



2009
..
2010

THÜRINGER AKTIONSPLAN



*zur Umsetzung der Weltdekade
Bildung für nachhaltige Entwicklung*



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Redaktionsteams des Runden Tisches Thüringen zum Aktionsplan 2009/10	3
1. Grundlagen der UN Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« und ihre Umsetzung in Thüringen	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung	4
1.3 Thüringer Ziele und Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung	4
2. Thüringen auf dem Weg: Bilanz 2007/08 und Ausblick 2009/10	5
2.1 Der Runde Tisch Thüringen	6
2.2 Die Arbeitsgruppen des Runden Tisches Thüringen	7
2.3 Das Kernteam	8
2.4 Thüringer Ministerien und nachgeordnete Einrichtungen	8
2.5 Thüringer Hochschulen	13
2.6 Ausgezeichnete Projekte und Kommunen aus Thüringen	14
2.7 Projekte und Strukturen mit landesweiter Wirkung	19
2.7.1 Die Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen im akuTh e.V.	19
2.7.2 Das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen	19
2.7.3 Das Eine Welt Netzwerk Thüringen	20
2.7.4 Der Nachhaltigkeitsbeirat der Thüringer Landesregierung	20
3. Thüringer Regionen auf dem Weg: Bilanz 2007/08 und Ausblick 2009/10	21
3.1 Region Mitte	21
3.2 Projekte der Region Mitte	22
3.3 Region Nord	44
3.4 Projekte der Region Nord	44
3.5 Region Süd	49
3.6 Projekte der Region Süd	49
3.7 Region Ost	56
3.8 Projekte der Region Ost	56
4. Ansprechpartner der Bildung für nachhaltige Entwicklung	64
4.1 Thüringenweit	64
4.2 Regional	65
5. Wichtige Fördermöglichkeiten der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Thüringen	66
6. Wichtige Hinweise/Aufrufe für die Periode 2009/10	67
7. Ordnung der Projekte nach Themenschwerpunkten	68
Impressum	69

Vorwort des Redaktionsteams des Runden Tisches Thüringen zum Aktionsplan 2009/10

Sehr geehrter Schirmherr der UN Dekade BNE in Thüringen Ministerpräsident Dieter Althaus, liebe Aktive und Interessierte der UN Weltdekade »Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)« in Thüringen,

wir, das Redaktionsteam aus Mitgliedern des Runden Tisches Thüringen, freuen uns, Ihnen den Aktionsplan präsentieren zu dürfen. Im Oktober 2008 haben wir uns zusammengefunden, um den Aktionsplan gemeinsam zu erarbeiten. In vielen Sitzungen und Arbeitsgruppen haben wir über Inhalte diskutiert, den Online Abfragebogen entworfen, überlegt, welche Schwerpunkte wir setzen wollen, um möglichst keine Initiative, keinen Verein, Verband, keine Bildungseinrichtung und keine staatlichen Stellen zu vergessen. Nachfolgend können Sie das Ergebnis unserer Arbeit lesen. Doch zuvor möchten wir noch einige einleitende Worte an Sie richten.

Der aktuelle Aktionsplan 2009/10 ist umfangreicher als der letzte aus dem Jahr 2007/08 geworden. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich die Zahl der Projekte mit 176 Meldungen gegenüber der letzten Periode mehr als verdoppelt hat. Dafür danken wir an dieser Stelle allen Aktiven in Thüringen, die sich an unserer Onlineabfrage beteiligt haben, Sie haben damit wesentliche Elemente des Aktionsplans mit gestaltet. Aber es gibt noch weitere Veränderungen gegenüber den Jahren 2007/08. Die wesentlichsten seien hier im Vorfeld hervorgehoben.

Wir haben uns den alten Aktionsplan zu Beginn unserer Aufgabe vorgenommen und unter dem Blickwinkel der »Handhabbarkeit« angesehen. Für uns als Aktive war es wichtig, nicht nur Informationen zu sammeln, sondern auch die Fragen zu stellen: »Wie finde ich die relevanten Informationen schnell und sicher? Wie kann ich den Aktionsplan in der neuen Periode nutzen, um z.B. Projektpartner zu finden, zu Aktionen zur Beteiligung an meinem Projekt aufzufordern oder gezielt nach thematischen Schwerpunkten zu suchen?«. Im Ergebnis unserer Diskussionen darüber gestalteten wir den Aktionsplan 2009/10 um. So haben wir z.B. die Thüringer Regionen in einem Extrakapitel hervorgehoben und die Projekte den Planungsregionen zugeordnet. Konsequenter Weise haben wir auch die Bilanz 2007/08 und den Ausblick 2009/10 regional erhoben und zugeordnet. Darüber hinaus wurden am Ende des Aktionsplans alle Projekte mit Seitenzahlen nach Themenschwerpunkten geordnet. Wer also nicht nur in seiner Region sondern auch thematisch suchen will, wird hier einen Gesamtüberblick finden. [Die Zuordnung der Seitenzahlen bezieht sich auf die gedruckte Fassung.]

Neben der neuen Ordnung haben wir auch einige Ergänzungen vorgenommen. So hat sich z.B. die Liste der Ansprechpartner landesweit und regional vergrößert. Dies korrespondiert mit der teils thematischen, teils strukturellen Ausdifferenzierung der Umsetzung der BNE in Thüringen. Darüber hinaus haben wir die wichtigsten Fördermöglichkeiten unter Punkt 5 aufgenommen und kurz beschrieben. Dies sehen wir als wichtig für die weiteren Fortschritte in der Entwicklung des BNE-Prozesses an und nehmen damit einen relevanten Punkt aus der Bilanz der vergangenen Jahre auf, den weiteren Ausbau und die Konsolidierung gezielter Förderinstrumente für die Umsetzung einer BNE.

Die Umsetzung einer UN Weltdekade BNE lebt nicht nur von innovativen Projekten, sondern wird ebenso durch immer wiederkehrende, tradierte Aktionen wie z.B. die Thüringer Aktionstage im Rahmen der bundesweiten Aktionstage BNE jeweils im September eines jeden Jahres oder den zweijährig erscheinenden Thüringer Aktionsplan mitbestimmt. Daher haben wir unter Punkt 6 eine erste Auswahl wichtiger Aufrufe und Aktionen neu aufgenommen, die jährlich wieder veranstaltet werden und damit nicht zuletzt zur Stabilisierung und Aktivierung im BNE-Prozess beitragen.

Abschließend möchten wir uns noch einmal bei allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Aktionsplans beigetragen haben, bedanken. Alle einzeln aufzuführen wäre eine zu lange Liste. Was Sie hier lesen, liebe Aktive und Interessierte und sehr geehrter Herr Ministerpräsident Althaus, ist nicht allein das Ergebnis unserer Arbeit sondern ein Bild der Umsetzung der UN Weltdekade in Thüringen, das sehr viele Bürgerinnen und Bürger mitgezeichnet haben. In diesem Sinne freuen wir uns auf die Umsetzung des Aktionsplans in den Jahren 2009/10 und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, Finden, Kooperationen planen und umsetzen.

Ihr Redaktionsteam des Aktionsplans 2009/10

1. Grundlagen der UN Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« und ihre Umsetzung in Thüringen

1.1 Einleitung

Die Jahre 2005 bis 2014 wurden von den Vereinten Nationen zur Weltdekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) erklärt. Mit der Umsetzung wurde die UNESCO beauftragt. Damit setzte die internationale Staatengemeinschaft eine zentrale Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung von Johannesburg 2002 um und bekräftigte die Erkenntnis, dass Bildung unverzichtbar ist, um eine nachhaltige Entwicklung auf den Weg zu bringen. Sie ist insbesondere nötig, um die globalen Entwicklungsziele (wie z.B. die Millenniumsziele der Vereinten Nationen) zu erreichen, wie sie zu Beginn des Jahrtausends von den Vereinten Nationen beschlossen wurden.

Die Mitwirkung Thüringens an der Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« ist zentrales Element im Bestreben des Freistaats nach einer nachhaltigen Entwicklung im Land. Der vorliegende Thüringer Aktionsplan ist ein wesentlicher Thüringer Beitrag zur Umsetzung der Beschlüsse der UN Konferenzen von Rio de Janeiro und Johannesburg und entspricht gleichzeitig dem auf der 6. Umweltbildungskonferenz im November 2004 gefassten Leitbild, den Kabinettsbeschlüssen vom 05. April 2005, 01. November 2005 sowie 26. Juni 2007 und dem Landtagsbeschluss vom 16. September 2005. Er nimmt die Ziele des Nationalen Aktionsplans auf und entwickelt sie für Thüringen weiter.

Dieser von den Akteuren gemeinsam erarbeitete Aktionsplan bildet den Rahmen für die Dekade in Thüringen. Er soll dazu dienen, konkrete Ziele, Verantwortliche und Zeiträume für die Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung zu benennen. Der Aktionsplan ist nicht abschließend; er wird hinsichtlich der Durchführung der Ziele regelmäßig fortgeschrieben.

1.2 Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung

Weltweit wachsende Umweltgefahren und weitgehend ungelöste Entwicklungsprobleme drängten die Staaten dazu, die Umsetzung ihrer nationalen Interessen an einem gemeinsamen Leitbild zu orientieren, das eine zukunftsfähige Entwicklung für alle Menschen ermöglichen soll. Dieses Leitbild der nachhaltigen Entwicklung umfasst gleichermaßen die Dimensionen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der sozialen Gerechtigkeit, der ökologischen Verträglichkeit und der demokratischen Politikgestaltung. Es verknüpft die Forderung nach Gerechtigkeit gegenüber den nachkommenden Generationen mit der Forderung nach Gerechtigkeit zwischen den heute lebenden Menschen. Der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg hat zudem Frieden, die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie kulturelle Vielfalt als wichtige Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung stärker in den Blick gerückt. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ist zunehmend zum Maßstab internationaler Vereinbarungen geworden, zum leitenden Grundsatz staatlicher Regierungspolitik und zum Orientierungsrahmen zahlloser kommunaler und privater Initiativen. Die weit reichende Übereinstimmung in einem gemeinsamen Leitbild der nachhaltigen Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass zwischen den einzelnen Zieldimensionen Konflikte bestehen und die Orientierung am Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Praxis häufig hinter dem Erforderlichen und zum Teil sogar hinter dem heute bereits Möglichen zurück bleibt.

Der für eine bessere praktische Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung erforderliche gesellschaftliche Wandlungsprozess betrifft alle Menschen, staatliche Institutionen, die Wirtschaft und zivilgesellschaftliche Organisationen gleichermaßen. Er setzt ein breites Grundverständnis von Nachhaltigkeit und die Motivation zu seiner Umsetzung voraus. Der Weg zu einer zukunftsfähigen Entwicklung führt über Bildung, gesellschaftliche Kommunikationsprozesse und entsprechende demokratische Entscheidungen.

1.3 Thüringer Ziele und Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Thüringer Aktionsplan steht im Kontext der internationalen und nationalen Ziele der UN Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung«. Er integriert die Ergebnisse der Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 und der Weltkonferenz für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg 2002 sowie die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen in Kommunikations-, Lern- und Bildungsprozesse. Selbstverantwortliches Lernen und Handeln, das auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet ist, soll in allen Lebensbereichen ermöglicht und gefördert werden. Dabei geht es darum, bereits bestehende Ansätze zu stärken und zu multiplizieren, neue Themenfelder zu erschließen, aber auch neue Konzeptionen zu entwickeln. Im Kontext der nationalen und internationalen Ziele der UN Dekade verfolgt Thüringen im Rahmen der Umsetzung der UN Dekade folgende Ziele:

1. Es sollen allen Bürgerinnen und Bürgern Wege und Möglichkeiten für ein bürgerschaftliches Engagement eröffnet werden, um bisherige Einstellungen und Verhaltensweisen im Sinne des Nachhaltigkeitsgedanken weiter zu entwickeln (*Stärkung der individuellen Handlungsfähigkeit*).
2. Bildung und Erziehung sollen zentrale Schlüssel einer nachhaltig agierenden, zukunftsfähigen Gesellschaft werden. Dementsprechend sollen die Inhalte und Strukturen unter Beachtung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragestellungen sowie demokratischen Politikerziehung gestaltet werden (*Stärkung der Strukturen*).
3. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung soll als Querschnittsaufgabe in allen gesellschaftlichen Bereichen und Politikfeldern verankert werden (*Stärkung der gesellschaftlichen Wirkung*).

2. Thüringen auf dem Weg: Bilanz 2007/08 und Ausblick 2009/10

In Thüringen sind in den vergangenen Jahren die unterschiedlichsten Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung initiiert und umgesetzt worden. Grundlage sind die 10 Leitlinien zur Umsetzung der Agenda 21 in Thüringen vom März 2000. Entlang dieser Leitlinien orientieren, beraten und unterstützen in den vier Planungsregionen seit 2008 vier regionale Nachhaltigkeitszentren die lokalen Akteure vor Ort. Diese Zentren vereinen die Regionalstellen Agenda 21 und Kernnetzeinrichtungen unter jeweils einem Träger. Regelmäßig finden Klimaschutz- und Umweltbildungskonferenzen, BNE-Kongresse und regionale Veranstaltungen sowie Agenda 21-Tage und seit 2008 die Thüringer Aktionstage BNE im Rahmen der bundesweiten Aktionstage statt.

Im November 2004 wurde in Vorabstimmung mit der Landesregierung die Empfehlung der Thüringer Bildungsakteure im umfassenden Sinne abgegeben, einen eigenen Thüringer Aktionsplan zur UN Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« zu verabschieden. Diese Empfehlung wurde von der Thüringer Landesregierung mit Beschluss vom 05. April 2005 bestätigt. Schirmherr für die Umsetzung der UN Dekade in Thüringen ist Ministerpräsident Dieter Althaus, für die Koordinierung zeichnet der akuTh e.V. verantwortlich.

Ein weiteres wesentliches Element der Zusammenarbeit ist die breite Kooperation von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und der Zivilgesellschaft. Beispiele dafür sind das Thüringer Nachhaltigkeitsabkommen, das im März 2004 unterzeichnet und im März 2009 erneuert wurde, die zahlreichen kommunalen Agenda 21-Prozesse sowie die Biosphärenreservate als Modellregionen.

Erste Akzente bezüglich Bildung für nachhaltige Entwicklung legten die Empfehlungen der Enquetekommission Erziehung und Bildung in Thüringen, die im Mai 2004 veröffentlicht wurden. Lebenslanges Lernen als Grundkonsens beschreibt somit Ziele, Inhalte als auch Zielgruppen und Akteure des perspektivischen Handelns von Politik und Verwaltung.

Die Bilanz für die Jahre 2007 bis 2008 sowie der Ausblick auf 2009 bis 2010 ist nur ein *Teilausschnitt* der Aktivitäten in Thüringen. Viele Projekte, Initiativen und Aktivitäten finden erfolgreich vor Ort statt, ohne dass sich ihre Wirkung dezidiert Thüringenweit bemerkbar macht. Die in diesem Aktionsplan aufgeführten Ergebnisse orientieren sich an den oben beschriebenen Zielen, den Projektansätzen des 1. Thüringer Aktionsplans, den ausgezeichneten Dekadeprojekten sowie den Aktivitäten des Runden Tisches Thüringen und der Onlineabfrage zu Projekten und Initiativen im Thüringer Aktionsplan 2009/10.

Diese Abfrage sowie deren Aufarbeitung wurde vom Redaktionsteam aus Akteuren des Runden Tisches Thüringen erarbeitet, inhaltlich mitbestimmt sowie fachlich begleitet. Übergreifend zeigt sich mit Blick auf die Abfrage ein sehr heterogenes Bild an Aktivitäten. Dies schlägt sich auch in der Gesamtzahl der gemeldeten Projekte nieder. So wurden z.B. für den Aktionsplan 2007/08 85 Projekte gemeldet. Für die Jahre 2009/10 sind es bereits 176. Damit hat sich die Zahl der Meldungen relevanter Projekte im Rahmen einer Thüringenweiten Umsetzung der BNE mehr als verdoppelt. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Schulen, deren Beteiligung sich gegenüber 2007/08 mehr als verdreifacht hat.

Standen in den Jahren 2007/08 noch überwiegend Umweltthemen im Vordergrund der Umsetzung zeigt sich für die Jahre 2009/10 ein breiteres Feld der Themenbereiche relevanter Projekte. Umwelt liegt mit 9% Anteil an der gesamten Themenvielfalt mit nachhaltigem Wirtschaften (9%) gleichauf. Gefolgt werden diese Themenschwerpunkte von Naturerleben (8%), Energieeffizienz (7%), Ressourcenmanagement (6%) sowie soziale Gerechtigkeit (5%) und regionales Wirtschaften (5%). Die Vielfalt der Themen, vor allem im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Träger hat sich gegenüber 2007/08 damit signifikant erhöht. Um eine Übersicht der Projekte nach Themenschwerpunkten zu erleichtern, hat das Redaktionsteam am Ende dieses Aktionsplans eine Zuordnung nach den Angaben aus der Onlineumfrage vorgenommen.

Eine ähnlich große Vielfalt zeigt sich in den angewandten Methoden zur Umsetzung der Themenschwerpunkte. Hierbei sind Workshops und Exkursionen mit je 12% die favorisierten Methoden, gefolgt von Seminar (9%) und Vorlesung (9%) sowie Selbstorganisiertem Lernen SOL (7%) und Diskussion (6%).

Im Bereich der Zielgruppen, für die Projekte und Aktionen gestaltet werden, stehen Schülerinnen und Schüler als favorisierte Zielgruppe mit 13% noch vor Erwachsenen (10%) und Auszubildenden (6%) sowie Kindern (6%). Dem folgend schließen sich auch die Lernorte an, bei denen Schule mit 8% an der Spitze steht, gefolgt von Trägern mit ökologischer Ausrichtung (5%), Kommunen (4%) sowie sozialen Trägern (4%). Weiterhin zeigen sich verstärkte Aktivitäten auch in den Thüringer Hochschulen. Diese werden in diesem Aktionsplan gesondert dargestellt.

Neben weitreichenden, positiven Entwicklungen sehen die 176 befragten Akteure in unterschiedlichen Feldern in der Rückschau auf 2007/08 weiteren Handlungsbedarf. Diese wurden in der Onlineumfrage qualitativ erhoben und zu den nachfolgenden Kategorien zusammengefasst.

- Der Aufwand bei Beantragung und Abwicklung der Fördermittel wird von den meisten Projekten nach wie vor als zu hoch eingeschätzt. Lange Vorlaufzeiten bis die Mittel zur Verfügung stehen (auch bei kleinen Summen) und hohe Overheadkosten, die die Träger selbst vorhalten müssen, sowie bürokratische Hürden werden als konkrete Beispiele angeführt. Letzteres deckt sich mit den Forderungen der Wirtschaftspartner.
- Als zweiter wichtiger Punkt werden teilweise fehlende Fördermöglichkeiten in neuen, auf Kooperation ausgerichteten Handlungsfeldern gesehen. Hier fehlt die Passung zwischen unterschiedlichen Mittelgebern und Richtlinien. Hinzu kommt häufig ein Eigenanteil, der von kleineren Trägern nicht gehalten werden kann.
- Benannt wurde außerdem die punktuelle Förderung, die teilweise jedoch längerfristig sein müsste, da viele Ansätze sich erst langsam entwickeln.
- Als vierter Punkt wurde die Vermittlung der BNE nach außen gesehen. Hier wurden erste positive Akzente gesetzt,

aber in der Außendarstellung muss dies deutlicher in den Medien, der Presse sowie in den Institutionen dargestellt werden. Was ist BNE und wie kann man dies »einfach vermitteln«?

- Als fünften wichtigen Punkt identifizieren die Projektträger den weiteren Ausbau der Unterstützung bei der Koordination der Vernetzung mit anderen Partnern. So können die meisten der gemeldeten Projekte zwar die Projektinhalte professionell abdecken und gestalten, den Overhead an Koordination unterschiedlicher Träger (Netzwerkmanagement) aber nicht zusätzlich erbringen.

Eine umfassende und differenzierte Auswertung sowie Darstellung des Datenmaterials des Onlinebogens wird das Redaktionsteam zur Halbzeit 2009/10 vorlegen und präsentieren.

2.1 Der Runde Tisch Thüringen

Am Runden Tisch nehmen regelmäßig VertreterInnen aus 65 verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen (z.B. aus Politik und Wirtschaft, der Kirche oder staatlichen und nichtstaatlichen Bildungseinrichtungen) Thüringens teil. Diese Akteure des Runden Tisches Thüringen haben thematische Arbeitsgruppen gegründet. Sie befassen sich mit speziellen inhaltlichen Ausschnitten einer Umsetzung der UN Weltdekade BNE in Thüringen. Die Arbeitsgruppen arbeiten selbstorganisiert und eigenständig und stellen dem Runden Tisch Erkenntnisse, Know How und Projektergebnisse aus ihrer Arbeit zur Verfügung, die zum Teil in diesem Aktionsplan veröffentlicht sind.

In den Jahren 2007/08 haben 5 Runde Tische stattgefunden. Die Themen richteten sich nach den aktuellen Schwerpunkten der teilnehmenden Akteure sowie den Anregungen aus dem Kernteam und der Koordinationsstelle.

Gemeinsam mit dem ThILLM wurde ein Runder Tisch zu dem Schwerpunkt Zusammenarbeit Schulen und freie Träger in Bad Berka im Frühjahr 2007 veranstaltet. Themen waren hier neben der Frage der Finanzierung der freien Träger an Schulen, Formen von Zielvereinbarungen zwischen freien Trägern und Schulen sowie eine gemeinsam zu gestaltende Qualitätsentwicklung. Im September 2007 beschäftigte sich der Runde Tisch mit der Reflexion der ersten Projektphase zur Umsetzung der BNE in Thüringen (2005 bis 2007) und diskutierte über die 5 beispielhaft vorgestellten Modellprojekte. Der erste Runde Tisch 2008 fand im Rahmen des zweitägigen Arbeitstreffens »Nachhaltige Schülerfirmen« in Auerstedt (bei Jena) statt. Hier wurden neben der Vorstellung von Nachhaltigen Schülerfirmen Unterstützungsmaßnahmen seitens der Mitglieder des Runden Tisches diskutiert. Der zweite Runde Tisch im September 2008 widmete sich in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen dem Thema »Nachhaltiges Wirtschaften in Thüringen«. Im November stellten sich Stiftungen dem Runden Tisch vor, die BNE fördern. In einem zweiten Teil wurde die Studie »Zukunftsfähiges Deutschland« vorgestellt und gemeinsam darüber diskutiert.

Für das Jahr 2009 hat sich der Runde Tisch vorgenommen, drei Themen der UN Weltdekade stärker in den Blick zu nehmen. Der erste Runden Tisch 2009 wird unter dem Thema »Klima« sowohl aus Thüringer als auch aus bundesweiter Sicht stehen. Hier wird z.B. das Programm »Aktion Klima« des BMU vorgestellt, das sich besonders an Schulen richtet. Der zweite Runde Tisch in diesem Jahr wird von der AG »Finanzierung und Organisationsentwicklung BNE« gestaltet und gibt sowohl den Arbeitsgruppen Raum, ihre Ergebnisse und Ausblicke vorzustellen, als auch Stiftungen, die BNE fördern, die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Der dritte Runde Tisch nimmt das Jahr 2009 als Jahr der Demokratie auf und will im November mit Politikern ins Gespräch kommen, wie sie selbst, z.B. entlang der Gestaltungskompetenzen der BNE, im Wahljahr gehandelt haben.

2.2 Die Arbeitsgruppen des Runden Tisches Thüringen

AG »Informelles Lernen und Kompetenzentwicklung« ☞☞

Schwerpunkt der AG ist das Erfassen guter Praxis bei der Umsetzung/Etablierung von Methoden, die informelle Lernprozesse in allen Altersstufen befördern. Sie steht in engem Austausch mit der Bundesarbeitsgruppe »Informelles Lernen« und unterstützt den Runden Tisch z.B. bei der Frage, welche (innovativen) Bildungsformen auch innerhalb klassischer Bildungsinstitutionen beste Rahmenbedingungen für informelles, selbstorganisiertes Lernen liefern können. Die AG erarbeitete 2007/08 ein Konzept zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen, das über breite Trägerstrukturen Anwendung finden soll. Hier wurde vor allem Wert auf die Einarbeitung der Gestaltungskompetenzen der BNE gelegt. Dieses Konzept wird aktuell gemeinsam mit dem BWTW und der Thüringer Ehrenamtsstiftung in einem Onlineerfassungsbogen umgesetzt, der für alle Interessierte zugänglich sein wird. Ein weiterer Schritt wird nach der Onlinestellung in 2009 die Verbreitung und Implementierung des Erfassungsbogens sein.

AG »Finanzierung, Personal- und Organisationsentwicklung im Rahmen der BNE« ☞☞

Im Vordergrund stehen hier die Fragen nach den optimalen Rahmenbedingungen bei der Finanzierung von BNE-Projekten – dies mit besonderem Augenmerk auf die Förderung von Netzwerken. Als Schwerpunkte kommen außerdem die Analysen und die modellhafte Projektierung von Personal- und Organisationsentwicklungsprozessen, etwa in Hinblick auf »Organisationales Lernen« hinzu. In 2007 konnte ein erstes Treffen mit Akteuren aus Finnland, Litauen, Österreich sowie Ungarn erfolgreich umgesetzt werden, das von der AG im Programm Jugend in Aktion beantragt wurde. Schwerpunkt bildete die Konzeptentwicklung international angelegter BNE-Projekte. In 2009 will die AG die Mitglieder des Runden Tisches auf unterschiedliche Formen und Möglichkeiten der Finanzierung von BNE-Vorhaben aufmerksam machen und dazu einen Runden Tisch gestalten. Darüber hinaus wird es zu den Thüringer Aktionstagen der BNE im September 2009 einen Workshop für interessierte Aktive geben, der sich u.a. mit der Thematik des Fehlermanagements bei der Mittelbeantragung beschäftigen wird.

AG »Grundlagen einer Nachhaltigkeit als Rahmen für eine BNE« ☞☞

Diese Arbeitsgruppe soll den Schnittpunkt zwischen den Agenda 21-Prozessen und den Aufgaben/Vorhaben einer UN Dekade BNE bearbeiten. Hier geht es um Fragestellungen, welche Grundlagen strategisch in BNE-Prozessen vermittelt werden sollen. Diese Themen werden hier diskutiert und für die Akteure des Runden Tisches in praktikabler Form aufbereitet. Ziel war in 2007/08 die bessere Vernetzung und Zusammenarbeit der Agenda Regionalstellen und der Kernnetzwerke BNE regional und überregional. Durch die Zusammenlegung der beiden regionalen Unterstützungsstrukturen in 2008 zu den Nachhaltigkeitszentren konnte ein wesentliches Ziel erreicht werden. Die Gruppe stellte mit der Etablierung der Nachhaltigkeitszentren ihre Arbeit 2008 ein.

AG »Messbarkeitskriterien einer BNE« ☞☞

Welche Kriterien sollen angelegt werden, wenn man das Gelingen der Umsetzung einer BNE-Dekade in Thüringen messen will? Woran können wir gute Erfolge festmachen? Diese und andere Fragen werden in der Arbeitsgruppe mit Blick auf eine Evaluation der Dekade-Prozesse diskutiert. Es werden Vorschläge für den Runden Tisch erarbeitet, die als praktikable Kriterien für die Akteure handhabbar sind. So wurde von der AG eine Veranstaltung im Rahmen des Runden Tisches zur Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Konzepte der Qualitätsentwicklung organisiert. Aktuell werden für 2009 Qualifizierungsmaßnahmen von Führungskräften im Bereich der Umweltbildung mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung der BNE-Initiativen geplant und umgesetzt.

AG »Selbständige Frauen im BNE-Prozess« ☞☞

Diese Arbeitsgruppe besteht aus Frauen, die sich in der Umsetzung der BNE-Dekade in Thüringen selbständig (oft als Einzelunternehmerinnen) gemacht haben. Sie bieten zum einen eine Beratungsplattform für alle interessierte BNE-Aktive und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit in Projekten an. Zum anderen werden Themen, die gerade für die Arbeitswelt von Frauen wichtig sind, wie etwa die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit besonderem Blick der Selbständigkeit als Einzelunternehmerin, aufgegriffen, diskutiert und dem Runden Tisch Impulse für optimale Rahmenbedingungen übermittelt. Die AG führte eine Thüringenweite Weiterbildungsreihe in den Planungsregionen zu Fragen der »Selbständigkeit im BNE-Prozess« durch. Hierzu wurden 5 Treffen in unterschiedlichen Regionen veranstaltet. Nach Abschluss dieser Treffen wurde deutlich, dass der Aufwand überregionaler Treffen deutlich die Ressourcen der Gruppe überstieg. Es wurden daher für 2009 gemeinsame Unterstützungsprojekte in kleinerem Rahmen sowie Methoden des Einzelcoaching favorisiert. Als überregionale AG sind zunächst keine weiteren Treffen in 2009 vorgesehen.

AG »Nachhaltige Schülerfirmen« ☞☞

Gemeinsam mit dem Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft (BWTW) e.V., der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), der Gesellschaft zur Förderung neuer Technologien Thüringen (GNT) e.V und dem TKM wurde ein Modellprojekt entwickelt, das die Integration »nachhaltiger Schülerfirmen« an Schulen koordiniert und befördert. Hierbei soll auf bisherigen Strukturen aufgebaut werden. So können bisherige Schülerfirmen den Nachhaltigkeitsgedanken praktisch stärker in den Fordergrund stellen oder es können sich neue »nachhaltige Schülerfirmen« gründen. Es fanden in 2007/08 insgesamt 5 Arbeitstreffen statt. Eine Liste aller Schülerfirmen, die ständig aktualisiert wird, wurde erarbeitet und erste Ansätze der nachhaltigen Umsetzung eingefügt. Eine Stärkung der regionalen Unterstützung wurde geplant und soll in 2009 umgesetzt werden.

AG »Treffen der ausgezeichneten BNE-Kommunen in Erfurt« ☞☞

Die AG hat sich im November 2008 gegründet und besteht aus VertreterInnen der Stadt Erfurt (Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung), des TMLNU sowie der Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen. Die Gruppe arbeitet eng mit der Berliner Arbeitsstelle zur Umsetzung der UN Dekade und dem Vorsitzenden des Nationalkomitees zusammen. Ziel ist die Planung und Umsetzung des ersten bundesweiten Treffens der Ausgezeichneten BNE-Kommunen Ende November in Erfurt sowie die Verknüpfung dieses Treffens mit dem Thüringer Agenda 21-Tag 2009.

AG »Redaktionsteam Aktionsplan 2009/10« ☞☞

Das Redaktionsteam hat sich im November 2009 gegründet und besteht aus 9 Mitgliedern. Ziel ist die Entwicklung, Bearbeitung und Herausgabe des Thüringer Aktionsplans 2009/10. Der Inhalt, der dazu nötige Onlineerfassungsbogen sowie die Bestandteile der Evaluation wurden in bisher 5 Treffen gemeinsam erarbeitet. Nach Herausgabe des Aktionsplans will die Gruppe ihre Arbeit in 2009 fortsetzen. Ziele sind dann die Vorbereitung und Unterstützung der Broschüre zu den Thüringer Aktionstagen im Rahmen der bundesweiten Aktionstage BNE 2009 sowie die Auswertung, Veröffentlichung und Präsentation der Evaluationsergebnisse des Onlinebogens 2009.

Alle Vorträge und Protokolle der Runden Tische und die aktuelle Arbeitsgruppen finden sie auf unsere Internetseite unter Runder Tisch.

2.3 Das Kernteam

Entsprechend den Beschlüssen des Thüringer Landtages sowie der Thüringer Landesregierung ist der Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen e.V. (akuTh e.V.) für die Koordination der Umsetzung der UN Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« in Thüringen zuständig. Seitens der Landesregierung erfolgt die Unterstützung des akuTh unter gemeinsamer Federführung des Thüringer Kultusministeriums und des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt. Diese drei Akteure bilden das Kernteam. In den vergangenen Jahren 2007/08 hat das Kernteam den Umsetzungsprozess der Dekade aktiv unterstützt. Schwerpunkte sind dabei Vorschläge für die strategische Ausrichtung sowie Thüringenweite Veranstaltungen, wie z.B. die Thüringer Aktionstage BNE 2008, ebenso wie übergreifende Akzente. Die strategische Einbindung der Thüringer Medien war ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit und ist zu den Aktionstagen 2008 regional und überregional gut gelungen. Hier besteht aber weiterhin Handlungsbedarf. Zum einen ist es die notwendige, aber oft abstrakte, Diskussionsebene, die schwer vermittelbar ist, zum anderen kann BNE nicht immer über »Bilder« transportiert werden.

2.4 Ministerien und nachgeordnete Einrichtungen

Thüringer Kultusministeriums (TKM) ☞☞

Die Mitwirkung des Thüringer Kultusministeriums (TKM) an der UN Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) ist ein zentrales Element im Streben des Freistaats nach einer nachhaltigen Entwicklung im Land.

Aktivitäten: Mit dem Landtagsbeschluss vom 16. September 2005 wurde ein Kernteam, bestehend aus je einem ständigen Vertreter des TKM, des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) und dem akuTh e.V. gebildet. Das Kernteam unterstützt die Entwicklung und Umsetzung des Aktionsplans.

Laut Beschluss des Nationalkomitees wurde im Jahr 2008 ein besonderes Augenmerk auf nachhaltige Schülerfirmen gelegt. Deshalb leitet das TKM die AG »Nachhaltige Schülerfirmen«, welche eine Arbeitsgruppe des Thüringer Runden Tisches ist. Thüringenweit arbeiten schulartübergreifend über 80 Schülerfirmen, mehrere befinden sich in der Gründungsphase. Die AG »Nachhaltige Schülerfirmen« organisierte 2008 in Auerstedt eine zweitägige landesweite Fortbildung mit Schülerfirmenmesse und einen Runden Tisch zum Thema »Nachhaltige Schülerfirmen«. Inzwischen haben Schülerfirmen als pädagogische Projekte einen etablierten Platz in allen Thüringer Schularten gefunden.

Das Bund-Länder-Programm »Transfer 21« (2004 bis 2008) stellte eine wesentliche Maßnahme im Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der Weltdekade dar. Ziel des Transferkonzeptes war die Verankerung von BNE an zehn Prozent der Schulen. Thüringen hat dieses Ziel erreicht. 97 Schulen (davon 49 Grundschulen, 25 Regelschulen, 2 Gesamtschulen, 13 Gymnasien, 6 Förderzentren und 2 Berufsbildende Schulen) verankerten BNE in großem Umfang (www.transfer-21.th.schule.de).

Fast alle Transferschulen konnten 2008 als »Umweltschule in Europa – Internationale Agenda-Schule« ausgezeichnet werden. In Abstimmung mit dem TMLNU wird ein Konzept zur Einbindung des Vorhabens »Umweltschule in Europa« in das Thüringer Entwicklungsvorhaben »Eigenverantwortliche Schule« erarbeitet. Eine AG, bestehend aus Vertretern des TKM, des TMLNU, des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) und dem akuTh e.V., entwickelte einen neuen Kriterienkatalog (Prozessentwicklung, -ablauf, aktive Beteiligung, eigene Evaluierung, Partizipation u.a.). An der Ausschreibung 2008/09 beteiligten sich fast 60 Schulen. Hierbei wird bereits Aufgebautes (z.B. Gestaltungskompetenzen) weiter geführt. Eine neue Qualität wird u.a. durch die Einbeziehung der Staatlichen Schulämter (SSÄ) in die Planung und Evaluierung der jeweiligen Region erreicht.

Nach Abschluss von »Transfer 21« wurde der Bedarf an einer AG zu »Indikatoren« festgestellt. Diese sollen es ermöglichen, Informationen über die BNE-Aktivitäten und über die Rahmenbedingungen, unter denen diese stattfinden, zu gewinnen. Die erste Zusammenkunft mit Teilnahme eines Vertreters des TKM fand im Februar 2009 an der FU Berlin statt. Die Entwicklung wird weiter verfolgt.

Im Programm »Transfer 21« konnten an der FU Berlin fünf BNE-Multiplikatoren aus Thüringen ausgebildet werden. Nach Beendigung des Programms erfolgte eine Evaluierung ihrer Arbeit. Unter Beteiligung der SSÄ wurden mit vier

Multiplikatoren Zielvereinbarungen geschlossen (u.a. Mitarbeit im Arbeitskreis BNE Thüringen, Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in Thüringen, individuelle Beratung von Schulen).

Unter Federführung des Thillm wird der »Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung« an den UNESCO-Schulen erprobt und am Ende des Schuljahres 2008/09 evaluiert.

Ab dem Schuljahr 2009/10 läuft unter Federführung des TKM in Zusammenarbeit mit dem EWNT und FAUST Film+ Projekt das Projekt »Die große Schatzkiste – für die Kinder der Zukunft«. Die Kinder von heute artikulieren ihre generationsübergreifenden Werte in Form von Texten, Bildern, Skulpturen, Tonaufnahmen oder als Objekt, das eine besondere Bedeutung hat. Die Schatzkiste wird mit diesen Materialien gefüllt und bleibt bis 2050 verschlossen. Als Objekt mit hohem Identifikationswert steht sie für die Kontinuität der Generationen. Bisher haben sich weltweit 15 Länder an dem Projekt beteiligt.

Das Thüringer Bildungsmodell »Neue Lernkultur in Kommunen« (nelecom) will Kinder und Jugendliche stärken und regional unterstützen. In den beteiligten Kommunen sollen Kindertageseinrichtungen und Schulen mit Jugendhilfe, Eltern, Politik, Wirtschaft sowie Institutionen der Bildung und Weiterbildung gezielter zusammen arbeiten und somit eine neue Lernkultur schaffen. Mit dem Thüringer Bildungsmodell wird das Entwicklungsvorhaben »Eigenverantwortliche Schule« um die Dimension »Kommune« erweitert. Nelecom trägt damit dazu bei, die gesellschaftliche Wirkung BNE zu stärken (www.nelecom.de).

Die vier Thüringer Nachhaltigkeitszentren in Arnstadt, Gera, Suhl und Nordhausen wurden 2008 von Vertretern des TKM besucht, um sich über die neuen Strukturen zu informieren und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit Schulen zu finden.

An den im November 2007 von SSÄ ausgerichteten Regionalkonferenzen (Weimar, Schmalkalden, Dingelstedt) zur Umsetzung von BNE in den Schulen nahmen auch Vertreter des TKM teil. Mit best-practice-Beispielen und Workshops lieferten die Konferenzen fachliche Impulse für die zukünftige Arbeit. Den Erfolg dieser Regionalkonferenzen nahm das Kernteam zum Anlass und plante für 2008 lokale Veranstaltungen. Parallel dazu initiierte die Bundesebene eine gemeinsame Aktionswoche. Für Thüringen wurden alle Veranstaltungen in dieser Woche gebündelt. Weit über 20 Schulen nahmen an den Thüringer Aktionstagen 2008 teil. Das TKM bot Projektunterstützung entsprechend der Förderrichtlinie (Förderung von unterrichtsbegleitenden und außerunterrichtlichen schulischen Maßnahmen an Thüringer Schulen) an und besuchte herausragende Aktionen. Einmalig in Deutschland war die Broschüre zu den Aktionstagen, in der alle Projekte aufgeführt wurden (www.dekade-thueringen.de).

Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer und Erzieher zum Thema BNE bietet das Thillm an, z.B. »Qualitätsentwicklung durch Nachhaltigkeit« (Februar 2007), »Mit SOL zum BNE-Projekt« (Juni 2007), »BNE im Bildungsplan« (Mai 2008), »Klimawandel und Klimaschutz« (März 2009), »Zukunftswerkstatt BNE« (April 2009). Eine schulartübergreifende AG »BNE« am Thillm arbeitet an den Schwerpunkten Schulentwicklung und BNE sowie Öffentlichkeitsarbeit. Seit dem Schuljahr 2008/09 bieten die BNE-Multiplikatoren in den regionalen Katalogen der SSÄ Fortbildungsveranstaltungen als Abfrageangebote an.

Für das 7. Thüringer Bildungssymposium 2009 wurde Bildung für nachhaltige Entwicklung als Schwerpunkt festgelegt (www.bildungssymposium.de). Zahlreiche Vorträge und Workshops, z.B. »Klimawandel in Thüringen: Auswirkungen auf Landschaften und Lebensstile« (Dr. Martin Gude) oder »Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule« (Dr. Marina Bohne) werden angeboten. Der Ausstellungsbereich (41 Stände) ist ganz dem Thema »Nachhaltigkeit« gewidmet. Nicht nur Lehrer, auch Eltern, Schüler und Erzieher werden hierbei erreicht.

Das im August 2009 stattfindende 2. Nordthüringer Bildungsforum zum Thema Nachhaltigkeit wird vom TKM unterstützt. Hier werden Workshops zu Schülerfirmen und Gestaltungskompetenzen durch die BNE-Multiplikatoren angeboten.

Im dem seit 2005 entwickelten, seit 2006 erprobten und seit 01. August 2008 in Kraft getretenen Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre ist BNE in allen Bildungsbereichen verankert. In den neuen Lehrplänen findet sich BNE in den Leitlinien.

Das TKM arbeitet im Bereich BNE mit verschiedenen Partnern eng zusammen (z.B. DKJS, EWNT, denkmal aktiv).

Finanzielle Ressourcen: Über die Richtlinie des TKM zur Förderung von unterrichtsbegleitenden schulischen und außerschulischen Vorhaben (www.thueringen.de/tkm) werden Projekte und Projektwochen an Schulen gefördert.

So werden 2009 für den Projektwettbewerb »Umweltschulen in Europa-Internationale Agenda-Schulen« 9000 Euro für Sachmittel der teilnehmenden 60 Thüringer Schulen zur Verfügung gestellt. Haushaltsmittel wurden auch für die Durchführung von Projekten während der Aktionstage 2008 vergeben.

Schulklassen erhalten für Aufenthalte in den Einrichtungen des Thüringer Schulträger Reisekostenbeihilfen. Aufgrund der guten nachhaltig orientierten Arbeit der vier Thüringer Jugendwaldheime gibt es seit 2009 auch für Aufenthalte in diesen Reisekostenbeihilfe.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der DKJS (nachhaltige Schülerfirmen) wurden 30.000 Euro bereit gestellt.

Personelle Ressourcen: Am TKM ist seit September 2008 eine BNE-Landeskoordinatorin eingesetzt, am Thillm arbeitet seit 2007 eine Referentin für BNE. An vier Thüringer Schulen sind darüber hinaus, in Absprache mit den zuständigen SSÄ, seit 2008 Multiplikatoren mit je drei Wochenstunden implementiert.

Öffentlichkeitsarbeit: SSÄ und Schulen werden regelmäßig über Anschreiben und Newsletter informiert. Alle Transfer 21 Schulen erhalten über das TKM den Newsletter der Dekade-Koordinationsstelle. Während des Programms »Transfer 21« wurden Informationen über den eigenen Newsletter und die Website weiter gegeben. Geplant ist eine eigene Rubrik BNE im Thüringer Schulportal (www.schulportal-thueringen.de).

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) ☞☞

Viele Aktivitäten aus dem Ressort des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt dienen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Dazu gehören z.B. die Bereitstellung von Informationen für die Öffentlichkeit im Rahmen des Umweltdatenkataloges oder der Berichte zur Umwelt, zur Landentwicklung, die Durchführung von Konferenzen, wie z.B. Klimaschutzkonferenz oder Agenda 21-Tage, die Durchführung/Förderung von Wettbewerben, wie z.B. Mal- und Photowettbewerbe, oder die Herausgabe von Broschüren, z.B. zum Grünen Band Thüringen, zu nachwachsenden Rohstoffen, zum Biolandbau oder zur Wasserrahmenrichtlinie. Für den Aktionsplan 2009/10 werden daher auszugsweise folgende Aktivitäten genannt:

Bereich Klima: Vorstellung des Klima- und Anpassungsprogramms »Gemeinsam KLIMAbewußt handeln; Durchführung Klimaforum; Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien für Lehrer und Schüler (gemeinsam mit TKM); Informationsreihe des TMLNU für die Öffentlichkeit »Klimabewußt«; Internetauftritt zum Klimaschutz www.klima.thueringen.de

Bereich Forst: Durchführung der Waldjugendspiele; Durchführung von Walderlebnis- und Waldprojekttagen; Betreuung Internetplattform »Treffpunkt Wald«; Vorstellung der schulbezogenen Projekte auf dem Thüringer Bildungssymposium 2009

Bereich Wasser: Fortführung der »Aktion Fluss« (z.B. mit dem Flussquiz www.flussquiz.de); Weitergabe von interaktiven Lehr- und Lernmaterialien sowie des Computerspiels »Entdecke mit Welbi die Elbe«, die im Rahmen der Flussgebietsgemeinschaft Elbe gemeinsam mit anderen Bundesländern erarbeitet wurden (www.fgg-elbe.de)

Bereich Boden: Betreuung der Wanderausstellung »Boden – Wertvolle Haut der Erde«

Bereich Naturschutz: Erarbeitung eines Entwurfs der »Thüringer Strategie zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt«; Unterstützung und Fortführung der Bildungsaktivitäten der Nationalen Naturlandschaften, die eine Vielzahl von Veranstaltungen, Vorträgen, Exkursionen und Projekten – häufig auch in Kooperation mit den örtlichen Schulen – durchführen (besonders hervorzuheben – Gestaltung einer Straßenbahn zum Jahr der Biosphärenreservate als Modellregionen der BNE in 2009 sowie die Einrichtung eines Nationalpark(Bildungs-)zentrums im Nationalpark Hainich 2010); Durchführung einer Europäischen Konferenz zum Welterbe Buchenwälder (12./13. Juni 2009), in deren Rahmen ein Workshop »Bildung für nachhaltige Entwicklung – Bildung überwindet Grenzen« stattfindet

Bereich Landwirtschaft: Projekttag für Schulklassen im Pavillon Nachwachsende Rohstoffe in Jena

Bereich Nachhaltige Entwicklung: Weiterentwicklung des Wettbewerbs »Umweltschulen in Europa« insbesondere Verknüpfung mit vorhandenen schulischen Qualitätsentwicklungsprogrammen (gemeinsam mit TKM); Aktualisierung der Wanderausstellung zur Agenda 21 und Bildung für Nachhaltige Entwicklung; Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie u.a. mit Schwerpunkt Bildung für Nachhaltige Entwicklung; Teilnahme an Runden Tischen und Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Runden Tisches (z.B. »Schülerfirmen«; »Kriterien-/Qualitätsentwicklung BNE«); finanzielle und fachliche Unterstützung der Strukturen zu BNE; finanzielle Unterstützung von Projekten durch die »Richtlinie Bildung für Nachhaltige Entwicklung« (www.agenda21.thueringen.de).

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (TMWTA) ☞☞

Die subsidiäre Funktion des Staates im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung wird durch das TMWTA im Rahmen der Förderung der Berufsausbildung wahrgenommen. Ausgehend von der Tatsache, dass die Prinzipien der nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern sind, kommt dem TMWTA die Aufgabe zu, im Rahmen der Fachaufsicht auf die GFAW als beliehenes Unternehmen dahingehend Einfluss zu nehmen, dass neben den anderen Zielen des Operationellen Programms auch der Aspekt der Förderung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu berücksichtigen ist. Beratungsleistungen und Förderentscheidungen haben zu beachten, dass es Aufgabe der Bildung für nachhaltige Entwicklung sein soll, den Menschen die nötigen Kompetenzen und Einstellungen zu vermitteln, so dass künftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden. Bei Förderentscheidungen geht es u.a. darum, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind.

Von Bedeutung war im Zeitraum 2007/08 das Projekt mit der Bezeichnung »Erhöhung der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung bei Nutzung und Förderung von Begabungen junger Menschen« (ErNach). Hier förderte das TMWTA gemeinsam mit dem Bund diesen Modellversuch. Das Vorhaben beinhaltet die Sensibilisierung und Gestaltung eines nachhaltigen Agierens der Unternehmen im Sinne der Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und globalen Dimensionen sowie die Verankerung von Nachhaltigkeit. Träger des Projekts war das Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH, Peter-Cornelius-Str. 12. Das Projekt wurde im Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Juli 2008 durchgeführt. Wissenschaftlich begleitet wurde dieses Projekt durch die ATB Arbeit, Technik und Bildung GmbH Chemnitz, Neefestr. 76, 09119 Chemnitz.

Am 19. Februar 2009 fand die Fachtagung »Photovoltaik und eine nachhaltige Aus- und Weiterbildung« statt. Im Rahmen dieser Fachtagung referierte Herr Dr. Hahne vom Bundesinstitut für Berufsbildung über den Modellversuch ErNach im Rahmen der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung und Herr Dr. Kehr vom TMWTA sprach einleitend über Photovoltaik und die Solarinitiative Thüringen ([www.bwaw-thueringen.de/service/en_inputbeitrag_ws1_naue.pdf](http://www.bwaw-thueringen.de/service/Flyer_FT_Photovoltaik_2009_02_19.pdf)).

Im Projekt »Berufsstart«, das vom TMWTA als Hauptzuwendungsgeber gefördert wird, werden mehr als 10.000 Schülern Grundkenntnisse verschiedener Berufsfelder und Berufe vermittelt sowie Interessen und Eignung festgestellt. Im ersten Projektjahr werden Orientierungsbausteine zu zwei verschiedenen Berufsfeldern durchgeführt. Die berufsfeldbezogenen Qualifizierungsinhalte beziehen sich auch auf Arbeitsschutz, Energie- und Umweltfragen sowie auf soziale und wirtschaftliche Aspekte des Arbeitslebens. Somit wird ein Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen des Projekts geleistet. Dieses Projekt soll auch von 2009 bis 2011 für zwei weitere Schuljahre gefördert und auf bis zu 13.000 Teilnehmer ausgeweitet werden.

Nicht als Einzelprojekt aufgeführt wurde die Förderung der überbetrieblichen Lehrunterweisung im Handwerk. Hier handelt es sich um Lehrgänge, die alle Auszubildenden des jeweiligen Handwerksberufs durchlaufen müssen. Die Lehrgänge werden vom TMWTA gefördert.

Überbetrieblicher Lehrgänge	Ausbildungsberuf
Umgang mit schädigenden Stoffen und deren Entsorgung, Schäden der Umwelt, Schadensverhütung durch Oberflächenschutz und Baustoffkonservierung	Gebäudereiniger
Techniken der Dacheindeckung, insbesondere im Hinblick auf Energieeinsparung sowie neuzeitliche Abdichtungstechniken	Dachdecker
Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Grundlagen der Metallbearbeitung	Metallbauer
Umwelt und Ökologie in der Kälte- und Klimatechnik, fachgerechte Instandhaltung und Entsorgung von Kälteanlagen im Hinblick auf Umweltschutz, insbesondere Emissionsminderung von umweltbelastenden Kältemitteln	Kälteanlagenbauer
Aufbau und Funktion neuzeitlicher Feuerungsanlagen, Lüftungsanlagen und ähnlicher Einrichtungen, Mess- und Prüftechniken, Energieberatung (Aufbaustufe)	Schornsteinfeger
Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierung Abdichtungsarbeiten	Ausbaufacharbeiter

Über die durch die GFAW als beliehenes Unternehmen geförderte Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gibt die Tabelle unter www.dekade-thueringen.de eine Übersicht. Es handelt sich um 98 Projekte in den Jahren 2007/08, sowie 36 Projekte in den Jahren 2009/10 (Stand Redaktionsschluss 10. April 2009). Einige Träger von Projekten, die der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung dienen, haben sich in den Erfassungsbogen eingetragen und sind, den Regionen zugeordnet, im hinteren Teil des Aktionsplanes nachzulesen.

Thüringer Innenministerium (TIM)

Das Thüringer Innenministerium beteiligt sich mit dem Projekt »Komplexes Denken – interdisziplinäres Lernen« als Gemeinschaftsprojekt zwischen der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (Fachbereiche Kommunalverwaltung und staatliche allgemeine Verwaltung sowie Polizei) und der Fachhochschule Erfurt (Fachbereich Sozialwesen) und mit Unterstützung der Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen an der Umsetzung der UN Dekade BNE in Thüringen. In diesem im Jahr 2007 begonnenen Projekt finden regelmäßig interdisziplinäre Veranstaltungen und übergreifende Teilprojekte statt.

An der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (TVFH) Fachbereich (FB) Polizei in Meiningen wurde im vergangenen Jahr ein Seminar zum Thema »Häusliche Gewalt« vom 30. Juni bis 3. Juli 2008 als interdisziplinäre Veranstaltung mit Studierenden der TVFH und Fachhochschule Erfurt durchgeführt. In vielen Fällen häuslicher Gewalt ist die Polizei die erste intervenierende Institution. Dabei müssen die eingesetzten Beamtinnen und Beamten viele Aufgaben wahrnehmen, z.B. Beseitigung der vom Gewalttäter ausgehenden Gefahr, erste Deeskalation der Situation, rechtliche Würdigung des Geschehens, Einleiten eines Ermittlungsverfahrens, Beratung des Opfers bezüglich weiterführender, unterstützender Maßnahmen und Kooperation mit dem Frauenhaus, Sozialamt oder anderen Interventionsstellen.

Das Leitthema bot sich gerade deshalb als interdisziplinäre Veranstaltung an. Dabei wurde einerseits die polizeiliche Vorgehensweise verdeutlicht, andererseits konnten die künftigen Polizisten durch den Meinungsaustausch mit den künftigen Verwaltungsbeamten und Sozialarbeitern wertvolle Anregungen für ihr polizeiliches Handeln erlangen, so dass beide Seiten wechselseitig voneinander gewinnen konnten. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der ersten Veranstaltung im Jahr 2008 ist eine Folgeveranstaltung vom 29. Juli bis 2. Juli 2009 am FB Polizei in Meiningen vorgesehen. Im Jahr 2009 veranstaltet der FB Polizei eine Woche unter der Thematik Globalisierung unter Beteiligung der Projektpartner.

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (TMSFG)¹ ☞☞

Das TMSFG und die Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen sowie die Schuldenprävention der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen (c/o Schuldnerberatung Jena e.V.) bauen in Kooperation ein Netzwerk zur Schuldenprävention in Thüringen auf. Das Kabinett hat in seiner 28. Sitzung am 15. März 2005 im Arbeitsprogramm der Thüringer Landesregierung unter anderem beschlossen, den Aufbau eines Netzwerkes zur Schuldenprävention und zur Stärkung von Haushaltsführungskompetenzen von Familien und Jugendlichen als ständige Aufgabe des Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium zu etablieren. Ziel des Projektes soll die Implementierung der Ergebnisse des Modellprojektes »Netzwerk Schuldenprävention« unter Einbeziehung neuer Zielgruppen (Familien) in allen Regionen Thüringens sein, um langfristig dazu beizutragen, dass weniger Menschen in die Schuldenfalle geraten. Hierzu sollen die vorhandenen Angebote im Bereich der Schuldenpräventionsarbeit vernetzt und weiterentwickelt werden und neue Maßnahmen zur Stärkung von Haushaltsführungskompetenzen sowie der Stärkung von Kompetenzen von Familien und Jugendlichen im Umgang mit Geld entwickelt und erprobt werden.

Gemeinsam mit der Landesstelle Gewaltprävention wird darüber hinaus das Projekt »Balu und Du«, ein ehrenamtliches Mentorenprojekt für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren, initiiert und umgesetzt. Balu und Du wird in Thüringen an verschiedenen Standorten, besonders in Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen und Hochschulen, als ein kommunales Präventionsprojekt für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren entwickelt. Junge Erwachsene im Alter zwischen 18 bis 30 Jahren tragen das Programm über 1 Jahr ehrenamtlich als »Freund« (Mentor) jeweils für ein Kind. LehrerInnen an Grundschulen schlagen Kinder vor, um die sie sich Sorgen machen. Die Kinder sollen – neben Familie und Schule – eine weitere Chance erhalten, sich in ihren positiven Anlagen zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die »Balus« nehmen sich einmal in der Woche ein paar Stunden Zeit, um ihr »Mogli« im außerschulischen Bereich zu fördern, ihm neue Erfahrungsfelder zu eröffnen und allerhand zu unternehmen. Die Balus nehmen teil an einer regelmäßigen Praxisbegleitung (Erfahrungsaustausch, Anleitung) vor Ort. Das Programm arbeitet nach qualitätssichernden Regeln und wird wissenschaftlich begleitet.

Thüringer Staatskanzlei (TSK) ☞☞

Die Thematik »Agenda 21« wurde im Zeitraum 2007/08 und wird auch weiterhin im Rahmen des sog. »Führungskollegs« sowie in der Führungskräftefortbildung im Zyklus behandelt. Im zentralen Jahresfortbildungsprogramm wurden im Jahr 2008 ebenfalls Seminare zur Agenda 21 sowie in den Jahren 2008 und 2009 zur Thematik »Global Marshall Plan« angeboten.

Von der Landeszentrale für politische Bildung ist für das Jahr 2009 die Durchführung einer Multiplikatorenfortbildung für Lehrkräfte und Mitarbeiter anderer Bildungseinrichtungen zur Studie »Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt« des Wuppertal-Instituts für Klima, Umwelt, Energie geplant, die im Auftrag des BUND, Brot für die Welt und dem Evangelischen Entwicklungsdienst herausgegeben wurde. Die Veranstaltung wird ganztägig am 28. Mai 2009 in der Europäischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte in Weimar stattfinden.

¹ Die Textteile sind den jeweiligen Projektmeldungen bzw. -beschreibungen zum Aktionsplan unter »Projekte der Region Mitte« entnommen und redaktionell zusammengefügt worden.

2.5 Hochschulen

Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar ☞☞

Die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar führt z.B. die »Musikalische Kinderuniversität« seit 2004 durch. In 6 Veranstaltungen pro Studienjahr von November bis April werden den Kindern von Professoren der Hochschule Fragen zu vielen Bereichen der Musik beantwortet. Jedes Jahr lernen so etwa 100 Kinder aus ganz Thüringen die HfM auf spannende Weise *live* von innen kennen. Im Studienjahr 2007/08 gab es zum einen eine Kooperation mit der HfMdK Frankfurt, zum anderen hat die HfM eine »Weimarer Kinder-Uni« initiiert, die zusammen mit anderen Bildungsträgern wie der Bauhaus-Universität Weimar, der Klassik Stiftung Weimar oder der Europäischen Jugend-Bildungs- und Begegnungsstätte Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald für ein fachübergreifendes Jugendbildungsangebot sorgen soll.

Die HfM Weimar ist darüber hinaus mit den Hochschulen in Frankfurt, Dresden, Freiburg und Trossingen in Trossingen federführend in der Initiative »Musikalische Bildung«, welche die Rektorenkonferenz der Musikhochschulen (RKM) ausgerufen hat. Ein Startschuss soll medienwirksam am 19. November 2009 fallen. In Thüringen wird die HfM eine ihrer Kinder-Universitäts-Veranstaltungen im Thüringer Landtag durchführen, dazu Klassen aus sämtlichen Erfurter Grundschulen einladen und das Orchester des Hochbegabtenzentrums Musikgymnasium Belvedere bei der Fragestellung »Wozu braucht das Orchester einen Dirigenten?« mit einbeziehen. Die vom BMBF geförderte und in Kooperation mit der Uni Köln, dem DNT und dem Musikkindergarten KISUM durchgeführte Tagung »Musik in Kindergarten und Grundschule« im Mai 2010 widmet sich dem Thema Musikkindergärten/Übergang in die Musikalische Grundschule, aufgehängt an der von der Uni Köln durchgeführten Evaluation des preisgekrönten KISUM-Musikkindergartens Weimar/Niedergrunstedt.

Fachhochschule Jena ☞☞

Die Fachhochschule Jena gestaltet in 2009 einen »Tag der Nachhaltigkeit«. Interessierte Schulklassen können sich am 24. September 2009 an der FH Jena über Studiengänge informieren, die sich mit der *nachhaltigen* Lösung von Problemen des Umweltschutzes und der Energieerzeugung beschäftigen. Die Studiengänge Umwelttechnik, Photovoltaik und Maschinenbau werden in kurzen Vorträgen vorgestellt. Anschließend können Labore besichtigt werden, in denen sich Mitarbeiter und Student(inn)en der FH Jena mit *nachhaltiger* Technik beschäftigen. Der Tag der Nachhaltigkeit findet im Rahmen der Thüringer »Aktionstage Nachhaltigkeit« statt.

Darüber hinaus wird eine Ringvorlesung zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. An der FH Jena erforschen eine Reihe von Professoren und Mitarbeiter *nachhaltige* Lösungen von technischen Problemen des Umweltschutzes und der Energieerzeugung. z.B. in den Studiengängen Umwelttechnik, Photovoltaik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen werden dazu auch entsprechende Lehrveranstaltungen angeboten. In den Fachbereichen Sozialwesen und Betriebswirtschaft wird erforscht, wie soziale bzw. wirtschaftliche Probleme *nachhaltig* beseitigt werden können. Auch hierzu gibt es an der FH Jena entsprechende Lehrveranstaltungen. Die Vortragenden geben einen Überblick über die Aktivitäten zum Thema »Nachhaltigkeit« an der FH Jena. Anschließend können Labore besichtigt werden, in denen sich Mitarbeiter und Student(inn)en der FH Jena mit *nachhaltiger* Technik beschäftigen. Weiterführend wird im Rahmen der Ringvorlesung Prof. Dr. F.-J. Möller im Juni 2009 zum Thema »Carbon Footprint und andere Maßstäbe der Nachhaltigkeit« referieren. Im Dezember 2009 schließt sich Prof. Dr. M. Kunert mit dem Thema »17 Jahre Rio. Nachhaltigkeit aus Sicht der Werkstoffwissenschaften« an.

Universität Erfurt² ☞☞

Die Universität Erfurt ist, gemeinsam mit der FH Erfurt und anderen Hochschulen, 2009 Gründungsmitglied des Netzwerkes »Lernen durch Verantwortung« geworden. Ein Ziel ist die Etablierung des Modells »Service Learning« in dem gemeinsam mit Trägern und Institutionen vor Ort Projekte konzipiert und deren Umsetzung gemeinsam gestaltet wird, die den Trägern sowie Institutionen unmittelbaren Nutzen bringen. Eine stärkere, verantwortungsbewusste Einbindung der Studierenden in das kommunale Umfeld bzw. Gemeinwesen sowie die Erlebbarkeit von gezieltem Handeln und Umsetzen und die Erproben des Gelernten stehen dabei im Vordergrund.

Darüber hinaus findet im Rahmen des Studium Fundamentale das interdisziplinäre Seminar »Sustainability – Face the Challenge!« statt. Hier treten Studierende als Organisatoren ihrer eigenen Lehrveranstaltung auf. Dabei sind ausgeklügelte Organisationsstrukturen, Kreativität und ein hohes Maß an Motivation und Engagement gefragt. Das Projekt geht bereits in die dritte Runde. Die theoretische Ringvorlesung für die gesamte interessierte Öffentlichkeit, die sich an den fünf Ebenen der Nachhaltigen Entwicklung (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur, Politik) ausrichtet, bildet dabei nur den einführenden Rahmen. Parallel dazu erproben die Studierenden in vorbereitenden und praktisch ausgerichteten Projektgruppen selbst Modelle der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und erwerben berufsrelevante Schlüsselqualifikationen. Mit den Veranstaltungen wollen die Studierenden mit Dozentinnen und Bürgerinnen Erfurts ins Gespräch kommen und theoretische Ansätze der Nachhaltigen Entwicklung zu diskutieren, Möglichkeiten der BNE an den Bildungseinrichtungen Erfurts erörtern und zu persönlichem Engagement inspirieren. Modellcharakter hat das Projekt insofern, dass die Studierenden ihre eigene Lehrveranstaltung organisieren können und dafür von der Abteilung Studium und Lehre extra Credit Points angerechnet bekommen – dies ist wohl einzigartig an einer deutschen Hochschule. Dieses Projekt ist von der Deutschen Unesco Kommission für die Jahre 2008/09 als offizielles Projekt der UN Weltdekade ausgezeichnet worden.

An der Universität hat sich die AG Nachhaltigkeit e.V. gegründet, die aus einer Studierendeninitiative entstand. Neben der Unterstützung des Stufu Nachhaltigkeit werden vielfältige Veranstaltungen und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit angeboten. Zu nennen wäre hier z.B. der Globalisierungskritische Stadtrundgang und ein Projekt zur Aktivierung und Etablierung von Studierendeninitiativen zum Thema Nachhaltiger Entwicklung an anderen Hochschulen.

² Die Texte sind aus den offiziellen Projektanmeldungen zum aktuellen Aktionsplan und den Texten zu den ausgezeichneten Projekten entnommen und redaktionell zusammengefügt sowie bearbeitet worden. Informationen zum Netzwerk »Lernen durch Verantwortung« befinden sich auch auf www.dekade-thueringen.de.

Fachhochschule Erfurt³ ☺☺

Die Fachhochschule Erfurt hat das Thema der Nachhaltigkeit in ihr Leitbild aufgenommen. Dies zeigt sich an vielfältigen Aktivitäten. So entwickelt der Fachbereich Sozialwesen gemeinsam mit der LIGA der Wohlfahrtspflege Thüringen einen Masterstudiengang »Netzwerkmanagement – Schwerpunkt Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung«. In Workshops und Arbeitsgruppen erarbeiten die Praxispartner und Professorinnen und Professoren die Inhalte und Methoden der MA Module. Der Master wird interdisziplinär und international ausgerichtet sein. Im Oktober 2010 wird der Master akkreditiert sein und starten. Das Vorhaben ist durch die Deutsche Unesco Kommission im November 2008 als offizielles Projekt der UN Weltdekade 2009/10 ausgezeichnet worden.

Gleichzeitig wird aktuell am Fachbereich Landschaftsarchitektur ein neuer Masterstudiengang (MA) RENEWABLE ENERGIE DESIGN für eine Kultur der Energie (RED für KdE) konzipiert. Ziel des Studiengangs ist der Kompetenzerwerb für nachhaltiges Handeln und Planen in der Energiewirtschaft. Im Masterstudiengang RENEWABLE ENERGIE DESIGN sollen im Sinne der Nachhaltigkeit Aspekte des Umweltschutzes, Aspekten der Ökonomie und Aspekten der Ästhetik miteinander verbunden werden, um erstmals echte Synergien freizusetzen. Studienfelder im Masterstudiengang sind: Leitungs- und Managementkompetenz, Vermittlungskompetenz, Wissenschaftskompetenz, Energie- und Technikkompetenz sowie Gestaltungs- und Planungskompetenz. Ebenfalls am Fachbereich Landschaftsarchitektur wird das Projekt »renewables at school« umgesetzt. Ziel ist es, Nachhaltigkeit im Schulhof/auf dem Campus zu verdinglichen und damit anschaulich und erfahrbar zu machen: Nachhaltigkeit im speziellen Freiraumtyp »Schulhof« mit der Anforderung von Gestaltqualität ist keine Selbstverständlichkeit. Der Fokus auf Erneuerbare Energien ist durch den derzeit herrschenden hohen Bedarf bei der Entwicklung einer Gestaltqualität gerechtfertigt. Erforderlich für Entwurf und bauliche Realisierung sind Indikatoren, die Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur beschreiben sondern auch gestalt- und formbar sind. Mit den erarbeiteten studentischen Postern konnte die Idee nach außen kommuniziert werden, das hochschulübergreifende, interdisziplinär arbeitende Projekt zielt auf Multiplikation durch Partizipation, u.a. durch Einbeziehung von Schülern. Es bietet die Chance, Nachhaltigkeit in einigen wesentlichen Aspekten durch Objekte mit hoher Gestaltqualität zu veranschaulichen. Dieser Ansatz ist im Rahmen der Lehrveranstaltung Energiegarten® – Lehrveranstaltungen zur Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit erneuerbaren Energien, für die Jahre 2008/09 durch die deutsche Unesco Kommission als offizielles Projekt der UN Weltdekade ausgezeichnet worden.

Darüber hinaus gibt es vielfältige Kooperationsveranstaltungen mit der Universität Erfurt beispielsweise im Rahmen des Studium Fundamentale Nachhaltigkeit. Am Fachbereich Sozialwesen hat sich, in Zusammenarbeit mit den Studierenden der Universität Erfurt, eine AG Nachhaltigkeit gegründet.

Fachhochschule Nordhausen⁴ ☺☺

Die Fachhochschule Nordhausen veranstaltet einen Aktionstag zur Woche der Sonne im Rahmen des 3. Nordhäuser Energieforums im Mai 2009. Dieser Tag steht allen Interessierten offen und widmet sich u.a. den Themen Sonne und regenerative Energien. Es finden Fachvorträge, Firmenpräsentation u.v.a.m. statt. Darüber hinaus gestaltet die Fachhochschule Nordhausen, gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis Nordhausen sowie der Verbraucherzentrale Thüringen das Nordhäuser Energieforum. Das Nordhäuser Energieforum ist eine Veranstaltungsreihe, welche ca. 4 mal jährlich zu aktuellen Themen der regenerativen Energietechnik und zu angrenzenden Fachgebieten (Bauen) stattfindet. Sie gibt Einblick in neueste Techniken und Technologien, bringt nützliche Informationen für Hausbesitzer und zeigt entsprechende Fördermöglichkeiten auf. Darüber hinaus wird das Projekt Schülerakademie im Bereich der Regelschule Klassen 09 bis 10 angeboten. Schwerpunkte sind z.B. Umweltechnik mit den Aspekten Nachwachsende Rohstoffe, Umweltschutz, Ökologie unseres Lebensraumes, Boden- und Winderosion, Klimaveränderung, Biovision Zukunft mit Pflanzen sowie der Bereich Regenerative Energie mit den Aspekten Solarkollektoren, Wärmestrahlung, Photovoltaik, Aufbau und Funktionsweise einer Brennstoffzelle.

2.6 Ausgezeichnete Projekte und Kommunen aus Thüringen

Nachhaltigkeit lässt sich nur dezentral realisieren. Eine der wichtigsten Strategien zur Umsetzung der UN Dekade ist daher die Unterstützung der Akteure vor Ort. Die Anerkennung von BNE-Initiativen stellt diesen Gedanken in den Mittelpunkt. Wer die Herausforderung der UN Dekade annimmt, soll Anerkennung für sein Engagement finden und in die »Allianz Nachhaltigkeit Lernen« aufgenommen werden. Ausgezeichnet werden in folgenden Kategorien:

- Offizielle UN Dekade-Projekte,
- Beiträge zur UN Dekade
- Kommunen/Landkreise der UN Dekade

Die Auszeichnungen machen den Wachstumsprozess der Dekade nach und nach in ganz Deutschland sichtbar. Durch das Nationalkomitee werden die ausgezeichneten Projekte national und international präsentiert. Die Auszeichnung erfolgt immer für zwei Jahre. Bewerben können sich alle Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Projektträger, die Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ergriffen haben: z.B. Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Dienstleistungs- und andere Unternehmen, Behörden, Nicht-Regierungs-Organisationen, Lokale Aktionsgruppen und Einzelprojekte. Offizielle Dekade-Projekte erhalten mit ihrer Auszeichnung eine Fahne, einen Stempel, eine Urkunde sowie das digitale Logo der UN Dekade mit dem Zusatz »Offizielles Projekt der Weltdekade«. Die feierliche Übergabe erfolgt

³ Die Texte sind aus den offiziellen Projektanmeldungen zum aktuellen Aktionsplan und den Texten zu den ausgezeichneten Projekten entnommen und redaktionell zusammengefasst sowie bearbeitet worden.

⁴ Die Texte sind aus den offiziellen Projektanmeldungen zum aktuellen Aktionsplan und den Texten zu den ausgezeichneten Projekten entnommen und redaktionell zusammengefasst sowie bearbeitet worden.

in der Regel bei einer Auszeichnungsveranstaltung. Fragen hierzu beantwortet Ihnen Heidi Consentius von der Arbeitsstelle der UN Dekade in Berlin. Weitere Infos, Mailadressen und entsprechende Anmeldeformulare finden sie unter: www.bne-portal.de. Die Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen berät Sie gern bei der Beantragung der Auszeichnung. Im Folgenden finden Sie alle Thüringer Dekade Auszeichnungen der Kategorien Projekt und Kommune ab 2008.

Auszeichnungen Kategorie Projekte 2008/09 ☺☺

Energiegarten® – Lehrveranstaltungen zur Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit erneuerbaren Energien (2008/09) ☺☺

Das Projekt richtet sich sowohl an Studierende der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur (FH Erfurt) und Pädagogik der Kindheit (Uni Erfurt) als auch an Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte an Erfurter Schulen. Ziel des Projektes ist es, Nachhaltigkeit im Schulhof zu verdinglichen und damit anschaulich und erfahrbar zu machen. Dies geschieht durch mehrere Schritte: zunächst findet eine Bestandsaufnahme verschiedener Schulhöfe statt, daran schließt sich die Bewertung des Bestandes anhand von zehn von der FH Erfurt entwickelten Nachhaltigkeits-Indikatoren an. Anschließend wird ein Qualitätsprofil für den Freiraumtyp »Schulhof« entwickelt werden, welcher schließlich baulich umgesetzt werden soll. Schwerpunkt der Maßnahmen soll das Thema Erneuerbare Energietechnologien sein. Durch Vorlesungen und Seminare wird die Thematik den Studierenden näher gebracht. Beim Entwurf und bei der Realisierung des Umbaus der Schulhöfe werden die Lehrer und Schüler der beteiligten Schulen aktiv mit einbezogen.

Träger/Institution: Fachhochschule Erfurt, Studiengang Landschaftsarchitektur

Ansprechpartner: Prof. Horst Schumacher

E-Mail: schumacher@fh-erfurt.de

Internet: www.fh-erfurt.de/la/home.htm

Gesunde Ernährung an Schulen (2008/09) ☺☺

Die Bürgerstiftung Erfurt greift mit ihrem Projekt »Gesunde Ernährung an Schulen« die bereits existierenden vielfältigen Initiativen von Schulen, Eltern und der Politik zu diesem Thema auf und möchte mit einem Wettbewerb dazu anstiften, diese Initiativen auszuweiten und neue Initiativen zu starten. Dies soll vor allem durch aktive, direkte Ansprache von Schulen und verantwortlichen Behörden geschehen. Auch Konferenzen und Schulungen sind vorgesehen. Startschuss des Projektes war ein Bürgerfest im September 2007. In einem Wettbewerb werden konkrete Projekte zum Thema »Gesunde Ernährung an Schulen« im Schuljahr 2007/08 gesucht. Einsendeschluss ist der 30. Mai 2008. Die ausgewählten Projekte werden dann als best-practice-Beispiele anderen Schulen vorgestellt. Damit soll das Projekt »Gesunde Ernährung an Schulen« in die Breite getragen werden. Schüler, Lehrkräfte und Eltern sollen mit dem Projekt mehr Wissen über das Thema »Gesunde Ernährung« erlangen und gleichzeitig in die Lage versetzt werden, dieses Wissen auch im Alltag umzusetzen und weiterzugeben.

Träger/Institution: Bürgerstiftung Erfurt

Ansprechpartnerin: Britta Weigand

E-Mail: info@buergerstiftung-erfurt.de

Internet: www.buergerstiftung-erfurt.de

KURS 21 – 2. Auszeichnung (2008/09) ☺☺

Ziel des Projektes ist es, Qualität und Verbindlichkeit der Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen zu erhöhen. Zu diesem Zweck werden Lernpartnerschaften gegründet. Mehrere Lernpartnerschaften einer Region bilden ein Kooperationsnetz. Das Angebot richtet sich an Ausbildungsbetriebe. Lehrer und Mitarbeiter werden systematisch unterstützt, um eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit sicherzustellen. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung werden den Schülerinnen und Schülern eine breite Palette von Themen im Unterricht und außerschulisch angeboten, um Wirtschaft und ihre Zusammenhänge besser zu verstehen und sich gezielt auf den Übergang in die Arbeitswelt vorzubereiten. Thematisch steht das nachhaltige Wirtschaften im Blickpunkt, also den Betrieb nicht ausschließlich als ökonomische oder technische Organisation zu sehen, sondern durch die sozialen und ökologischen Wechselwirkungen zu erkennen und in den Dialog mit Schülern und Lehrern einzubringen. Es wird eine Partnerschaft entwickelt, von der beide Partner profitieren. Die gewonnene Praxisnähe steigert die Motivation der Schüler. Sie erkennen z.B. warum sie die Prozentrechnung erlernen müssen oder welche Auswirkungen Globalisierung auf ein mittelständisches Unternehmen hat. Seit der Erstauszeichnung hat sich der Radius der Aktivitäten auf ganz Thüringen ausgedehnt, also um ca. das Zweieinhalbfache erweitert. In etwa jeder 5. Kooperation wird der Nachwuchs aus der Partnerschule rekrutiert. Mittlerweile existieren über 120 Lernpartnerschaften.

Träger/Institution: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V., Institut Unternehmen & Schule GmbH, Landratsamt Altenburger Land

Ansprechpartnerin: Silke Stalph

E-Mail: info@weimar.btw.de

Internet: www.schule-wirtschaft-thueringen.de

Ökologischer Schulgarten/Pausenhof für Jugendliche (2008/09) ☞☞

Die Antragstellerin arbeitet als Freiberuflerin und kooperiert mit dem Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen e.V. Ziel des Projektes ist die Gestaltung des Schulumfeldes unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler. Das Schulumfeld wird ökologisch umgestaltet. Kenntnisse über Natur- und Artenschutz, über alte Gemüsesorten und Wildgemüse werden vermittelt. Kräuter und Gemüse für die Pausenversorgung durch Schülerfirmen werden angebaut. Die geschaffenen Biotope sollen eine Bewusstseinsveränderung in Hinblick auf die persönliche Ernährung und einen gesünderen Ernährungsstil bewirken, insbesondere durch Einbeziehung von Bioprodukten. Das Projekt wurde bereits an mehreren Regelschulen erfolgreich durchgeführt und wird nun erstmals auch mit einer Grundschule bearbeitet.

Träger/Institution: Ulrike Rußner (Beraterin für Arbeitsorganisation, Stressbewältigung, Strukturentwicklung und Bildung für Nachhaltigkeit)

E-Mail: ulrikerussner@web.de

Internet: www.ulrike-russner.de

SWE Solarbauwettbewerb für Kinder und Jugendliche; diesjähriges Motto: »Welt des Sports / Olympische Spiele« (2008/09) ☞☞

Der Solarbauwettbewerb wurde erstmalig im Schuljahr 2002/03 ausgeschrieben und erfreut sich nunmehr in der 6. Runde zunehmender Beliebtheit. Als Partner stehen die Thüringer Allgemeine (Medienpartner), die PV Silicon AG (Solarwafer und technisches Equipment) und die Stadtverwaltung Erfurt zur Seite. Ziel des Projektes ist es, Schülerinnen und Schülern das Thema »Regenerative Energien« durch die Informationsvermittlung und praktische Auseinandersetzung mit dem Thema »Solarenergie/Fotovoltaik« näher zu bringen. Zunächst werden in einem Auftaktworkshop interessierten Schülern und Lehrkräften Starterpakete mit Grundlageninformationen und praktischem Experimentier- und Baumaterial sowie Hinweise zu Ansprechpartnern an die Hand gegeben. Danach werden im Rahmen einer Projektwoche »Woche der Sonne« durch die Stadtwerke Erfurt Praxisangebote zum Thema »Solarenergie/Fotovoltaik« realisiert sowie in Kreativwerkstätten Schüler beim Bau eines Solarmobils unterstützt. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Exponate ausgestellt und prämiert. Man kann eine Gruppenfahrt, Geldprämien und Sachpreise gewinnen. Das Motto des Wettbewerbs im laufenden Schuljahr ist den Olympischen Spielen gewidmet, wobei Ideen wie Sportarten – Umsetzung der Bewegung; »Sportstätten – Bauwerke« etc. eingebracht werden können. Zielgruppe sind Kinder und Schüler aller Schulformen und Altersgruppen bis 21 Jahre. Für Lehrkräfte wird auch eine Lehrerfortbildung zum Thema »Alternative Energien« angeboten.

Träger/Institution: SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe

Ansprechpartnerin: Annett Glase

E-Mail: annett.glase@stadtwerke-erfurt.de

Internet: www.stadtwerke-erfurt.de

Sustainability – Face The Challenge! Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Zukunft (2008/09) ☞☞

Im interdisziplinären Seminar »Sustainability – Face The Challenge!« treten Studierende als Organisatoren ihrer eigenen Lehrveranstaltung auf. Dabei sind ausgeklügelte Organisationsstrukturen, Kreativität und ein hohes Maß an Motivation und Engagement gefragt. Das Projekt geht bereits in die dritte Runde. Die theoretische Ringvorlesung für die gesamte interessierte Öffentlichkeit, die sich an den fünf Ebenen der Nachhaltigen Entwicklung (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur, Politik) ausrichtet, bildet dabei nur den einführenden Rahmen. Parallel dazu erproben die Studierenden in vorbereitenden und praktisch ausgerichteten Projektgruppen selbst Modelle der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und erwerben berufsrelevante Schlüsselqualifikationen. Mit den Veranstaltungen wollen die Studierenden mit DozentInnen und BürgerInnen Erfurts ins Gespräch kommen und theoretische Ansätze der Nachhaltigen Entwicklung zu diskutieren, Möglichkeiten der BNE an den Bildungseinrichtungen Erfurts erörtern und zu persönlichem Engagement inspirieren. Modellcharakter hat das Projekt insofern, dass die Studierenden ihre eigene Lehrveranstaltung organisieren können und dafür von der Abteilung Studium und Lehre extra Credit Points angerechnet bekommen – dies ist wohl einzigartig an einer deutschen Hochschule.

Träger/Institution: AG Nachhaltigkeit Erfurt e.V.

Ansprechpartnerin: Antje Goller

E-Mail: ag.nachhaltigkeit@uni-erfurt.de

Systemische Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht und im Schulalltag, Ausstrahlung als Transfer-Kernschule – 2. Auszeichnung (2008/09) ☞☞

Die Lautenbergschule Suhl ist bereits zum 12. Mal als »Umweltschule in Europa« ausgezeichnet, hat sich im BLK-Programm »21« beteiligt und wurde danach zu einer Kernschule des Programms »Transfer 21«, d.h. sie hat zahlreiche Teilprojekte durchgeführt, die als gute Praxisbeispiele Modellcharakter tragen und von anderen Schulen genutzt werden können. Seit dem Schuljahr 2005/06 ist BNE im Profillbereich des Schulprogramms fest verankert und es wurden schulinterne Lehrpläne zur Umsetzung von BNE-Inhalten erarbeitet. Oberstes Ziel der Schule ist es, BNE in allen Fächern umzusetzen und somit der Schule auf dem Weg zur eigenverantwortlichen Schule ihr spezielles Profil zu geben. Die Lehrenden und Lernenden setzen sich im Fachunterricht und in Fächer verbindenden Projekten mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen und mit Problemen der Globalisierung auseinander. Dabei wird eng mit unterschiedlichen außerschulischen Akteuren (z.B. Naturschutzzentrum Mittelmühle, NABU Thüringen, Verbraucherzentrale, IHK-Südthüringen) zusammen gearbeitet.

Träger/Institution: Lautenbergschule Suhl

Ansprechpartnerin: Freya Rump

E-Mail: rslautenberg@t-online.de

Internet: www.lautenbergschule-suhl.de

Systemische Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schulalltag – 2. Auszeichnung (2008/09) ☞☞

Die Gerhart-Hauptmann-Schule in Roßleben hat bereits 1995 die Nachhaltigkeit im Schulkonzept verankert, ist am Programm Transfer 21 beteiligt und wurde für den Zeitraum 2006/07 erstmals als Dekade-Projekt ausgezeichnet. Die Schule strebt eine Verbreitung des Begriffs »Bildung für nachhaltige Entwicklung« auf schulischer, regionaler und institutioneller Ebene sowie eine Vernetzung von BNE mit dem Unterricht an. Zum Teil konnten diese Ziele bereits verwirklicht werden. Die zehn bereits bestehenden Schulprojekte zur Nachhaltigkeit wurden mit der Gründung des Energieparks zusammengefasst und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein Naturlehrpfad, der von Sachsen-Anhalt zur Schule führt, verknüpft die nachhaltigen Projekte mit interessanten Naturerscheinungen der Region und zeigt an vier Stationen, welche nachhaltigen Außenbeziehungen die Schule in ihr Gesamtkonzept integriert. Die Schule ist Kernschule im Programm Transfer 21 sowie Umweltschule in Europa und UNESCO-Projektschule. Seit der letzten Auszeichnung hat die Schule außer der Gründung des Energieparks weitere Aktivitäten in Hinblick auf Transfer in die Breite entwickelt. So sind 13 neue Transfer 21 Schulen beraten und angeworben worden, die Schule hat sich für weitere außerschulische Partner geöffnet und die Integration von BNE in den Thüringer Lehrplan »Natur und Technik« konnte mit Hilfe der Schule verwirklicht werden.

Träger/Institution: Gerhart-Hauptmann-Schule Roßleben

Ansprechpartner: Hans-Jürgen Weilepp

E-Mail: regelschule-g.h.rossleben[at]-online.de

Internet: www.rsrossleben.kyf.th.schule.de

Systemische Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schulalltag – 2. Auszeichnung (2008/09) ☞☞

Der Grundgedanke der Projektarbeit an der Goethe-Schule ist die fächerübergreifende Einbindung der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die im Schulprogramm verankert ist. Teilprojekte sind feste Bestandteile des jeweiligen Schuljahresarbeitsplanes und sind auf die Jahrgangsstufen zugeschnitten. Themen sind beispielsweise demokratisches Handeln, Wirtschaft und Soziales, Energie, Wald und Wasser. Für die Bearbeitung werden nach Möglichkeit außerschulische Lernorte gewählt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, bei der Vorbereitung und Ausgestaltung der Projekte zu partizipieren und schließen diese mit der Präsentation einer Projektarbeit zu einem selbst gewählten Thema ab. Die Verbindung der Teilprojekte mit möglichen Berufsbildern soll die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl unterstützen. Um einen fächerübergreifenden Unterricht zu verwirklichen, wurden die Fachschaften neu gruppiert und Zeit für gemeinsame Planungsarbeit eingeräumt. Es wurden systematisch *grüne Projekte* im Sinne der BNE erweitert; Lehrkräfte wurden auf dem Gebiet der BNE und der Umsetzung der Gestaltungskompetenzen weitergebildet sowie außerschulische Partner wurden vermehrt eingebunden.

Träger/Institution: Goetheschule Eisenach

Ansprechpartnerin: Petra Hötzel

E-Mail: goetheschuleeisenach[at]gmx.de

Internet: www.th.schule.de/ea/goetheschule

Entwicklung und Umsetzung eines Masterstudiengangs »Netzwerkmanagement : Schwerpunkt Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung« (2009/10) ☞☞

Gemeinsam mit Praxispartnern der BNE in Thüringen und mit Unterstützung der Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen und dem Thüringer Kultusministerium entwickelt und etabliert die Fachhochschule Erfurt den o.a. Masterstudiengang. In Workshops und Arbeitsgruppen erarbeiten die Praxispartner sowie Professorinnen und Professoren unterschiedlicher Fachbereiche die Inhalte und Methoden der MA Module. Der Master wird am Fachbereich Sozialwesen angesiedelt, aber interdisziplinär und international ausgerichtet sein. Der MA-Studiengang wird zum Wintersemester 2010 erstmals beginnen. Das Projekt, d.h. die Vorphase für den MA-Studiengang hat im Oktober 2007 begonnen. Inzwischen liegen Kooperationsvereinbarungen zwischen den Praxispartnern vor. Eine Unterstützung durch den ESF ist beantragt. Die Hauptphase begann im September 2008. Im Oktober 2010 soll der Master akkreditiert sein und starten.

Träger/Institution: Fachhochschule Erfurt

Ansprechpartner: Prof. Dr. Ronald Lutz

E-Mail: lutz[at]fh-erfurt.de

Internet: www.fh-erfurt.de

sonnenklar! Klimaschutz im Sport (2009/10) ☞☞

»sonnenklar!« gibt »Hilfe zur Selbsthilfe«. Interessierten Sportstättenbetreibern (Kommunen, Vereine) wird eine umfassende Energieberatung für die Sportstätte finanziert. In dem Beratungsbericht werden sinnvolle Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien einfach und prägnant beschrieben. Die Sportstättenbetreiber werden bei der Umsetzung begleitet, so werden z.B. öffentliche und private Fördergelder sowie Preisnachlässe von Wirtschaftsunternehmen vermittelt. Alle umgesetzten Maßnahmen werden auf einer Informationstafel am entsprechenden Sportgebäude erläutert und im Internet dargestellt. Die eingesparten finanziellen Mittel stehen somit dem Breitensport zur Verfügung. Das Projekt ist ein längerfristiges Kooperationsprojekt der Naturstiftung David mit den Landessportbünden in Thüringen und Sachsen, mit Umweltorganisationen, der öffentlichen Verwaltung und mit Wirtschaftsunternehmen. Im Rahmen einer »public private partnership« werden bei »sonnenklar!« möglichst viele Sportstätten in Thüringen und Sachsen energetisch modernisiert. Ab dem Jahr 2009 soll das Projekt auch in der Region Pilsen in der Tschechischen Republik durchgeführt werden.

Träger/Institution: Naturstiftung David

Ansprechpartner: Adrian Johst

E-Mail: post[a]naturstiftung-david.de

Internet: www.naturstiftung-david.de

VOLLWERT – Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von modellhaften Aus- und Weiterbildungsmodulen für nachhaltiges Wirtschaften der Beschäftigten des Thüringer Ernährungsgewerbes (2009/10) ☞☞

Das strategische Ziel des Projektes ist es, durch Aktivitäten der beruflichen Bildung die Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens handlungsfähig zu machen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. VOLLWERT verfolgt das Hauptziel, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, sich die ökologischen, ökonomischen und sozialen Bezüge ihres beruflichen Handelns jeweils deutlich zu machen und abzuwägen. Das Projekt wird in drei Phasen konzipiert: 1. Entwicklung modellhafter Curricula für die berufliche Aus- und Weiterbildung unter dem besonderen Aspekt der Nachhaltigkeit. 2. Anwendungserprobung und Anpassung der entwickelten Module mit einem ausgewählten Teilnehmerkreis aus dem Management und den Beschäftigten. 3. Transfer der erprobten Module in die breite Anwendung. Das Projekt richtet sich an Beschäftigte aller Funktionsebenen in Betrieben entlang der Wertschöpfungskette des Thüringer Ernährungsgewerbes, wobei zielgruppenspezifische Differenzierungen (z.B. anhand der Back- und Süßwarenbranche, der Fleisch- und Wurstwarenbranche oder auch sonstiger Branchenteile) stattfindet. Es handelt sich um ein regionales Modellprojekt im Freistaat Thüringen. Das Projekt startete im Juli 2008. Es befindet sich in der Phase der Curricula-Entwicklung. Nach Abschluss des Projektes werden 16 modellhaft entwickelte Curricula für die Verbreitung des Nachhaltigen Wirtschaftens in Unternehmen des Thüringer Ernährungsgewerbes vorliegen.

Träger/Institution: Eichenbaum GmbH, Öko-Lab Gesellschaft für Ökologie und Umweltchemie mbH

AnsprechpartnerIn: Nadin Rosbigalle (Eichbaum), Jürgen Zerull (Öko-Lab)

E-Mail: rosbigalle[a]eichenbaum.de, oekolab[a]oekolab-gmbh.de

Internet: www.eichenbaum.de, www.nachhaltig-aktiv.de

Koordinierung der UN Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Thüringen – 2. Auszeichnung (2009/10) ☞☞

Das Projekt war bereits 2007/08 Dekadeprojekt. Es wird zumindest bis 2014, nach aktuellen Planungen auch darüber hinaus, bestehen. Ziel ist die Vernetzung, Beratung, Weiterbildung und die Öffentlichkeitsarbeit der in der BNE-Aktiven Thüringens. Im September 2005 wurde der Verein durch den Landtag mit der Umsetzung der UN Dekade BNE in Thüringen beauftragt. Dieser Auftrag bleibt bis 2014 bestehen. Eine Verstärkung darüber hinaus ist derzeit in der Planung. Die Zahl der Teilnehmer am Runden Tisch (jetzt viermal im Jahr) konnte von 40 auf 65 gesteigert werden. Zudem wurden 6 Arbeitsgruppen gebildet. Als neuer Schwerpunkt der Arbeit wurde die Vernetzung im Sozialbereich, Hochschulen/Wissenschaft und die Einarbeitung der Dimensionen der BNE in Pläne und Förderprogramme des Landes gewählt. Auch die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern soll vorangetrieben werden. Seit 2008 sind die regionalen Agenda 21-Büros mit den regionalen Arbeitsstellen der BNE über neu entstandene Nachhaltigkeitszentren verknüpft. Mit diesen arbeitet das Projekt eng zusammen. Verstärkt werden öffentlichkeitswirksame Projekte mit Künstlern durchgeführt, um eine höhere mediale Aufmerksamkeit zu erreichen. Dadurch soll auch die kulturelle Dimension einer BNE verstärkt aufgegriffen werden. Zudem wird die internationale Zusammenarbeit verstärkt (Österreich, Finnland).

Träger/Institution: Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen im Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen

Ansprechpartner: Dr. Michael Brodowski, Michael Rabisch, Anke Schröpfer (TKM)

E-Mail: info[a]dekade-thueringen.de

Internet: www.dekade-thueringen.de

Stadt Erfurt 2008/09

Mit dem Beschluss zur Erarbeitung eines Konzeptes zur nachhaltigen, zukunftsbeständigen Entwicklung der Landeshauptstadt Erfurt für das 21. Jahrhundert wurde bereits im Jahr 1998 der grundsätzliche Wille zur Teilnahme an der »Lokalen Agenda 21« als Handlungsprogramm für eine zukünftige Entwicklung der Stadt Erfurt erklärt. Seitdem wurde dieses Programm durch eine Vielzahl konkreter Einzelbeschlüsse untersetzt, die das Leitbild eine nachhaltigen Entwicklung mittelbar und unmittelbar bestärken. Die Unterzeichnung der Millenniumserklärung der Kommune im Jahr 2007, die Beschlüsse für eine Solargerechte Bauleitplanung und zur Solarfibel, die Solaren und Grünen Hausnummern, die Fortschreibung des CO₂-Minderungsplanes, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Beispiel im Energiesparprojekt der Erfurter Schulen, der Kinderstadtplan, der Bürgerbeteiligungshaushalt sowie der Familienpass für Familien der Stadt Erfurt sind nur wenige Beispiele für durchgeführte und laufende Projekte, die die Bandbreite des in Erfurt angestrebten Leitbildes zur Bildung für nachhaltige Entwicklung verdeutlichen. Im Rahmen der Umsetzung der UN Dekade wurden zahlreiche Projekte und Beiträge entwickelt, von denen 18 ausgezeichnet und im Thüringer Aktionsplan fixiert wurden. Allein sechs darunter bekamen die Auszeichnung »Offizielle Projekte der Weltdekade« und setzen auf der Übersichtskarte der Offiziellen Dekade-Projekte markante Zeichen.

Die »Lokale Agenda 21« Erfurt stellt den grundlegenden gemeinsamen Namen für die Umsetzung zahlreicher Projekte und Maßnahmen dar, die einerseits durch die Leitbildorientierung einer nachhaltigen Stadtentwicklung als kommunale Aufgabe definiert sind. Andererseits verkörpern die vielfältigen Projekte, Maßnahmen und Aktionen der Schulen und Hochschulen der Stadt sowie der vielen freien Träger eine konkrete Umsetzung vor Ort. Sie transparenter zu machen, als Beispiel für weitere Entwicklungen zu nehmen und vernetzend zu wirken, ist ein wesentlicher Schwerpunkt für die Zukunft. Erste Priorität hat deshalb auch die weitere Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und das Kommunizieren der im Rahmen und im Sinne der Inhalte der UN Dekade erreichten Ergebnisse.

2.7 Projekte und Strukturen mit landesweiter Wirkung

2.7.1 Die Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen im akuTh e.V.

Der Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh e.V.) vernetzt als landesweit agierendes Netzwerk der Umweltbildung Vereine und Initiativen sowie auch Einzelpersonen, um gemeinsam eine breite Lobby für die Umweltbildung in Thüringen zu schaffen. Er ist im Rahmen des Landtagsbeschlusses 2005 mit der Umsetzung der UN Dekade Thüringen beauftragt worden. Zu diesem Zweck wurde die Koordinationsstelle zur Umsetzung der UN Weltdekade BNE geschaffen.

Aufgabe der Koordinationsstelle ist die Förderung der organisatorischen und inhaltlichen Umsetzung des Thüringer Aktionsplans. Die Ziele und Angebote der Koordinierungsstelle richten sich u.a. an formale und nichtformale Bildungsnetzwerke, an Politik und Verwaltung, an Institutionen, Freie Träger, aber auch interessierte Einzelpersonen. Sie sind geprägt von den Methoden des Lebenslangen Lernens und des Netzwerkmanagements. Vorrangig bedeutet dies, Etabliertes und gut Funktionierendes zu verknüpfen und mit neuen, innovativen Ansätzen bei der Weiterentwicklung zu unterstützen. Die Koordinationsstelle organisiert den Runden Tisch und unterstützt die Arbeitsgruppen organisatorisch sowie inhaltlich. Sie berät übergreifende Projekte, initiiert und moderiert selbst Kooperationsprojekte mit landesweiter Bedeutung und arbeitet in nationalen Gremien und Arbeitsgruppen der UN Dekade aktiv mit. Weitere Schwerpunkte sind die internationale Zusammenarbeit sowie die Koordination der Thüringer Aktionstage und die Öffentlichkeitsarbeit, hier vor allem die Weiterentwicklung der Dekade Website.

2.7.2 Das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT)

Das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen der Thüringer Wirtschaft und der Landesregierung des Freistaates Thüringen und versteht sich als Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Thüringen. Mit freiwilligen Leistungen, die über das vom Gesetzgeber geforderte Maß hinausgehen, tragen zahlreiche Unternehmen zur Verbesserung der Umweltsituation in Thüringen bei.

Über eine Willensbekundung hinaus hat sich diese freiwillige Vereinbarung zu einem geeigneten und anerkannten Instrument entwickelt, Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu den Themen nachhaltiges Wirtschaften, Klima- und Umweltschutz zusammenzubringen. Mit einer Festveranstaltung im Thüringer Landtag wurde am 31. März 2009 der fünfte Geburtstag des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen (NAT) gefeiert. Über 130 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren zu Gast, als im selben Rahmen die Spitzenvertreter der Thüringer Landesregierung und der drei Thüringer Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern sowie des Verbandes der Wirtschaft Thüringens e.V. die Fortführung des Abkommens unterzeichneten.

Mit der Fortschreibung verbunden sind unter anderem weitere Anstrengungen zur Vernetzung von Unternehmen, die sich durch nachhaltiges Wirtschaften auszeichnen und von Unternehmen aus der Umweltwirtschaft. Neben Unternehmen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nutzen, ist nunmehr auch Biozertifizierten Unternehmen und Herstellern nachweislich ökologisch unbedenklicher Produkte eine Teilnahme am Abkommen möglich.

2.7.3 Eine Welt Netzwerk Thüringen

Das Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT) vernetzt als entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Politik und Wirtschaft, Vereine und Initiativen sowie auch Einzelpersonen in Thüringen, um gemeinsam eine breite Lobby für entwicklungspolitische Fragestellungen zu schaffen. Das EWNT hat sich als Nachfolger des Entwicklungspolitischen Runden Tisches am 17. November 2005 im Vorfeld des 1. Thüringer Bildungskongresses in Erfurt gegründet. Im Rahmen der entwicklungspolitischen Lobbyarbeit hat sich das Netzwerk bisher und aktuell folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierung und Beratung
- Projektförderung
- Kulturarbeit

Dabei betreut das Netzwerk gegenwärtig folgende Projekte:

- die Thüringer entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (ThEBiT). Die THEBiT gehören seit den ersten Bildungstagen im Jahr 1994 zu den ältesten entwicklungspolitischen Angeboten für Schulen in Thüringen. Seit 2006 werden diese vom EWNT betreut.
- das Programm »Bildung trifft Entwicklung«, Regionale Bildungsstelle Mitteldeutschland Im Rahmen dieses bundesweiten Projektes vermittelt die Bildungsstelle seit 2008 ehemalige EntwicklungshelferInnen bei Bildungsveranstaltungen des Globalen Lernens.
- das Projekt »Blickpunkt Welt-Globales Lernen und Medienkompetenz« (Laufzeit bis 2011)

In Projektwochen werden an verschiedenen Schulen SchülerInnen durch den Umgang mit und die Erstellung von Medien für entwicklungspolitische Themen sensibilisiert.

2.7.4 Der Nachhaltigkeitsbeirat der Thüringer Landesregierung⁵

Am 13. Januar 2009 wurden die Mitglieder des Thüringer Beirates zur nachhaltigen Entwicklung von der stellvertretende Thüringer Ministerpräsidentin, Finanzministerin Birgit Diezel, berufen. Aufgabe des Beirates ist es, an der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie für Thüringen mitzuwirken. Das Gremium berät die Landesregierung und organisiert Projekte und Veranstaltungen.

In den Beirat wurden berufen:

- Frau Prof. Dr. Gabriele Beibst, Rektorin der Fachhochschule Jena
- Stefanie Frommann, Leiterin Familienbündnis Jena
- Prof. Hans Bauerfeind, Präsident Industrie- und Handelskammer Ostthüringen, Bauerfeind AG/Seehotel Zeulenroda
- Ron Hoffmann, Landesvorsitzender BUND Thüringen
- Dr. Christian Koitzsch, Geschäftsführer ersol Thin Film GmbH
- Dr. Lutz-Rainer Senglaub, ehemaliger Landrat des Ilm-Kreises.
- Andreas Trautvetter, Kaufmännischer Leiter HWWI-Niederlassung Erfurt
- Prof. Dr. Viktor Wesselak, Prorektor Forschung, Fachhochschule Nordhausen

Eine der ersten Aufgaben des Beirates wird es sein, Schwerpunktfelder einer nachhaltigen Entwicklung in Thüringen festzulegen und in die Nachhaltigkeitsstrategie einzubringen. Nach der Übergabe der Berufungsurkunden ist der Beirat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Zum Vorsitzenden des Gremiums wählten die Mitglieder Prof. Dr. Viktor Wesselak, Stellvertreter wurde Ron Hoffmann. Die Berufungsperiode endet am 31. März 2011. Der Beirat wird in seiner Arbeit durch eine Geschäftsstelle im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt unterstützt.

⁵ Quelle: Thüringer Staatskanzlei Pressemitteilung 2009, redaktionell bearbeitet

3. Thüringer Regionen auf dem Weg: Bilanz 2007/08 und Ausblick 2009/10

Im Jahr 2008 gingen die regionalen Kernnetzeinrichtungen der BNE in regionalen Nachhaltigkeitszentren auf. Hier arbeiteten sie mit den Agenda Regionalstellen in einer gemeinsamen Einrichtung (Träger) für die Umsetzung der Nachhaltigkeit/BNE/Agenda weiter. Wichtigste Aufgaben dieser Zentren ist die Beratung, Vernetzung und Motivation der Akteure in den Kommunen zu allen Fragen der Nachhaltigkeit, angefangen von Bildungsaspekten und Multiplikatorenengewinnung bis hin zum Abschluss eines Agenda 21-Beschlusses. Die nachfolgenden Ausführungen geben sowohl einen kurzen, nach den Planungsregionen der Nachhaltigkeitszentren geordneten, Überblick über die Bilanz 2007/08 sowie einen Ausblick auf 2009/10, als auch die im erläuternden Vorwort beschriebene regionale Zuordnung der Projekte für die Jahre 2009/10 wieder.

3.1 Region Mitte

Das Nachhaltigkeitszentrum Mitte ist eines von vier regionalen Nachhaltigkeitszentren. Zielgruppe sind Akteure der lokalen Agenda 21 und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region. Das Netzwerk wird durch regelmäßige Akteurstreffen sowie gemeinsame Veranstaltungen in Kooperation mit den Akteuren befördert. Dabei werden Initiativen und Projektträger durch inhaltliche, fachliche und organisatorische Beratung und Begleitung unterstützt. Im Bereich der BNE-Akteure werden geeignete Kooperationspartner zusammengebracht, zu inhaltlichen und didaktischen Fragen der Ausbildung von Gestaltungskompetenzen beraten und es wird Unterstützung für Fördermitelanträge und Öffentlichkeitsarbeit gegeben.

Im Thüringer Aktionsplan 2007/08 war die Region Mittelthüringen mit fast 50 Projekten vertreten. Die Träger der Projekte kamen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Unter Ihnen waren Kindertagesstätten, Schulen, staatliche Institutionen, Ministerien, Erwachsenenbildungseinrichtungen und Vereine aus ganz Mittelthüringen. Es wurde intensiv der Nutzung von erneuerbaren Energien nachgegangen, soziale Fragen aufgegriffen, wie Zivilcouragetraining im Zusammenhang mit Rechtsextremismus, der Transfer von Methoden und Inhalten der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Schulen forciert, die Kooperation mit der Wirtschaft gesucht und nicht zuletzt viele ökologische Themen aufgegriffen und umgesetzt.

Einhellig wurde durch die teilnehmenden Projektträger eines Reflektionsworkshops zum abgelaufenen Aktionsplan geäußert, dass die Organisation und Durchführung der geplanten Projekte durchweg positiv war. Insbesondere wurden der Thüringer Kindertagesstätten Gipfel sowie das Projekt »Energiesparschule« als besonders erfolgreiche Projekte in der Region hervorgehoben. Manche Projekte wurden auch weiterentwickelt, so beispielsweise das Projekt »Energiesparschule Erfurt«. Eine weitere Qualitätssteigerung war die Folge. Weitere Projekte wie der »Schul-Energie-Tag« im Ilm-Kreis, die »Bienenwerkstatt« in Erfurt, das Projekt »Prima Klima« aus Weimar und das Projekt »Entwicklung und Aufbau eines Interkulturellen Heil- und Therapiegartens in Erfurt« und viele andere, die langfristigen Charakter haben, zeigen die hohe Qualität und den nachhaltigen Anspruch einer zukunftsfähigen Bildung in der Region.

Hoch anzuerkennen ist die Kreativität der Träger vor allem bei langfristigen Projekten, da hier auch eine längerfristige Finanzierung notwendig wird, die in Form von Projektförderung so kaum realisierbar ist. So ist es besonders bemerkenswert, dass gerade diese Träger es immer wieder möglich machen, ihre Projekte auch über mehrere Jahre anbieten zu können. Diese langfristig angelegten Projekte sind aus Sicht der BNE besonders wirkungsvoll.

Trotz der erfolgreichen Umsetzung der Projekte wird in einigen Feldern weiterer Handlungsbedarf gesehen. So hatte man in einigen Projekten Schwierigkeiten konkrete Zielgruppen zu erreichen. Ebenso wurde von den Trägern das Problem geäußert, dass es in der Zusammenarbeit mit Schulen oftmals planerische Schwierigkeiten gab, da manche Projekte in Kalenderjahren geplant werden mussten und nicht dem Schuljahr entsprachen, bzw. relativ wenig zeitliche Möglichkeiten für außerschulische Angebote bestanden. Insgesamt wurde weiterhin eingeschätzt, dass die eigene Außendarstellung der Dekadeprojekte, beispielsweise in der regionalen Presse, verbessert werden sollte, so dass der Beispielgedanke der Projekte in Thüringen deutlicher vermittelt werden kann. Wichtig aus Sicht der Projektpartner ist vor allem die Frage nach einer dauerhaften Finanzierung und damit der Realisierung von erfolgreichen Projekten. Hier besteht eine wesentliche Aufgabe für die nachhaltige und wirksame Umsetzung der BNE.

Perspektivisch wird es in der Region Mittelthüringen im Zeitraum 2009/10 intensive Anstrengungen der Projektpartner geben, das Thema BNE weiter in die Breite zu tragen. Mehrere neue Projekte sind derzeit in Vorbereitung, die unter anderem den Grundschulbereich unterstützen werden. Inhaltlich wird einer der Schwerpunkte weiterhin die Klimaproblematik und die erneuerbaren Energien sein. Projekte zu Themen wie Natur- und Umweltschutz, Eine Welt, soziale Fragen, demographischer Wandel, Mobilität und vieles andere mehr werden auch im Jahr 2009 und 2010 die Umsetzung der BNE unterstützen.

3.2 Projekte der Region Mitte

Aktion der Lokalen Agenda 21 in Gotha zum »Bundesweiten Tag der Erneuerbaren Energien« ☞☞

Zum »Bundesweiten Tag der Erneuerbaren Energien« stellen in Gotha engagierte Betreiber ihre alternativen Anlagen interessierten Bürgern vor. An diesem »Tag der offenen Anlagen« haben alle Interessierten die Möglichkeit, in Betrieb befindliche Anlagen, die die Energieträger Sonne, Biomasse, Wind und Wasserkraft nutzen, zu besichtigen und mit den Betreibern über deren Erfahrungen zu sprechen. Der Aktionstag findet jährlich am letzten Samstag im April statt. Die Teilnehmerliste liegt im Büro der Lokalen Agenda 21 in Gotha aus.

Träger/Institution: Stadtverwaltung Gotha, Lokale Agenda 21

AnsprechpartnerInnen: Dana Hellmann, Olaf Breitung

E-Mail: agenda21[a]gotha.de

Kooperationspartner: Energie- & Umwelt-Beratungszentrum Stadtwerke Gotha GmbH (hellmann.d[a]stadtwerke-gotha.de)

Aktionstag der Lokalen Agenda 21 in Gotha zum »Tag der Umwelt« ☞☞

Zum »Tag der Umwelt« wird allen Bildungseinrichtungen, Firmen, Vereinen und Institutionen aus Gotha und Umgebung die Möglichkeit geboten, eigene Projekte und Aktivitäten kostenfrei mit einem Stand dem interessierten Publikum vorzustellen. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm wird die BesucherInnen unterhalten. Für viele Teilnehmer ist es zur Tradition geworden, den Aktionstag langfristig vorzumerken und mit der Präsentation Ihrer Umweltprojekte zu unterstützen. Neue Teilnehmer und Angebote sind jederzeit willkommen. Dieser Aktionstag findet jährlich am ersten Donnerstag im Juni auf dem Hauptmarkt in Gotha statt.

Träger/Institution: Stadtverwaltung Gotha, Lokale Agenda 21

AnsprechpartnerInnen: Dana Hellmann, Olaf Breitung

E-Mail: agenda21[a]gotha.de

Kooperationspartner: Energie- & Umwelt-Beratungszentrum Stadtwerke Gotha GmbH, (hellmann.d[a]stadtwerke-gotha.de)

»Alles dreht sich um unsere Umwelt« – Das Quizrad mit Lerneffekt (landesweit) ☞☞

Dieses Quizrad kann mit unterschiedlichen Umweltthemen (u.a. Gesellschaft, nachhaltige Lebensstile und gesunde Ernährung, Energieversorgung und Auswirkungen Umwelt/Klima, ökologischer Landbau und Boden) genutzt werden. Die einzelnen Themengebiete sind darüber hinaus auch altergerech in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade gestaffelt. Somit werden den Ratern, entsprechend ihres Vorwissens, lösbare Quizfragen gestellt. Das Quizrad soll in ganz Thüringen öffentlichkeitswirksam zum Einsatz kommen. So zum Beispiel bei Stadtfesten, Veranstaltungen im Kontext Umwelt, aber auch als Reflexionsmöglichkeit in konkreten Bildungsmaßnahmen.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartner: Dr. Frank Augsten

E-Mail: info[a]oekoherz.de

Kooperationspartner: Ökotrend GmbH (oekotrend[a]gmx.de), goto media (r.wolf[a]goto-media.com)

Apothekenwiese und Küchensaum (landesweit) ☞☞

Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt durch Schaffung von Wildpflanzenstreifen im Umfeld von Feldern und Äckern. Sensibilisierung von Schulkindern und Lehrern für die Themen Artenvielfalt und Kulturlandschaft durch die Übernahme von Patenschaften für Wildpflanzenstreifen und die Beteiligung an Informationsveranstaltungen. Sensibilisierung des familiären Umfeldes der Kinder für die Themen Artenvielfalt und Kulturlandschaft durch die Anteilnahme an den schulischen Lerninhalten sowie die Beteiligung an Informationsveranstaltungen. Sensibilisierung der Landwirte für die Themen Artenvielfalt und Kulturlandschaft, indem sie Flächen für die Wildkräuter-Patenschaften zur Verfügung stellen und deren Entwicklung mitverfolgen. Sensibilisierung der ansässigen und breiteren Öffentlichkeit für die Themen Artenvielfalt und Kulturlandschaft durch die Aufwertung der Flora, und damit auch der Fauna, im Ortsrandbereich und durch intensive begleitende Pressearbeit.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartner: Alexander Seyboth

E-Mail: info[a]oekoherz.de

Arbeitskreis Bildung für nachhaltige Entwicklung im Ilm-Kreis ☞☞

Seit mehreren Jahren gibt es die AG Bildung im Rahmen des Agenda 21-Prozesses im Ilm-Kreis. Es werden zwei bis vier jährliche Arbeitstreffen organisiert. Die Themen sind immer die Vorstellung regionaler Beispielprojekte oder -initiativen vor Ort und inhaltlich aktuelle Informationen zu Themen der BNE und nachhaltigen Entwicklung landesweit. Zu jedem Treffen kommen im Schnitt mehr als 20 Personen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Bereichen. Breiter Raum wird dem Erfahrungsaustausch und Sachdiskussionen mit eingeladenen sachkompetenten Partnern eingeräumt.

Träger/Institution: Landratsamt Ilm-Kreis, Regionales Agenda 21-Büro, Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt/Ilmenau

AnsprechpartnerInnen: Angelika Schröder, André Schäfer

E-Mail: agenda21[a]ilm-kreis.de

Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt ☞

Seit 1995 veranstaltet das Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt/Ilmenau der IG Stadtökologie Arnstadt e.V. den »Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt«. Die ganztägige Veranstaltung bietet den Besuchern aus dem ganzen Ilm-Kreis und darüber hinaus eine Mischung aus Markt, Messe und Erleben. Händler bieten Naturprodukte und ökologische Lebensmittel an, Handwerker stellen neueste Solaranlagen, Wärmepumpen und Regelungstechnik vor, Institutionen und Behörden bieten ihr Leistungsspektrum im Bereich Nachhaltigkeit an und nicht zuletzt präsentieren Vereine ihre Arbeit und bereichern den Markt mit Mitmachaktionen. Die Partner kommen aus allen Regionen Thüringens und einige aus anderen Bundesländern. Der »Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt« ist mit dem jährlichen Jazz-Weekend verknüpft, so dass mehrere Jazzbands den Markt bereichern. Der Markt findet jährlich am Samstag nach dem Weltumwelttag statt.

Träger/Institution: Umwelt-Medien-Zentrum der IG Stadtökologie Arnstadt e.V.

AnsprechpartnerInnen: Jürgen Ludwig, Monika Willing, André Schäfer, Saskia Gerber

E-Mail: arnstadt[a]grueneliga.de

Aufbau eines Netzwerkes zur Schuldenprävention in Thüringen (landesweit) ☞

Das Kabinett hat in seiner 28. Sitzung am 15. März 2005 im Arbeitsprogramm der Thüringer Landesregierung unter anderem beschlossen, den Aufbau eines Netzwerkes zur Schuldenprävention und zur Stärkung von Haushaltsführungs-kompetenzen von Familien und Jugendlichen als ständige Aufgabe des Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium zu etablieren. Ziel des Projektes soll die Implementierung der Ergebnisse des Modellprojektes »Netzwerk Schuldenprävention« unter Einbeziehung neuer Zielgruppen (Familien) in allen Regionen Thüringens sein, um langfristig dazu beizutragen, dass weniger Menschen in die Schuldenfalle geraten. Hierzu sollen die vorhandenen Angebote im Bereich der Schuldenpräventionsarbeit vernetzt und weiterentwickelt werden und neue Maßnahmen zur Stärkung von Haushaltsführungs-kompetenzen sowie der Stärkung von Kompetenzen von Familien und Jugendlichen im Umgang mit Geld entwickelt und erprobt werden.

Träger/Institution: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit; Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherin-solvenzberatungsstellen und Schuldenprävention der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen c/o Schuldnerberatung Jena e.V.

Ansprechpartnerin: Frau Hoyer-Bachmann

E-Mail: fbs-praevention[a]knappbeikasse.de

Ausbildung zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer (landesweit) ☞

Mit der Umsetzung und Kontrolle der Lehrgangs- und Prüfungsordnung »Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer« (ZNL) und der Zulassung von geeigneten Trägern zu dessen Durchführung in Thüringen ist die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Jena von der BANU beauftragt worden. Die Ländliche Erwachsenenbildung hat, in sorgfältiger Vorabstimmung mit der TLUG, ein dreijähriges Projekt zur Aus- und Weiterbildung sowie Prüfung und Hospitation von zertifizierten Natur- und Landschaftsführern gem. Lehrgangs- und Prüfungsordnung des bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur und Umweltschutz im April 2009 begonnen. Mit der gezielten Qualifikation von Fachkräften und der entsprechenden Zertifizierung einher geht eine Verbesserung und Erweiterung von Angeboten der touristischen Potentiale insbesondere der in Thüringen vorhandenen Nationalen Naturlandschaften und anderen Schutzgebieten.

Träger/Institution: Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V.

Ansprechpartnerin: Sylva Müller

E-Mail: mueller.sy[a]leb.de

Kooperationspartner: Biosphärenreservat Vessatal, Annett Rabe (annett.rabe[a]br-np.thueringen.de)

Balu und Du. Ehrenamtliches Mentorenprojekt für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren (landesweit) ☞

Balu und Du wird in Thüringen an verschiedenen Standorten, besonders in Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen und Hochschulen, als ein kommunales Präventionsprojekt für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren entwickelt. Junge Erwachsene im Alter zwischen 18 bis 30 Jahren tragen das Programm über 1 Jahr ehrenamtlich als »Freund« (Mentor) jeweils für ein Kind. LehrerInnen an Grundschulen schlagen Kinder vor, um die sie sich Sorgen machen. Die Kinder sollen – neben Familie und Schule – eine weitere Chance erhalten, sich in ihren positiven Anlagen zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die »Balus« nehmen sich einmal in der Woche ein paar Stunden Zeit, um ihr »Mogli« im außerschulischen Bereich zu fördern, ihm neue Erfahrungsfelder zu eröffnen und allerhand zu unternehmen. Die Balus nehmen teil an einer regelmäßigen Praxisbegleitung (Erfahrungsaustausch, Anleitung) vor Ort. Das Programm arbeitet nach qualitätssichernden Regeln und wird wissenschaftlich begleitet.

Träger/Institution: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (Landesstelle Gewaltprävention)

Ansprechpartnerin: Renate Treyße

E-Mail: renete.treysse[a]tmsfg.de

Bienen machen nicht nur HONIG. Zu Gast bei Bienen & Hummeln (landesweit) ☞☞

Das Deutsche Bienenmuseum Weimar bietet Kindergartengruppen und Schulklassen aber auch jedem anderen Besucher die Möglichkeit, in ein lebendiges Bienenvolk zu schauen. Vielleicht entdeckt man ja auch die Königin? Die Gäste erfahren vieles über die Zusammenhänge von Bestäubung, Insekten und dem daraus resultierenden Wert für den Menschen. Unsere museumspädagogische Arbeit umfasst fachkundige und altersgerechte Führungen durch das Museum und zu den Bienen, verschiedene angeleitete Tätigkeiten rund um Bienenwachs und Honig. Die Besucher können selber Honig schleudern und abfüllen. Mit unserem Anschauungsmaterial und den Beschäftigungsangeboten können wir auch an Schulen oder andere Kinder- und Jugendeinrichtungen kommen.

Träger/Institution: Deutsches Bienenmuseum Weimar, Landesverband Thüringer Imker e.V.

Ansprechpartnerin: Annette von Wolfersdorff

E-Mail: deutschesbienenmuseum[at]gmx.de

Bienenwerkstatt ☞☞

Interessierte Gäste bekommen Einblicke am Schau- und Lehrbienenstand der Erfurter Fuchsfarm, ernten mit erfahrenen Imkern Honig, schleudern diesen aus und füllen das naturbelassene Produkt selbst ab. Sie erfahren vieles über die traditionellen Techniken der Imkerei z.B. die Wachsgewinnung mittels Sonnenwachsschmelzer, der die Kraft der Sonne nutzt, um das Wachs zu schmelzen, um daraus Bienenwachsprodukte herzustellen. Wer möchte, kann mit in eine Bienenbeute schauen, um den Arbeitsbienen und Drohnen zuzusehen, Weiselzellen oder sogar die Königin entdecken. Wir lernen Bienenweidepflanzen im Laufe des Projektes kennen. Ca. 80% aller Pflanzen werden durch die Biene bestäubt, so wird die Notwendigkeit der Bienenhaltung, vor allem im einheimischen Obstanbau und in der landwirtschaftlichen Nutzung deutlich. Wir veranstalten öffentliche Feste, wo Kinder Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen den Gästen demonstrieren können oder ein Glas mit frischem, naturbelassenen Honig abfüllen können.

Träger/Institution: Freunde und Förderer der Erfurter Fuchsfarm e.V.

Ansprechpartnerinnen: Anja Decker, Kristina Riemann

E-Mail: freunde-der-fuchsfarm[at]gmx.de

Bio für die junge Generation (landesweit) ☞☞

Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche über den ökologischen Landbau, die Verarbeitung sowie den Handel ökologischer Lebensmittel zu informieren. Den Zielgruppen werden die folgenden Inhalte vermittelt: • Die Besonderheiten der ökologischen Urproduktion und Lebensmittelverarbeitung • Verarbeitungs- und Handelsstrukturen von Bio-Produkten • Deklaration von Bio-Produkten. Die Dimensionen Umwelt, Soziales und Wirtschaft einer nachhaltigen Entwicklung können im Themenbereich Ökologischer Landbau sehr gut miteinander verknüpft werden. An verschiedenen Aspekten können Herausforderungen von Nachhaltigkeit somit anschaulich mit SchülerInnen bearbeitet werden. Hinzu kommt, dass beim praktischen Lernen an Lernorten der Wertschöpfungskette unserer Nahrungsmittel Kinder und Jugendliche wichtige Kernkompetenzen, die Schule fördern soll, erlernen. Durch das Projekt setzen sich Kinder und Jugendliche intensiv mit dem ökologischen Landbau und seinen Produkten auseinander.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartnerin: Katja Kanzler

E-Mail: projekte[at]oekoherz.de

Kooperationspartner: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Ökomarkt Verbraucher und Agrarberatung e.V. Hamburg

Broschüre »Leitstudie erneuerbare Energien – Region ILM-KREIS« ☞☞

Neben unterschiedlichsten Aktivitäten im Bereich Agenda 21 ergänzt die in bereits drei Auflagen erschienene Broschüre ERNEUERBARE ENERGIEN im ILM-KREIS – REGIONALWEGWEISER in beispielhafter Weise die vielerorts von engagierten Partnern initiierten Initiativen, Maßnahmen und Projekte in Sachen Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Die angeführten Objekte können zeitlich unabhängig nach Absprache mit dem Besitzer besichtigt werden. Adressen von Einrichtungen für fachkompetente Beratungen zu Energiefragen sind aufgeführt. Als separate Beilage ist eine Zusammenfassung aktueller Fördermöglichkeiten eingelegt. Dieses Angebot wird von interessierten Bürgern, aber auch von Handwerkern und Dienstleistern mit dem Hinweis auf ihre Referenzobjekte vor Ort rege genutzt. In einer neuen Qualität erscheint 2009 die »Leitstudie Erneuerbare Energien – Region ILM-KREIS« als aktuelle Publikation.

Träger/Institution: Energie & Umwelt e.V., Landratsamt ILM-Kreis, Regionales Agenda 21-Büro ILM-Kreis

AnsprechpartnerInnen: Karl-Heinz Kerntopf, Angelika Schröder

E-Mail: euev[at]jikkis-online.de

Buddy-Projekt »Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen. (landesweit) ☞

An dem auf 3 Jahre angelegten Programm zur Einführung einer »Positiven Peerkultur« an Thüringer Schulen nehmen 40 weiterführende Schulen teil. Das Programm wendet sich an Schüler und Pädagogen. Es wirkt auf die individuelle Haltung von Kindern und Jugendlichen, fördert ihre soziale Handlungskompetenz und schafft über Handeln in Peergroups ein System zur Übernahme von Verantwortung. Buddys helfen Mitschülern mit Lernproblemen im Klassenverband. Sie achten als Pausen-Buddys auf ein gewaltfreies Miteinander. Sie kümmern sich in der Buddy-Gruppe um Mitschüler, die persönliche Unterstützung benötigen. So wird in den Schulen ein verantwortungsvolles Miteinander von Lehrern und Schülern angestrebt: Schüler können Unterricht und Schule aktiv mitgestalten und die Lehrer lernen, als Coach die Schüler dabei zu unterstützen. In jedem Schulamtsbereich wurden LehrerInnen als Prozessmoderatoren und kollegiale Beraterinnen ausgebildet und die Schulen erhalten Regionaltrainings.

Träger/Institution: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit-Landesstelle Gewaltprävention, Thüringer Kultusministerium, Buddy e.V., Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Ansprechpartnerin: Steffi Xylander

E-Mail: [steffi.xylander\[at\]tmsfg.thueringen.de](mailto:steffi.xylander[at]tmsfg.thueringen.de), [landesstelle.gewaltpraevention\[at\]tmsfg.thueringen.de](mailto:landesstelle.gewaltpraevention[at]tmsfg.thueringen.de)

Bürgerbeteiligungshaushalt Erfurt ☞

Bürgerbeteiligungshaushalt Erfurt 2010. Mit dem Bürgerbeteiligungshaushalt Erfurt 2010 (BBH 2010) wird den Bürgerinnen und Bürgern im 2. Halbjahr 2009 zum dritten mal das Angebot eröffnet, ihre Anregungen und Hinweise in die Aufstellung des städtischen Haushaltes für das Jahr 2010 einzubringen. Der Erfurter Bürgerbeteiligungshaushalt besteht im Kern aus drei Bestandteilen: eine verständliche Darstellung des Haushaltes (Informationsphase), die Beratung des Haushaltes mit den Bürgerinnen und Bürgern (Konsultationsphase), die Rechenschaft über den Umgang mit den Empfehlungen des Partizipationsprozesses (Rechenschaftsphase). Eine breite Öffentlichkeitsarbeit von Broschüren, Amtsblatt und Presse bis zu direkten Einladungen sowie ersten Elementen einer Beteiligung im Internet laden die Bürgerschaft dazu ein, sich zu informieren, zu beteiligen und eigene Anregungen zu formulieren. In den ersten beiden BBHs 2008 und 2009 wurden jeweils ein Teil der eingereichten Anregungen berücksichtigt.

Träger/Institution: Landeshauptstadt Erfurt

Ansprechpartner: Josef Ahlke

E-Mail: [bbh\[at\]erfurt.de](mailto:bbh[at]erfurt.de)

Diakonie & Fairtrade-Laden Kunststücke ☞

Die evangelische Gemeinde Kölleda betreibt seit Ende 2008 den Diakonie & Fairtrade-Laden »Kunststücke«. Der Laden ist nicht nur Verkaufsraum, sondern auch Informations- und Treffpunkt. Hier kann man sich informieren über die diakonische Stiftung Finneck, deren Schülerfirmen und Werkstätten, in denen gehandicapte Menschen lernen und arbeiten. Informationen gibt es auch zum fairen Welthandel. Und selbstverständlich kann man die Produkte der Schülerfirmen und die Fairtrade-Waren auch erwerben.

Träger/Institution: Evangelische Gemeinde Kölleda

Ansprechpartner: C.U.Bertling-Beck

E-Mail: [chris.bertling\[at\]gmx.de](mailto:chris.bertling[at]gmx.de)

Kooperationspartner: Stiftung FinneckRastenberg ([stiftung-finneck\[at\]stiftung-finneck.de](mailto:stiftung-finneck[at]stiftung-finneck.de))

Energiegarten® – Lehrveranstaltungen zur Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit Erneuerbaren Energien – I. renewables at school ☞

Ziel des studentischen Projektes »renewables at school« ist es, Nachhaltigkeit im Schulhof, auf dem Campus zu verdinglichen und damit anschaulich und erfahrbar zu machen: Nachhaltigkeit im speziellen Freiraumtyp »Schulhof« mit der Anforderung von Gestaltqualität ist keine Selbstverständlichkeit. Der Fokus auf Erneuerbare Energien ist durch den derzeit herrschenden hohen Bedarf bei der Entwicklung einer Gestaltqualität gerechtfertigt. Erforderlich für Entwurf und bauliche Realisierung sind Indikatoren, die Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur beschreiben sondern auch gestalt- und formbar sind. Mit den erarbeiteten studentischen Postern konnte die Idee nach außen kommuniziert werden, das hochschulübergreifende, interdisziplinär arbeitende Projekt zielt auf Multiplikation durch Partizipation, u.a. durch Einbeziehung von Schülern. Es bietet die Chance, Nachhaltigkeit in einigen wesentlichen Aspekten durch Objekte mit hoher Gestaltqualität zu veranschaulichen.

Träger/Institution: Fachhochschule Erfurt, Fachrichtung Landschaftsarchitektur Fakultät Landschaftsarchitektur + Gartenbau + Forst

Ansprechpartner: Professor Horst Schumacher

E-Mail: [schumacher\[at\]fh-erfurt.de](mailto:schumacher[at]fh-erfurt.de)

Energiegarten® – Lehrveranstaltungen zur Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit Erneuerbaren Energien – 2. Masterstudiengang RENEWABLE ENERGIE DESIGN für eine Kultur der Energie (RED für KdE) ☞☞

An der Fachhochschule Erfurt wird derzeit ein neuer Masterstudiengang (MA) konzipiert: RENEWABLE ENERGIE DESIGN für eine Kultur der Energie (RED für KdE). Ziel des Studiengangs ist der Kompetenzerwerb für nachhaltiges Handeln und Planen in der Energiewirtschaft. Im Masterstudiengang RENEWABLE ENERGIE DESIGN sollen im Sinne der Nachhaltigkeit Aspekte des Umweltschutzes, Aspekten der Ökonomie und Aspekten der Ästhetik miteinander verbunden werden, um erstmals echte Synergien freizusetzen. Studienfelder im MA RENEWABLE ENERGIE DESIGN sind: Leitungs- und Managementkompetenz, Vermittlungskompetenz, Wissenschaftskompetenz, Energie- und Technikkompetenz sowie Gestaltungs- und Planungskompetenz. Tätigkeitsfelder für Absolventen des MA RENEWABLE ENERGIE DESIGN können sein: Planung, Gestaltung, Gutachten, Projektmanagement, Kreditwesen, Versicherungswesen und Administration.

Träger/Institution: Fachhochschule Erfurt, Fachrichtung Landschaftsarchitektur Fakultät Landschaftsarchitektur + Gartenbau + Forst

Ansprechpartner: Professor Horst Schumacher

E-Mail: schumacher[a]fh-erfurt.de

Energiegarten® – Lehrveranstaltungen zur Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit Erneuerbaren Energien – 3. Ein Forschungsprojekt zur nachhaltigen Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit Erneuerbaren Energien ☞☞

»Energiegarten® der FH Erfurt« ist der Titel eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts. Laufzeit: 2008 bis 2010 Projektleitung: Prof. H. Schumacher. Die Forschungsziele sind: • Machbarkeitsstudie für einen Energiegarten® im Landschaftslehrpark der FH Erfurt als Entscheidungsgrundlage für eine CO₂ neutrale Energieversorgung des Standortes. • Demonstrationsobjekt für weiterführende Forschung, Studium, Lehre und Umweltbildung in der Region (Bildung für nachhaltige Entwicklung). • Konzeption und Realisierung einer Versuchs- und Demonstrationspflanzung mit Biomassehecken und krautigen nachwachsenden Rohstoffen (NAWAROS). Kriterien der Pflanzenauswahl sind: Energetische und industrielle Verwertbarkeit, Artenreichtum, Struktureichtum und Gestaltqualität.

Träger/Institution: Fachhochschule Erfurt, Fachrichtung Landschaftsarchitektur Fakultät Landschaftsarchitektur + Gartenbau + Forst

Ansprechpartner: Prof. Horst Schumacher

E-Mail: schumacher[a]fh-erfurt.de

Energie-Spar-Schulen im Ilm-Kreis ☞☞

2009 wurde erstmals ein Solarbauwettbewerb im Ilm-Kreis durchgeführt. Mit Unterstützung der Stadtwerke Erfurt Gruppe konnten über 100 Bausätze an den Schulen im Ilm-Kreis verteilt werden. Im Rahmen der Woche der erneuerbaren Energien, insbesondere zum Schul-Energie-Tag und der Abschlussveranstaltung, erfolgt die Auswertung und Auszeichnung der Teilnehmer und Gewinner des Wettbewerbes. Der Wettbewerb schließt sich an die bisherigen Aktivitäten des Projektes »Vernetzung der Solarschulen« an. Angesprochene Themen in diesem Wettbewerb sind: Energieeinsparung durch Änderung des Nutzerverhaltens; Sensibilisierung der Schüler für das Thema Energie, Verdeutlichung der Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch, Umwelt und Klima. Ziel ist eine Energiesparinitiative über einen längeren Zeitraum mit Auszeichnung der besten Ergebnisse.

Träger/Institution: Landratsamt Ilm-Kreis, Regionales Agenda 21-Büro, Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt/Ilmenau der IG Stadtökologie Arnstadt e.V.

AnsprechpartnerInnen: Angelika Schröder, André Schäfer

E-Mail: agenda21[a]ilm-kreis.de

Entwicklung von Lernbausteinen für die Fachkräftesicherung in KMU der Photovoltaik ☞☞

Für die Photovoltaikbranche in Thüringen sind qualifizierte Fachkräfte eine Kernfrage für die weitere dynamische Entwicklung als Wachstumsbranche. Im Kontext der »Solarinitiative Thüringen« besteht die grundlegende Zielstellung des Vorhabens FasiPho in der Entwicklung und Erprobung von Modellen für die berufliche Fort- und Weiterbildung zur Fachkräftesicherung in Unternehmen der Photovoltaik und angrenzenden Bereichen. Ausgehend von einer Bildungsbedarfsanalyse werden Lernbausteine entlang der Wertschöpfungskette der Solarindustrie erarbeitet, die den Anforderungen der Unternehmen gerecht werden. Das Projekt wird vom Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert (Laufzeit: 01. Dezember 2007 bis 30. Oktober 2009).

Träger/Institution: BWAW Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH

Ansprechpartner: Dietmar Naue

E-Mail: d.naue[a]bwaw-thueringen.de

Erarbeitung einer »Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt« (landesweit) ☞☞

Die Bundesregierung hat Ende 2007 die »Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt« vorgestellt. Das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) hat sich im April 2008 entschlossen, diese durch eine auf Thüringen bezogene »Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt« zu untersetzen. Diese soll im Jahr 2009 fertig gestellt werden.

Träger/Institution: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU)

Ansprechpartner: Dr. Götz Krapf, Walter Kemkes

E-Mail: poststelle[a]tmlnu.thueringen.de

Erfurter Energiesparschule ☺☺

Wir als Umweltschule in Europa nehmen nun schon seit 5 Jahren am Projekt »Erfurter Schulen sparen Energie« teil. Den Titel Energiesparschule erkämpften wir 2006 und 2008. In jeder Stammgruppe wird ein Energiedetektiv gewählt. Er kümmert sich, dass kein unnötiges Licht brennt, dass die Computer ausgeschaltet werden, dass richtig gelüftet wird. Die monatlichen Verbrauchsdaten von Schule und Turnhalle werden halbjährlich ausgewertet. Hinweise und Informationen geben die Energieschüler im Abschlusskreis in den einzelnen Stammgruppen. Mit der Papermanaktion »Wir sammeln Papier und sparen so Energie« und dem Sammeln von leeren Drucker- und Kopiertönen über www.sammle-mit.de verknüpfen wir wesentliche Aktionen um Energie zu sparen. Die finanzielle Anerkennung spornt zusätzlich an. Die Schule kann selbst entscheiden, wofür sie das Geld einsetzt. So konnte schon z.B. ein Minihockeyset für die Turnhalle erworben werden, bei dem alle mitspielen können. Wir sparen weiter Energie!

Träger/Institution: Staatliche Grundschule 34

Ansprechpartnerin: Frau Wenig

E-Mail: [gs34ef\[at\]t-online.de](mailto:gs34ef[at]t-online.de)

Kooperationspartner: Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung Erfurt, Peter Seyfarth ([peter.seyfarth\[at\]erfurt.de](mailto:peter.seyfarth[at]erfurt.de))

Erfurter Grüne Hausnummer ☺☺

Im Jahr 2002 hielt die Erfurter Grüne Hausnummer Einzug in Erfurt. Gebäude, die in Erfurt eine Grüne Hausnummer tragen, vermitteln eine symbolische Botschaft: • Sie verkünden die gesellschaftliche Würdigung und Anerkennung der Gebäudeinhaber für ökologisches Engagement durch die Stadt Erfurt. • Sie sind ein Aushängeschild für gesundes Lernen und Arbeiten. • Sie bieten einen Marketingvorteil durch zertifizierte Gebäudequalität. • Sie tragen zur Sensibilisierung z.B. von Arbeitgebern, Bauherren, Eltern und schließlich auch Lehrern und Schülern zu Fragen des Umweltschutzes, der Nachhaltigkeit und letztlich der eigenen Gesundheit bei. • Als kommunaler Anreiz zum nachhaltigen Bauen sind sie einer der vielen Schritte auf dem Weg einer nachhaltigen Erfurter Stadtentwicklung. Der Kriterienkataloge sprechen eine Reihe von Themenkomplexe an, in denen jeweils Mindestpunktzahlen erreicht werden müssen: Nachhaltiges Bauen – Solidarität mit Menschen und Umwelt, die Planung der Gebäudequalität, die Optimierung des Gebäudeenergiebedarfes, ökologisch Bauen und gesund Wohnen, ökologische Aspekte in der Gebäudekonstruktion, der umweltbewusste Umgang mit Wasser, Natur am Haus und im Garten, die Vergabe der Erfurter Grünen Hausnummer. Bisher wurden 21 Erfurter Grüne Hausnummern gemeinsam von Stadt und BürgerWerkStadtErfurt e.V. zunächst für neu gebaute, seit 2004 auch für sanierte Wohngebäude vergeben. Im Sommer 2009 wird der Teil III der Erfurter Grünen Hausnummer mit dem Kriterienkatalog für öffentliche Gebäude vorgestellt. Er richtet sich insbesondere an Träger von Kindergärten, Schulen und Verwaltungsgebäuden. Thematisiert wird zudem das immer wichtiger werdende Thema des Nutzerverhaltens – des Lebens und Arbeitens im Gebäude – sowie die Notwendigkeit einer Gesamtbetrachtung über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes hinweg. Das Konzept der Grünen Hausnummern ist zur Übertragung auf andere Kommunen geeignet. Hierzu bietet der BürgerWerkStadtErfurt e.V. Kooperationen an.

Träger/Institution: BürgerWerkStadtErfurt e.V.

Ansprechpartner: Oswald Sliwka

E-Mail: [info\[at\]buergerwerkstadterfurt.de](mailto:info[at]buergerwerkstadterfurt.de)

Kooperationspartner: Landeshauptstadt Erfurt, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Lokale Agenda 21 ([agenda21\[at\]erfurt.de](mailto:agenda21[at]erfurt.de))

Erfurter Kräuterweiber ☺☺

Unter dieser Rubrik stellt sich der Verein »Die Schlüsselblumen e.V.« vor. Der neugegründete Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, altes Naturgut wieder zu beleben. Dazu zählen mehrer Aktivitäten, welche geplant sind. Zum ersten Mal bieten wir in den großen Ferien, Ferienspiele in Form eines Zauberkräuter-Workshops an. Dies ist eine kleinere Option gegenüber dem großen Projekt, unserem Kräutergarten, der zur Anschauung von verschiedenen Pflanzen dient. Wir, die »Erfurter Kräuterweiber«, versuchen diese alten Riten und Gebräuche umzusetzen und den heutigen, modernen Menschen, die Natur mit seinem alten Wissen wieder nahe zu bringen, durch Kräuterwanderungen, Seminare, Verarbeitung der gesammelten Utensilien, Geschichten und Märchen. Was uns sehr am Herzen liegt, ist der Bau einer Kräuterspirale und eines Kräutergarten, welcher auf dem Gelände des Thüringer Zooparks angelegt werden soll. Der Beginn ist im Frühjahr 2009. Unsere Angebote können jeder Zeit erfragt werden.

Träger/Institution: Die Schlüsselblumen e.V.

Ansprechpartnerin: Renate Jung

E-Mail: [etera\[at\]gmx.de](mailto:etera[at]gmx.de)

Erfurter Schulen sparen Energie – Ein Projekt der Lokalen Agenda 21 Erfurt ☺☺

Das Projekt »Erfurter Schulen sparen Energie«, das im Jahr 2009 in das 6. Wettbewerbsjahr geht, will Schülerinnen und Schüler Erfurter Schulen anregen, durch Veränderungen im Nutzerverhalten Energie einzusparen. Ziel ist dabei einerseits zu verdeutlichen, dass eigenes Handeln dazu beitragen kann, aktiv Energie einzusparen. Andererseits sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Interaktion mit dem Thema Energie und Ressourcen Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch, Umwelt und Klima erkennen. Das Projekt wird in zwei voneinander unabhängigen Teilen durchgeführt: Einerseits wird die eingesparte Energie im Vergleich zu einem mehrjährigen Durchschnitt durch Ermittlung der Verbrauchswerte berechnet und im Rücklauf erhalten die Schulen einen Teil der eingesparten Kosten zurück. Zum Anderen soll nachgewiesen werden, ob und wie das Thema Energie als nachhaltiges Element im Sinne der Agenda 21 in den Unterricht oder die außerunterrichtliche Arbeit eingebunden wird. Beide Teile werden getrennt ausgewertet.

Träger/Institution: Stadtverwaltung Erfurt, Verein BürgerwerkStadt Erfurt e.V.

Ansprechpartner: Peter Seyfarth

E-Mail: [peter.seyfarth\[at\]erfurt.de](mailto:peter.seyfarth[at]erfurt.de)

Erfurt – Stadt der UN Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ☞☞

Erfurt wirkt seit 1998 im Rahmen der Agenda 21 mit dem Beschluss zur »Erarbeitung eines Konzeptes zur nachhaltigen zukunftsbeständigen Entwicklung der Landeshauptstadt« am Prozess einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Entwicklung mit. Die Unterzeichnung der Millenniumserklärung, das ÖKOPROFIT mit Unternehmen, die Arenen der Zukunft, die Grünen Hausnummern, der CO₂-Minderungsplan, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Energiesparprojekt Erfurter Schulen, der Kinderstadtplan, der Bürgerbeteiligungshaushalt u.a. sind nur wenige anfass- und erlebbare Beispiele, die die Bandbreite des angestrebten Leitbildes zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung bereits verdeutlichen. Die Lokale Agenda 21 Erfurt stellt den grundlegenden gemeinsamen Rahmen für die Umsetzung zahlreicher Projekte und Maßnahmen dar, für die wesentliche Grundlage das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2020 ist. Die vielfältigen Projekte, Maßnahmen und Aktionen der Schulen und Hochschulen der Stadt sowie die der vielen freien Träger, wie insbesondere der AG Nachhaltigkeit e.V., der BürgerWerkStadtErfurt e.V., der BürgerStiftung Erfurt verkörpern hierbei zunehmend eine immer eigenständigere konkrete Umsetzung vor Ort. Sie transparenter zu machen und vernetzend zu wirken, ist ein wesentlicher Schwerpunkt für die Zukunft. In der gemeinsamen Arbeit von Agenda 21 und Zivilgesellschaft erweist sich hierbei der strategische Dreiklang *Selber machen, Ermöglichen* und *Anregen* zunehmend als wirksam.

Träger/Institution: Landeshauptstadt Erfurt

Ansprechpartner: Peter Seyfarth

E-Mail: agenda21[a]erfurt.de

Erkennen – Deuten – Handeln. MOBIT-Bildungsangebote zum Umgang mit Rechtsextremismus (landesweit) ☞☞

Fortbildungsmodule zu rechten Codes, Chiffren und Styles, zu RechtsRock, sowie Argumentations- und Zivilcouragetrainings. Die »Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie – Gegen Rechtsextremismus« (MOBIT) besteht seit 2001 und ist Teil der vom Bund geförderten Projekte gegen Rechtsextremismus. Ziel der Arbeit von MOBIT ist die Stärkung des bürgerschaftlichen, demokratischen Engagements in Thüringen und die konkrete Auseinandersetzung mit allen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. Darüber hinaus informiert MOBIT über aktuelle Entwicklungen in der rechtsextremen Szene. Um präventive Maßnahmen zur Stärkung einer demokratischen Kultur zu unterstützen und zu fördern, bietet MOBIT ein spezielles Beratungs- und Fortbildungsangebot im Land an. Initiativen, Verbände, Kommunen, Vereine, Schulen und Jugendeinrichtungen, Verwaltung und Betriebe sollen durch verschiedene Veranstaltungen für die vielfältigen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus sensibilisiert werden.

Träger/Institution: MOBIT e.V.

Ansprechpartner: Christian Rühl

E-Mail: mail[a]mobit.org

Ernährungsprojekt »Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate« (landesweit) ☞☞

Thüringer Ökoherz ist ein Förderverein für ökologischen Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz und naturgemäße Lebensführung in Thüringen. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Veranstaltung über 6 Unterrichtsstunden (Zielgruppe: Grundschule bis Berufsschule), die sich mit den Themen gesunde Ernährung, Lebensmittelqualität und umweltverträgliche Landwirtschaft befasst. Nach einer Einführung in das Basiswissen über Ernährung und Ökolandbau wird den Kindern der ganzheitliche gesunde Genuss (an der Ökoherz-Sinnesstation) vermittelt und es wird eine vollwertige Mahlzeit zubereitet.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartnerin: Katja Kanzler

E-Mail: info[a]oekoherz.de

Escola Popular der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (landesweit) ☞☞

Die Escola Popular arbeitet Sozial- und Altersgruppen übergreifend. Am multikulturellen Gegenstand der Capoeira (brasilianischer Kampf-Tanz) sowie der Samba Percussion werden kulturelle, soziale und Selbstkompetenzen gefördert und gezielt in verschiedensten gesellschaftlichen Räumen eingesetzt. Es werden in Thüringen Gruppen aufgebaut, fachlich begleitet, organisiert und bei regionalen Projekten, oder überregionalen Veranstaltungen aktiv. Hans-Jürgen Neumann (Dipl. Rel. Päd) entwickelt diese Arbeit seit 1994 zu einem eigenen Bildungsansatz offener evangelischer Gemeindegemeinschaft.

Träger/Institution: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Ansprechpartner: Hans-Jürgen Neumann

E-Mail: pastor[a]escola-popular.de

Kooperationspartner: Evangelische Jugend Weimar (fliegende-fische[a]onlinehome.de), Jugendstrafanstalt Ichttershausen (M.Petersen[a]jvaih.thueringen.de), Psychologische Beratungsstelle Eisenach (maronebohn[a]web.de)

Fachkraft für Erneuerbare Energien ☞☞

Ziel dieses Projektes ist es, Handwerker mit marktrelevanten Bildungsinhalten bezogen auf die erneuerbaren Energien mit dem Schwerpunkt Photovoltaik, Solarthermie sowie Wärmepumpe vertraut zu machen. Der Lehrgang verfügt über modulare Ausbildungsgänge (Grundlagenmodul sowie Module mit den oben genannten Schwerpunkten). Nach erfolgreichem Bestehen der einzelnen Module wird durch die HWK Erfurt – auf Basis einer Fortbildungsprüfungsordnung – den Teilnehmern ein Zertifikat zur »Fachkraft für Erneuerbare Energien« ausgefertigt.

Träger/Institution: HWK Erfurt

Ansprechpartner: Herr Dietrich

E-Mail: wdietrich[a]hwk-erfurt.de

Ferienfreizeit im Erfurter Steigerwald: »Kinder als Forscher, Entdecker und Erfinder« ☞☞

Inhalte der Ferienwochen sind Kleinprojekte zu Themen wie die Entwicklung von Objekten mit nachwachsenden Rohstoffen, dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und der Förderung von sozialen Kompetenzen der jungen Menschen. Die TeilnehmerInnen lernen auf spielerische Weise die Bedeutung des Waldes und den Nutzen einheimischer Rohstoffe kennen. Sie entdecken die Geheimnisse der vier Elemente, Wasser//Erde/Luft/Feuer, orientieren sich mit Karte und Kompass in der Umgebung und kochen in der »Zauberküche« ihre Mittagverpflegung mit regionalen Produkten selbst. Die bleibenden Kleinprojekte, wie beispielsweise Kräuterbank, Wiesenbild und Spielgeräte aus nachwachsenden Rohstoffen geben Anregungen für Multiplikatoren Erfurter Kindergärten und Grundschulen, die sie nachgestalten können. Dieses Projekt verbindet Naturerlebnis mit Wissensvermittlung über ökologische Zusammenhänge, die Förderung der Wertentwicklung und der Kompetenz aktiver Teilhabe an der Entwicklung unserer Gesellschaft.

Träger/Institution: Freunde und Förderer der Erfurter Fuchsfarm e.V.

Ansprechpartnerin: Kristina Riemann

E-Mail: freunde-der-fuchsfarm[a]gmx.de

Gestaltung des Schulgeländes und des schulnahen Umfeldes ☞☞

Unser Förderzentrum verfügt über ein etwa 4 Hektar großes Schulgelände. Apoldas Naherholungsgebiet »Herressener Promenade« befindet sich in unmittelbarer Nähe. Auf diesem Gelände entstanden in den letzten Jahren folgende Umwelt- und Schulprojekte: Teichanlage, Schulwald, Benjeshecke, Steinhafen, Feuchtraumbiotop, Hochbeet, Kräuterbeet, Kompostanlage, Hummelkästen, Nisthilfen, Insektenhotel sowie naturbelassene Ballspielanlagen. Unter dem Motto »Nur wer die Natur kennt, kann sie auch lieben« wählten wir für dieses Jahr das Thema »Vogelschutz«. Vögel treffen wir überall an. Auch in unserem Schulgelände und in der nahen Promenade haben unsere Schüler Gelegenheit, die große Artenvielfalt aktiv wahrzunehmen. Während der Aktionstage wollen wir zum Vogelschutz beitragen. Folgende Aktivitäten sind geplant: Säuberung der Nistkästen, Neubau verschiedener Nisthilfen und Anbringen dieser, Beobachtung von Raubvögeln u.v.a.

Träger/Institution: Staatliches regionales Förderzentrum Apolda

Ansprechpartner: Herr Kästner

E-Mail: fz.apd[a]gmx.de

»Gesundheitliche Jugendbildung« – Konzept zur außerschulischen Jugendbildung (landesweit) ☞☞

Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (Kiggs) zeigt, dass im Kindes- und Jugendalter psychische Auffälligkeiten und psychosomatische Störungen sowie Übergewicht und problematisches Essverhalten zunehmen. Auch Schmerzen als möglicher Hinweis auf eine Zunahme allgemeiner Befindlichkeitsstörungen (z.B. infolge von Stress) treten häufiger auf. Die motorische Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen nimmt hingegen ab. Diese Ergebnisse verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf bezüglich der Auseinandersetzung mit Gesundheit – besonders mit Kindern und Jugendlichen. Die Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V. als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe möchte mit dem Konzept der »Gesundheitlichen Jugendbildung« durch Ressourcenstärkung, Sensibilisierung und Wegbegleitung einen Beitrag dazu leisten, dass sich Kinder und Jugendliche nachhaltig zu gesundheitsbewussten und sozial kompetenten Persönlichkeiten entwickeln können.

Träger/Institution: Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V.

AnsprechpartnerInnen: Pierre Müller, Barbara Märker

E-Mail: p.mueller[a]thuer-sportjugend.de, b.maerker[a]thuer-sportjugend.de

Kooperationspartner: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit sowie verschiedene Träger der Jugendhilfe

Gesund leben in einer gesunden Umwelt ☞☞

Unter diesem Motto beteiligen sich SchülerInnen und LehrerInnen des Lyonel-Feiningergymnasiums seit 2002 an der Ausschreibung Umweltschule Europa. Dabei arbeiten wir an zwei Schwerpunkten: Förderung einer gesunden Lebensweise, Gestaltung des Schulumfeldes. Dieser Bildungs- und Erziehungsschwerpunkt ist im Leitbild der Schule verankert. Mit sehr guter Resonanz gestalteten wir 2008 einen Tag der Gesundheit. In vielen Workshops wie z.B. gesundes Kochen, Rückenschule, richtiges Fitnesstraining oder Stressbewältigung konnten die Schüler selbst aktiv werden oder Wissen erwerben. In den letzten Jahren entstanden im Schulgelände ein Grünes Klassenzimmer aus Weiden, ein Steingarten und ein Insektenhotel. Auch im Schuljahr 2009/10 werden wir weitere Aktivitäten unter diesem Motto durchführen. Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf Projekte, die einen Beitrag zur Bildung für Nachhaltigkeit leisten.

Träger/Institution: Lyonel-Feiningergymnasium Mellingen

Ansprechpartnerin: Frau Laue

E-Mail: gym.mellingen[a]t-online.de

Gesundes Schulfrühstück – Gesunde Ernährung mit L.U.Z.I. ☺☺

Kinder verbringen heute mehr Zeit vor Fernseher oder Computer. Sie essen viel Fast Food und das Essen, um wirklich Hunger zu stillen, spielt nur eine untergeordnete Rolle. Gegessen wird bei Langeweile oder bei Kummer und Frust, oftmals zwischendurch. Die gemeinsame Mahlzeit der Familie mit festen Zeiten wird zunehmend zur Seltenheit. Viele wissen auch nicht: welche Lebensmittel sind gesund und sollten häufig gegessen werden, welchen Spass macht es, leckere Speisen vorzubereiten und dann gemeinsam die Mahlzeit einzunehmen und vieles mehr. Gemeinsam kaufen wir ein und es beginnt die Zubereitung des gesunden Frühstücks. Neben der Wissensvermittlung über gesunde Nahrungsmittel erfolgt auch die Sensibilisierung aller Sinne. Dann genießen wir das gemeinsame Frühstück. Essen ist aber mehr. Essgewohnheiten, vollwertige Ernährung, Esskultur, Essen und Gefühle, Essen und Werbung – all das spielt in der Projektwoche eine Rolle. Aber auch Bewegung kommt nicht zu kurz.

Träger/Institution: Schule am Wiesenhügel Erfurt

Ansprechpartnerinnen: Frau Temmler, Frau Wenig

E-Mail: gs34ef[at]-online.de

Kooperationspartnerin: Katja Gräf (luzi[at]dksbthueringen.de)

Girls´Day 2009 ☺☺

Das Thüringer Forstamt Finsterbergen führt nun schon zum dritten Mal den jährlichen Mädchen-Zukunftstag durch. Ziel ist es, Mädchen typische Männerberufe vorzustellen. Damit soll dieser Klientel die Wahl technisch-naturwissenschaftlicher Berufe nahe gelegt werden. Es werden drei grüne Berufe für alle Absolventen der deutschen Schulstufen angeboten. Die Berufsvorstellung erfolgt in Theorie und Praxis – also auch im Wald.

Träger/Institution: Thüringer Forstamt Finsterbergen

Ansprechpartner: Dr. Horst Sproßmann

E-Mail: monika.recknagel[at]forst.thueringen.de

Heimat erleben ☺☺

Mit dem Projekt wollen wir Groß und Klein anregen, sich intensiver ihrer Heimat bzw. dem Wohnumfeld zu widmen, um die Besonderheiten in Natur und Umwelt, die Eigentümlichkeiten der Menschen dieser Gegend (Sprache, Traditionen, Vereinsleben usw.) zu entdecken und zu erleben. Aktionstage laden z.B. zu einem Naturcamp ein, in alten Familienrezepten suchen wir nach Besonderheiten der Region, mundartliche Eigenheiten sollen in einem kleinen Laiendarstellerspiel gepflegt werden sowie Wald, Flur und Wasser als Spielplätze der besonderen Art in Augenschein genommen werden. Dabei sollen neben den ehrenamtlich Aktiven weitere Einwohner, vor allem auch junge Menschen, aber auch reifere Jahrgänge einbezogen werden.

Träger/Institution: Kräutergarten Niederzimmern e.V.

Ansprechpartnerin: Simone Buss

E-Mail: sbuss[at]versanet.de

Kooperationspartner: Natur- und Heimatfreunde e.V.

Im Einklang mit den Geistern – Alltag in Papua Neuguinea (landesweit) ☺☺

Die Geisterhäuser mit ihren Geistern haben noch immer einen festen Platz im Leben der Menschen in Papua Neuguinea. Einen Einblick in die vielseitige Kultur und die verschiedensten Traditionen der über 750 Volksstämme des Landes mit dem Versuch eines Vergleiches mit der uns vertrauten westlichen Welt, soll uns die Menschen, ihr Leben und Überleben näher bringen und gleichzeitig zur Reflexion unserer Werte anregen und für mehr Toleranz werben. Eine Vielzahl von authentischen Gegenständen wie Geisterfiguren, Masken, Musikinstrumente, Zahlungsmitteln, Schmuck, Werkzeuge, Dinge des täglichen Gebrauchs und Darstellungen in Holz, auf Leinwand, Fotos und Videos helfen, uns in eine andere fremde Welt zu versetzen und diese greifbar und somit ein Stück erlebbar zu machen. Je nach Alter der Teilnehmer, Wünsche und Möglichkeiten werden die Inhalte mit wechselnden Methoden und praktischen Aktivitäten vermittelt.

Träger/Institution: Bildung trifft Entwicklung – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

AnsprechpartnerInnen: Ulrike Müller; Referent: Markus Schäfer, Sömmerda

E-Mail: u.mueller[at]ewnt.de

Kooperationspartner: Markus Schäfer (markus_png[at]hotmail.com)

Interkultureller Garten Erfurt ☞☞

Gemeinschaftlicher ökologischer Gartenbau, handwerkliche Tätigkeit und interkulturelle Aktivitäten bilden die Handlungs- und Erfahrungsräume, die MigrantInnen im Netzwerk »Interkultureller Garten« auch in Erfurt finden können. In Interkulturellen Gartenprojekten begegnen sich unterschiedliche ethnisch-kulturelle Hintergründe, verschiedene soziale Milieus, Lebensformen und Altersgruppen, die den »Interkulturelle Gärten« als privilegierten Ort der Produktion inter- oder transkulturellen Wissens erleben. Die gärtnerische Nutzung einer innerstädtischen Brache führt die Menschen aus verschiedenen Nationen zusammen und gemeinsames und gemeinschaftliches Miteinander hilft, sich im neuen Lebensfeld zu integrieren, Kontakte zu schließen. Gemeinschaftsflächen werden dabei genauso genutzt wie einzelne, separat genutzt Gartenparzellen, so dass gleichzeitig Kommunikations- als auch Rückzugsraum entsteht. Dass dieses quasi ein »Nebenprodukt« des eigentlichen Anbaus verschiedener Gartenfrüchte entsteht, ist vielleicht auch ein wesentlicher Grund für die Produktivität der hier stattfindenden Prozesse. Durch Feste, Lesungen, Filmvorführungen, Kunst im Freien und Informationsveranstaltungen wird das kulturelle und interkulturelle Leben in der Landeshauptstadt belebt.

Träger/Institution: Verein Ökonomie durch Ökologie e.V.

Ansprechpartner: Jochen Müller

E-Mail: info[a]pb-mueller.de

Kooperationspartner: Stiftung Interkultur (www.stiftung-interkultur.de)

Klimaschutzprogramm ILM-KREIS 2005 – 2015 ☞☞

Das Klimaschutzprogramm 2005 – 2015 des ILM-Kreises als Regionales Agenda 21-Projekt ist ein erster Versuch, die dem Gebiet des Landkreises zuzuordnenden Verbräuche fossiler Energieträger und die daraus resultierenden Klimagasemissionen, Nutzungen erneuerbarer Energien und die zugehörigen Klimagaseinsparungen sowie Klimagasquellen und -senken im sogenannten nichtenergiebedingten Bereich (Deponien, Land- und Forstwirtschaft) für das Basisjahr 2004 möglichst exakt zu erfassen, um daraus konkrete und kontrollierbare Ziele für Klimaschutzmaßnahmen ableiten zu können. Die Festlegung auf konkrete Einzelmaßnahmen für den Zeitraum 2005 bis 2015 mit dem Ziel der Klimagasreduzierung leitet sich aus einer detaillierten Beschreibung zur Ermittlung der Basisdaten her, um die tatsächliche Entwicklung auch quantitativ verfolgen und kontrollieren zu können.

Träger/Institution: Landratsamt ILM-Kreis, Regionales Agenda 21-Büro ILM-Kreis

Ansprechpartnerin: Angelika Schröder

E-Mail: agenda21[a]ilm-kreis.de

Klimaschutz schmeckt – Tipps zum Klima, gesunden Essen und Einkaufen (landesweit) ☞☞

Infos für Verbraucher: Aktionstage, Tischausstellungen, Quiz, Vortrag, Faltblätter mit Verbraucherinfos. Die wichtigsten Tipps für Klima - gesundes Essen und Einkaufen: weniger Fleisch und Wurst, dafür bessere Qualität, mehr Gemüse und Obst, je bunter, um so besser, konzentrierte, fettreiche Lebensmittel in Maßen genießen, Bio-Lebensmittel - immer öfter - Lebensmittel aus der Region - statt weit gereister Produkte - Genuss a'la Saison - besser als Treibhaus- oder Tiefkühlware.

Träger/Institution: Verbraucherzentrale Thüringen, Referat Lebensmittel und Ernährung

Ansprechpartnerinnen: Petra Müller, Vera Schrodi

E-Mail: [ernaehrung\[a\]vzth.de](mailto:ernaehrung[a]vzth.de)

Kooperationsvereinbarung Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ☞☞

Die Stadtverwaltung Apolda schließt mit dem Staatlichen Regionalen Förderzentrum Apolda eine Kooperationsvereinbarung ab. Angeregt und unterstützt vom Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen sollen Themen zu nachhaltigem Konsum, Ökologie und berufsorientiertem praktischem Einsatz in konkreten Projekten in der Schule umgesetzt werden. Dabei soll auch eine Präsentation eingebunden werden, die eine bei der Stadtverwaltung im Freiwilligen Ökologischen Jahr tätige Praktikantin zum Thema faire und sozial verträglich produzierte Blumen erarbeitet hat: »Unfairblümt – Bekanntmachung mit dem Flower Label Programm«. Darüber hinaus werden die SchülerInnen im praktischen Naturschutz Erfahrungen sammeln können und sich bei der Sauberhaltung eines städtischen Parks aktiv einbringen. Die Partner präsentieren die Ergebnisse ausgewählter Kooperationsmaßnahmen gemeinsam der Öffentlichkeit. Dazu zählen Ausstellungen, Projekte und die Medien (z.B. das Amtsblatt der Stadt Apolda).

Träger/Institution: Stadtverwaltung Apolda

Ansprechpartner: Hubert Müller (Stadtökologie)

E-Mail: [hubert.mueller\[a\]apolda.de](mailto:hubert.mueller[a]apolda.de)

Kooperationspartner: Regionales Förderzentrum Apolda, Sybille Volkholz ([fz.apd\[a\]gmx.de](mailto:fz.apd[a]gmx.de)), Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen, André Schäfer/Saskia Gerber ([arnstadt\[a\]grueneliga.de](mailto:arnstadt[a]grueneliga.de))

Lebendige Stadtoasen 2009 ☞☞

Die LAGUNE lässt auf einer Brachfläche im Erfurter Stadtgebiet verschiedene Veranstaltungen zum Thema nachhaltige Entwicklung und Bildung in Thüringen stattfinden. Die Zielgruppe sind vorwiegend Menschen aus Erfurt, aber gern auch überregional. Über die Termine und weitere Details können Sie sich unter: www.lagune-erfurt.de informieren.

Träger/Institution: LAGUNE (lokale Aktionsgruppe urbanes Naturerleben) Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Stadtverband Erfurt

Ansprechpartner: Björn Burmeister

E-Mail: [lagune_erfurt\[a\]web.de](mailto:lagune_erfurt[a]web.de)

3. Marktplatz für Gemeinnützige Organisationen und Unternehmen ☞☞

Auf dem Marktplatz werden gesellschaftliche Anliegen verhandelt: Nachfrage und Angebot von Freiwilligenarbeit bestimmen das Geschehen. Unternehmen und gemeinnützige Organisationen begegnen einander in einer informellen und dynamischen Atmosphäre. Ziel des Marktplatzes ist es, Engagement-Vereinbarungen zu treffen. Viele Vereinbarungen, gute Vereinbarungen, unerwartete Vereinbarungen. Die Vereinbarungen beziehen sich auf (Wo)manpower, Know-How, Zugang zu Netzwerken, Sachmittel, Infrastruktur und Kreativität. Um ein gutes Geschäft zu machen, ist es wichtig, dass die Parteien wissen, was sie fragen wollen und im Gegenzug bieten können (Geben und im Gegenzug Nehmen ist kein Dogma, sondern eine Möglichkeit). Zum Beispiel: Ein Kunstverein bekommt in einem Unternehmen die Möglichkeit der Ausrichtung einer Vernissage. Dafür erhält das Unternehmen vom Verein Leihgaben zur Gestaltung der Unternehmensräume. Oder der etwas andere Betriebsausflug: Eine Schreinerei zimmert für einen Kindergarten binnen weniger Stunden ein Baumhaus und feiert anschließend bei einem von den Kindern vorbereiteten Sommerpicknick. Im Angebot ist (fast) alles – außer Geld. Aktives Engagement im lokalen Umfeld kann helfen, 1. neue Märkte aufzutun, 2. den Stolz der Mitarbeiter auf die eigene Firma zu steigern, 3. neue Kunden zu finden, 4. Kontakte zu Politik oder anderen Unternehmen zu knüpfen 5. von gemeinnützigen Organisationen zu lernen, 6. den eigenen Bekanntheitsgrad zu steigern und 7. sich in der Stadt zu verankern. Der 3. Marktplatz findet am 3. November 2009 von 16.00 bis 18.00 Uhr im Foyer des Theater Erfurt. Unternehmen und Gemeinnützige sind zur Teilnahme eingeladen.

Träger/Institution: BürgerStiftung Erfurt

Ansprechpartnerin: Britta Weigand

E-Mail: info[a]buergerstiftung-erfurt.de

Kooperationspartner: KoWo mbH Erfurt, Heinrich Böll Stiftung Thüringen e.V., Thüringer Ehrenamtsstiftung

Medienkiste »fair handeln – clever kaufen« ☞☞

Diese Medienkiste wurde von den Verbraucherzentralen für den Einsatz in Schulen entwickelt. Sie enthält 30 ausgewählte Materialien (CDs, Filme, Folienvorträge, Bildungsmappen), ein Handbuch mit Unterrichtsvorschlägen und Arbeitsblätter für verschiedene Jahrgangsstufen. Zielgruppe: Lehrer und Multiplikatoren. Die Medienkiste kann bei der Verbraucherzentrale Thüringen kostenlos ausgeliehen werden (Versand oder Selbstabholung).

Träger/Institution: Verbraucherzentrale Thüringen, Referat Lebensmittel und Ernährung

Ansprechpartnerinnen: Petra Müller, Vera Schrodi

E-Mail: ernaehrung[a]vzth.de

Medienpaket für nachhaltige Entwicklung im Ilm-Kreis ☞☞

Das Umwelt-Medien-Zentrum (UMZ) stellt jedes Jahr ein Medienpaket für alle Schulen im Ilm-Kreis zusammen. Inhalt dieser Pakete sind unterschiedlichste Materialien, wie DVD's, CD-ROM's, Broschüren, Folien, Poster etc., welche im Unterricht einsetzbar sind und Informationen zur Thematik der nachhaltigen Entwicklung beinhalten. Diese Medienpakete werden bereits seit über 7 Jahren mit Materialien bundesweiter Institutionen zusammengestellt. Die Idee: Unterstützung der Bildungsaktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, Unterstützung des Nachhaltigkeitsprozesses vor Ort, Vermittlung konkreter Angebote der Umweltbildung, Werbung für die eigene Einrichtung, Erhöhung des Bekanntheitsgrades in der Region, Stabilisierung von Partnerschaften, Teil von geförderten Projekten Das Medienpaket dient ebenfalls einer guten Öffentlichkeitsarbeit für die Idee der nachhaltigen Entwicklung sowie für die eigene Einrichtung.

Träger/Institution: Umwelt-Medien-Zentrum der IG Stadtökologie Arnstadt e.V.

Ansprechpartner: André Schäfer

E-Mail: arnstadt[a]grueneliga.de

MINT – Bildung im Frühkindlichen Kontext (landesweit) ☞☞

Frühkindliche Bildung ist der Schlüssel zur Herausbildung und Entwicklung individueller Interessen und Fähigkeiten. Aktuelle Studien zeigen, dass drei- bis sechsjährige Kinder besonders aufnahme- und lernfähig sind. Sie haben ein natürliches Interesse am Entdecken und keine Berührungsängste mit Naturwissenschaften und Technik. Im Gegenteil: Die Kinder experimentieren mit großer Begeisterung! Die Stiftung Bildung für Thüringen entwickelt seit Beginn 2007 vielfältige Angebote zur MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)-Bildung im frühkindlichen Bereich. Die so geschaffene Angebotspalette ermöglicht auf Grund des hohen Multiplikatorenpotentials eine große Breitenwirkung und spricht alle am Bildungsprozess beteiligten Akteure gleichermaßen an. Handlungsfelder unserer Tätigkeit: 1. Weiterbildungsangebote für ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen, Eltern; 2. Forschertage; 3. Lehr- und Lernmaterialien; 4. Vermittlung von Wirtschaftspaten

Träger/Institution: Stiftung Bildung für Thüringen

Ansprechpartnerinnen: Anette Morhard, Anja Liebscher

E-Mail: mint[a]bildung-fuer-thueringen.de

Kooperationspartner: Stiftung Haus der kleinen Forscher

Mit einem Mehr an Demokratieverständnis und Toleranz berufliche Integrationschancen erkennen und nutzen (MeDemo) (landesweit) ☞☞

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Integrationschancen von benachteiligten Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen durch eine Erweiterung/Anreicherung von Maßnahmen der beruflichen Integration in den Arbeitsmarkt um Bestandteile zur Stärkung von Demokratie- und Toleranzverhalten als Teil der Schlüsselkompetenzen sowie die Stärkung hierfür notwendiger Kompetenzen und die Verbesserung der Arbeitsgrundlage beim Bildungspersonal. In Maßnahmen für die Zielgruppen benachteiligte Jugendliche unter 25 Jahren und langzeitarbeitslose Erwachsene werden arbeitsmarktbezogene Inhalte (berufliche Qualifizierung, berufliche Orientierung, Arbeitsgelegenheiten) mit Qualifizierungsanteilen kombiniert, die auf eine Erhöhung der Handlungskompetenz, insbesondere der sozialen und personalen Anteile, abzielen. Im Vordergrund stehen dabei Inhalte zur Förderung einer demokratischen Verhaltensweise, des Umgangs mit Vielfalt und der Abwehr fremdenfeindlicher und rechtsextremer Haltungen und Erscheinungsformen.

Träger/Institution: Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH

Ansprechpartnerin: Marion Wadewitz

E-Mail: m.wadewitz[a]bwaw-thueringen.de

Kooperationspartner: Prof. Dr. Manfred Eckert, Uni Erfurt (manfred.eckert[a]uni-erfurt.de)

MOBILKIDS ☞☞

Projekt für Fahr- und Gehgemeinschaften in der Region in Ergänzung der regionalen Verkehrskonzepte.

Träger/Institution: Lokale Agenda 21 Nohra

Ansprechpartnerin: Romy Wolf

E-Mail: r.wolf[a]goto-media.com

Müllarme Schule im Ilm-Kreis ☞☞

Seit bereits 13 Jahren wird das Projekt »Müllarme Schule im Ilm-Kreis« realisiert. Partner des Projektes ist in erster Linie die Remondis Thüringen GmbH, welche das Projekt jährlich finanziell und logistisch unterstützt. Weitere Partner sind der Abfallwirtschaftsbetrieb des Ilm-Kreises. Ziel des Wettbewerbes ist es, dass die Schulen aus dem Restmüll soviel wie möglich Wertstoffe heraussortieren. In dem Projekt erhielten alle teilnehmenden Schulen des Kreises (über 80%) entsprechende Behälter für DSD-Verbundstoffe und Papier durch die Entsorger. Gleichzeitig wurden den Schulen Workshops durch das Umwelt-Medien-Zentrum angeboten. Im zehnten Jahr wurde zusätzlich eine Bustour zur Müllverladestation des Kreises sowie zur Sortierungsanlage für Papier und DSD organisiert. Teilnehmen konnten zwei Klassen aus den besten Schulen des Landkreises. Insgesamt können jedes Jahr ca. 1.000 € als Prämien an die Schulen verteilt werden.

Träger/Institution: Umwelt-Medien-Zentrum der IG Stadtökologie Arnstadt e.V.

Ansprechpartner: André Schäfer

E-Mail: arnstadt[a]grueneliga.de

Kooperationspartner: Remondis Thüringen GmbH, Abfallwirtschaftsbetrieb des Ilm-Kreises

Nachhaltigkeit lernen (landesweit) ☞☞

Die aktuelle Studie »Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt« als Lerninhalt.

Träger/Institution: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT)

Ansprechpartner: Helmut Schuchardt

E-Mail: helmut.schuchardt[a]tsk.thueringen.de

Kooperationspartner: EJBWeimar

Nachhaltig wirtschaftende Schülerunternehmen – Nachhaltigkeit verstehen durch lebens-praktisches Lernen (landesweit) ☞☞

In nachhaltig wirtschaftenden Schülerunternehmen lernen Schülerinnen und Schüler unternehmerisches Denken unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und entwickeln sich persönlich weiter, auch im Sinne einer praxisnahen Berufswahlvorbereitung. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt Schülerfirmen bei der Gründung und bei ihrer qualitativen Weiterentwicklung hin zu Arbeitsweisen, welche sich an den Qualitätskriterien Nachhaltigen Wirtschaftens ausrichten. In Fortbildungen und individuellen Beratungen erhalten SchülerfirmenmitarbeiterInnen sowie Lehrkräfte Informationen, Anregungen und Gelegenheit, die eigene Arbeit zu reflektieren, neue Ziele und Wege zu finden, Erfahrungen auszutauschen und ihre Ergebnisse zu präsentieren. Erfolge werden entsprechend gewürdigt. Das Projekt Nachhaltig wirtschaftende Schülerunternehmen wird im Rahmen des DKJS-Programms »Wege finden – gestärkt erwachsen werden« umgesetzt.

Träger/Institution: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH, Regionalstelle Thüringen

Ansprechpartnerin: Brigitte Geysersbach

E-Mail: brigitte.geysersbach[a]dkjs.de

Kooperationspartner: Thüringer Kultusministerium, Renate Schmidt (renate.schmidt[a]tkm.thueringen.de); Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, Bettina Schultz (bettina.schultz[a]thillm.thueringen.de); Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Naturschutz, Marion Arnold (marion.arnold[a]tmnu.thueringen.de)

NaturErlebnisTage – NaturKinderGeburtstage ☺☺

Im NaturErlebnisGarten Fuchsfarm, im Steigerwald Erfurt, kann man auf der Erlebniswiese nach Herzenslust toben, am Lagerfeuer relaxen oder im Steinofen Pizza backen. Das lebende Labyrinth wartet auf neugierige Entdecker und das grüne Weidenhaus mit Hochstand auf Träumer, die weit ins Land blicken wollen. Natur erleben, Natur verstehen, Natur vermitteln • Waldralleye mit Wissensstationen als Umweltbildungsangebot • Forscher- und Entdeckertouren mit NaturErlebnisSpielen, Entdecken der Geheimnisse des Waldes • Schatzsuche mit allen Sinnen Die Stationen mit unseren Sinnen lösen, um zu den Kostbarkeiten der Natur zu finden. Zauberkräuterwerkstatt Herstellen und Gestalten von Pflegeprodukten und Kräuterkosmetik. Holzwerkstatt Phantasien mit Holz, Hammer und Nagel die eigenen Welt erbauen. Aktionen im Wald, z.B. »Die Reise ins »Zwergenland«, »Orientierung finden«, »Kunst in der Natur« u.v.m. Kreativwerkstatt mit Naturmaterialien mit jahreszeitlich abgestimmten Angeboten.

Träger/Institution: Freunde und Förderer der Erfurter Fuchsfarm e.V.

Ansprechpartnerinnen: Anja Decker, Kristina Riemann

E-Mail: freunde-der-fuchsfarm[at]gmx.de

Natur erleben – Umwelt begreifen: Der nachhaltige Natur- und Erlebnisgarten (landesweit) ☺☺

Mit diesem Projekt möchte der Thüringer Ökoherz e.V. der Nachfrage von praxisbezogenen Umweltbildungsprojekten nachkommen. »Learning by doing« ist die neue Strategie, denn Selbsterfahrung ist der beste Lehrmeister. Gerade für Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche mit Behinderungen fördern, weckt diese Projekt besonderes Interesse, da im Rahmen dieser Umweltbildungsmaßnahme ein Erleben mit allen Sinnen angestrebt wird. Das »Hand anlegen« beim Befüllen eines Insektenhotels, die Bepflanzung rollstuhlgerechter Hochbeete oder das Anlegen einer Kräuterspirale bereitet allen große Freude. Auf dieser Grundlage bietet sich für diese Menschen die Möglichkeit der sinnlich-anschaulichen und erlebnis- sowie erfolgsorientierten Umweltbildung.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartner: Dr. Frank Augsten

E-Mail: info[at]oekoherz.de

Naturpädagogik-Fortbildung 4 Wochen Praxistraining: Frühling, Sommer, Herbst & Winter auf dem NaturErlebnisHof Hausen (landesweit) ☺☺

In den Wäldern sind Dinge über die Nachzudenken man jahrelang im Moos liegen könnte. (Franz Kafka) In Wald, Feld und Wiese können Kinder und Jugendliche ihren Bewegungsdrang ausleben und dabei ihre Sinne schärfen. Sie machen elementare Naturerfahrungen mit Wasser, Erde, Tieren und Pflanzen, und erleben ihre eigenen Kräfte und Grenzen. Der Rhythmus der Jahreszeiten bietet immer wieder unzählige neue Blickwinkel und lädt zu kreativem Spiel ein. Forschen, entdecken, sich selbst Zusammenhänge erschließen erlauben es den Kindern und Jugendlichen, eine liebevolle Beziehung zu allem Lebendigen zu knüpfen und sich einen festen Stand in ihrem Umfeld zu verschaffen. Als Vermittler für diesen prägenden Prozess sind engagierte, kompetente PädagogInnen notwendig, die den Naturraum für eine kindgemäße Bildung erschließen. Methodik: Impulsreferate, Kleingruppenarbeit, Exkursionen, Führen von versch. Zielgruppen, Videotrainings mit Reflexion, Hausaufgaben, Abschlusskolloquium mit Zertifikat.

Träger/Institution: NaturErlebnisHof Hausen, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie in Jena

Ansprechpartnerin: Christina Peters

E-Mail: info[at]naturerlebnishof.de

Kooperationspartner: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung (Thillm) (ueckert[at]thillm.thueringen.de), Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuth[at]freenet.de), Sächsische Landesstiftung für Natur & Umwelt (katrin.weiner[at]anu.smul.sachsen.de)

Naturschutzkonzeption ILM-KREIS 2007 – 2017 ☺☺

Ziel des Naturschutzkonzeptes ist es Orientierungen, Prioritäten und Aufgaben für den ILM-Kreis zu formulieren und daraus resultierende Aufgaben schrittweise umzusetzen. Besonders wichtig dabei ist, die Bedeutung der Natur für die Lebensqualität, die Erholung und die Zukunftssicherung zu verdeutlichen und den Bürgern, hier besonders den Schülern und Jugendlichen, zu vermitteln. In diesem Zusammenhang soll die Verknüpfung zu den Zielen der Bildung für Naturschutz hervorgehoben werden. Das Vorhaben bezieht sich auch auf ökologische und gesellschaftlich soziale Aspekte entsprechend des Leitfadens »Nachhaltigkeitsindikatoren im Rahmen der Lokalen Agenda 21«. Mit der Umsetzung der Naturschutzkonzeption in verschiedenen Gebieten und Bereichen des Landkreises wurde bereits begonnen. Auf Ergebnisse dürfen wir gespannt sein.

Träger/Institution: Landratsamt ILM-Kreis, Regionales Agenda 21-Büro ILM-Kreis

Ansprechpartnerin: Angelika Schröder

E-Mail: agenda21[at]ilm-kreis.de

nelecom. Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen (landesweit) ☺☺

Das Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen (kurz: nelecom) will Kinder und Jugendliche stärken und regional unterstützen. In den beteiligten Kommunen sollen Kindertageseinrichtungen und Schulen mit Jugendhilfe, Eltern, Politik, Wirtschaft sowie Institutionen der Bildung und Weiterbildung gezielter zusammen arbeiten und somit eine neue Lernkultur schaffen. Individuelle Entwicklungsschwerpunkte werden durch die Bewerberkommunen formuliert. Zu den Pilotkommunen zählen Mühlhausen, Saalfeld, Dingelstädt und der Landkreis Altenburger Land/Sozialraum Schmöln. Diese Kommunen erhalten eine intensive Prozessbegleitung sowie Unterstützung durch wissenschaftliche Partner. Sieben weitere Kommunen sind durch regelmäßige Treffen an das Netzwerk der Pilotkommunen angebunden. Mit dem Thüringer Bildungsmodell wird das Entwicklungsvorhaben »Eigenverantwortliche Schule« um die Dimension »Kommune« erweitert. Schirmherr des Bildungsmodells ist Ministerpräsident Dieter Althaus.

Träger/Institution: Thüringer Kultusministerium

Ansprechpartner: Dr. Bodo Krug

E-Mail: info[a]nelecom.de

Kooperationspartner: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, Ingo Wachtmeister (iwachtmeister[a]thillm.thueringen.de); Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Thüringen, Stefanie Teichmann (stefanie.teichmann[a]dkjs.de)

nelecom. Begleitprogramm zum Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen (landesweit) ☺☺

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt Kommunen bei dem Auf- und Ausbau kommunaler Lernlandschaften, die Kindern und Jugendlichen eine positive Entwicklung ermöglichen. Mit dem Begleitprogramm zum Gesamtvorhaben »Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen« (nelecom) des Thüringer Kultusministeriums steht die Vernetzung und Professionalisierung der Kommunen im Mittelpunkt. Ziel von nelecom ist es, Kinder und Jugendliche bestmöglich zu fördern und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. Entsprechend dieser Idee sollen in den Kommunen Vorhaben entwickelt werden, an denen Kinder und Jugendliche wachsen können. Die Projekte sollen Anreize für Partizipation ermöglichen und den Bezug zur Kommune bzw. der Gemeinschaft verstärken. Verbunden ist damit das Ziel, eine stärkere Vernetzung aller an Erziehung und Bildung beteiligten Menschen, Institutionen, Organisationen und Initiativen anzuregen.

Träger/Institution: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Thüringen

Ansprechpartnerin: Stefanie Teichmann

E-Mail: stefanie.teichmann[a]dkjs.de

Kooperationspartner: Thüringer Kultusministerium, Dr. Bodo Krug (info[a]nelecom.de); ThLLM, Ingo Wachtmeister (iwachtmeister[a]thillm.thueringen.de)

ÖKOPROFIT Erfurt 2009/2010 ☺☺

Unter dem Motto »Umweltschutz mit Gewinn« bietet die Landeshauptstadt Erfurt seit dem Jahr 2000 das ÖKOlogische PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik = ÖKOPROFIT – als eine Kooperation zwischen Kommune und Wirtschaft im Rahmen der Lokalen Agenda 21 an. ÖKOPROFIT ist u.a.: intelligenter Umgang mit Ressourcen und Beschaffung im Betrieb; motivierendes Arbeitsklima und Kooperation mit Firmen und Behörden; Rechts-, Arbeits- und betrieblicher Umweltschutz, der Kosten senkt. 88 Betriebe erhielten bisher in Erfurt die Auszeichnung zum ÖKOPROFIT Betrieb. Von Tischlerei und Cafes und Hotels zu Solarfirmen und Nudelfabrik, von Schulen bis zum Landtag oder MDR ist alles vertreten. Im Jahr 2009/2010 wird die 8. Workshop-Runde für ÖKOPROFIT-Einsteiger angeboten. Sie ist für Erfurter Unternehmen, die erstmals eine ÖKOPROFIT-Auszeichnung anstreben, gedacht. Alle in der Stadt Erfurt ansässigen Unternehmen aber auch öffentliche Einrichtungen können sich am Projekt ÖKOPROFIT beteiligen.

Träger/Institution: Landeshauptstadt Erfurt, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Kooperationspartner: Josef Ahlke

E-Mail: agenda21[a]erfurt.de

Prima Klima?! Future Home (landesweit) ☺☺

Der Verein Thüringer Ökoherz bietet mit seinem Projekt »Prima Klima?!« seit 2003 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren ein dreitägiges Seminar zum Thema Klimaschutz, Treibhauseffekt und nachwachsende Rohstoffe an. Am ersten Tag geht es anhand eines 3D-Übersichts- und Strategiemodells um die Ursachen und Wirkungsweisen des Treibhauseffektes. Darüber hinaus wird gezeigt, welche nachhaltigen Alternativen zur konventionellen Energie- und Rohstoffgewinnung heute möglich sind und was jeder Einzelne für den Klimaschutz tun kann. Am zweiten Tag können an verschiedenen Experimentierstationen eigene technische Modelle entwickelt werden. Das Modellhaus »Future Home« wurde dafür als anschauliches Arbeitsmaterial entwickelt und kommt hier zum Einsatz. Auf dem Programm des dritten und letzten Projekttages steht eine Exkursion in die Praxis des nachhaltigen Klimaschutzes.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartner: Frank Bremme

E-Mail: buero[a]oekoherz.de

Projekte und Beratung zu »Energie und Umwelt« ☞☞

Das Energie- & Umwelt-Beratungszentrum der Stadtwerke Gotha GmbH bietet kostenfrei Beratungen zum sparsamen Einsatz von Energie im Haushalt an, gibt Informationsmaterial zum Thema »Energiesparen« aus und verleiht Energiemessgeräte. Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen, u.a. zum Einsatz von Wärmepumpen oder zum Energiepass statt. Das Energie- & Umwelt-Beratungszentrum bietet insbesondere für Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen Vorträge zu Energiethemen, Modellbau und themenbezogenes Basteln an. Projektwochen, Seminarfacharbeiten und Aktionstage werden unterstützt sowie Besichtigungen von umweltfreundlichen Energieerzeugungsanlagen in der Umgebung organisiert. Anschauungsmaterialien, Videos und DVDs für Schüler, Lehrer und Erzieher werden ausgegeben und ein Solarkoffer verliehen.

Träger/Institution: Energie- & Umwelt-Beratungszentrum der Stadtwerke Gotha GmbH

Ansprechpartnerin: Dana Hellmann

E-Mail: hellmann.d[a]stadtwerke-gotha.de

»Schokologie« – ein Workshop zu Lebensmitteln und Fairen Handel (landesweit) ☞☞

Am Beispiel von Schokolade setzen sich Schüler der 5. bis 7. Klasse erlebnisorientiert mit den vielfältigen Aspekten des fairen Handels auseinander. In 3 bis 4 Unterrichtsstunden arbeiten sie an 6 Lernstationen in kleinen Gruppen zusammen und entwickeln selbst Handlungsalternativen. Spielerisch erfahren sie, was Nachhaltigkeit im Sinne sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Verantwortung bedeutet. Organisatorisches: großer Klassenraum (mind. 30 qm), 6 Tische für Gruppenarbeit, Stromanschluss notwendig.

Träger/Institution: Verbraucherzentrale Thüringen, Referat Lebensmittel und Ernährung

Ansprechpartnerinnen: Petra Müller, Vera Schrodi

E-Mail: ernaehrung[a]vzth.de

Schul-Energie-Tag im Ilm-Kreis ☞☞

Der Schul-Energie-Tag unterteilt sich in zwei Bereiche. Neben der Begrüßung und den Grußworten seitens des Landkreises wird einerseits ein inhaltlicher Einstieg zum Thema Klimawandel und regenerative Energien gegeben. Daran schließen sich Schülervorträge an. Sie geben Einblick in Seminarfacharbeiten bzw. Belegarbeiten aus dem laufenden Schuljahr. Zusätzlich erhalten einzelne Schüler Auszeichnungen. Der zweite Bereich beinhaltet konkrete Angebote ausgewählter Partner während des gesamten Schulentages zum Thema Energie, Energiesparen, Klimaschutz etc. Es nehmen immer fast 30 externe Partner an der Praxisbörse teil. Der Schul-Energie-Tag fand im Jahr 2008 in der Regelschule Stadtilm statt. 2009 wird die Veranstaltung in der Regelschule in Gräfinau-Angstedt durchgeführt. Auch im Jahr 2010 wird diese Veranstaltung im Ilm-Kreis stattfinden. Der Schul-Energie-Tag ist im Jahr 2009 als offizieller Beitrag zur Dekade BNE anerkannt.

Träger/Institution: Landratsamt Ilm-Kreis – Regionales Agenda 21-Büro Ilm-Kreis, Umwelt-Medien-Zentrum der IG Stadtökologie Arnstadt e.V.

AnsprechpartnerInnen: Angelika Schröder, André Schäfer

E-Mail: agenda21[a]ilm-kreis.de

Spirit of Football – Straßenfußballliga ☞☞

Den Fußball als Medium nutzen um Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken und um ein respektvolles und tolerantes Miteinander zu fördern. Dies sind die Ziele der Straßenfußballliga, die im Herbst 2009 in Erfurt ins Leben gerufen wird. Punkte können dabei nicht nur durch Tore sondern auch durch faires und sportliches Verhalten erzielt werden. Die »Straßenfußball für Toleranz«-Methode sieht keine Schiedsrichter vor. Vielmehr müssen sich die Teams vor jedem Spiel auf eigene Fairplay Regeln einigen. Nach dem Spiel diskutieren die Mannschaften zusammen mit den Teamern die Einhaltung der Regeln und können sich dafür gegenseitig bis zu drei Punkte geben. Ergänzt werden die Fußballturniere durch Bildungsangebote und regelmäßige Aktionen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Unter anderem wird durch die Verwendung von Fair Trade Bällen der NGO »Alive and Kicking« vermittelt, dass Fairness nicht nur auf dem Platz sondern in allen Bereich der Gesellschaft wichtig ist.

Träger/Institution: Spirit of Football e.V.

Ansprechpartnerin: Andrew Aris

E-Mail: andrew[a]spiritoffootball.com

Kooperationspartner: Harz 04 e.V., Rheinflanke gGmbH, Stiftung Leuchtfleur

Spürnase & Spürlinse (landesweit) ☞☞

Kinder und Jugendliche gehen unter Anleitung mit Spürlinse (Fotokamera) Natur- und Heimatthemen nach. Das Ergebnis wird für eine nachhaltige Nutzung (Präsentation, Lehrmaterial, Internet) aufbereitet und ausgewertet.

Träger/Institution: Romy Wolf

E-Mail: r.wolf[a]goto-media.com

Starke Verbraucher für ein gutes Klima (landesweit) ☞☞

Das Klimaprojekt der Verbraucherzentralen und ihres Dachverbandes vzbv ist eine bundesweite Informations- und Beratungsoffensive zur Förderung klimafreundlichen Verhaltens in privaten Haushalten. Unser Ziel ist es, Verbrauchern ganz unmittelbar auf lokaler Ebene die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen zu vermitteln und sie zu Möglichkeiten klimafreundlichen Handelns und Konsumierens zu beraten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Mobilität und Ernährung. Gemeinsam mit dem Deutschen Mieterbund, dem Verkehrsclub Deutschland, Germanwatch, dem VerbraucherService im Katholischen Deutschen Frauenbund sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen wird hierzu ein bundesweites Beratungsnetzwerk geschaffen und ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Klimaprojektes der Verbraucherzentralen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen regionalen und lokalen Akteuren im Klimaschutz. Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Träger/Institution: Verbraucherzentrale Thüringen e.V.

Ansprechpartnerin: Cornelia Genßler

E-Mail: klima[a]vzth.de

S.t.a.r.k.-Schülerfirmen arbeiten teamorientiert, aktiv, regional und kreativ (landesweit) ☞☞

Das Projekt unterstützt Schulen bei der Arbeit und der Gründung von Schülerfirmen und betreut sie mit Workshops und Seminarunterlagen. Ziel der Unterstützung ist es, den Schülerinnen und Schülern Informationen über wirtschaftliche Prozesse zu vermitteln, um ihre berufliche Perspektive in Thüringen zu stärken und ihnen Einblicke in wirtschaftliche Abläufe zu gewähren. Neben diesen Kenntnissen steht die Wissensvermittlung im Kontext nachhaltiger Wirtschaftsweisen und die Vermittlung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt

Träger/Institution: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.

Ansprechpartnerinnen: Anja Liebscher, Verena Rauchfuß

E-Mail: info[a]bwtw.de

Kooperationspartner: Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen

Stärkung der demokratischen Politikerziehung durch ein Schülerparlament ☞☞

Ziel des Projektes ist die Schaffung eines Schülerparlamentes. Damit verbunden ist in erster Linie eine Stärkung der individuellen Handlungsfähigkeit der Klassen- und Schülersprecher. Durch die Förderung von Gestaltungskompetenz soll die aktive Partizipation an demokratischen Prozessen des Schullebens vorangebracht werden. Die erlernten Handlungsweisen und die Stärkung verschiedenster Kompetenzen werden sich positiv auf die Teilhabe und aktive Gestaltung von zukünftigen Prozessen in der Region der Teilnehmer auswirken. Durch verschiedene Methoden werden die Schüler in ihrer Arbeit angeleitet und in ihrer Position gestärkt. Dabei wird ein selbstständiges Arbeiten des Schülerparlamentes in Zukunft angestrebt.

Träger/Institution: Staatliche Regelschule Stadttilm

Ansprechpartnerinnen: Petra Grund, Sylvia Trefflich

E-Mail: rs.stadtilm[a]schulen-ilmkreis.de

StipendiatInnenprogramm zur Förderung naturwissenschaftlich und technischen Nachwuchses (landesweit) ☞☞

Die Stiftung Bildung für Thüringen startete mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 das Stipendiatenprogramm für begabte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem DLR-Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. und mit jam – Jugend aktiv Mitteldeutschland – Verein zur Eliteförderung der Jugend e.V. erfolgreich in Thüringen umgesetzt. Die Stiftung Bildung für Thüringen und ihre Partner möchten mit dem Schülerstipendium für begabte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Klassenstufen 10 bis 12 folgende Ziel erreichen: die naturwissenschaftlich-technischen Begabungen von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten unterstützen und deren Entwicklungschancen verbessern sowie den Übergang in ein naturwissenschaftlich-technisches Hochschulstudium erleichtern.

Träger/Institution: Stiftung Bildung für Thüringen

Ansprechpartnerinnen: Anette Morhard, Anja Liebscher

E-Mail: stipendiatenprogramm[a]bildung-fuer-thueringen.de

Kooperationspartner: DLR-Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Jugend aktiv Mitteldeutschland – Verein zur Eliteförderung der Jugend e.V.

Sustainability – Face The Challenge. Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Zukunft ☞☞

In dem Studium Fundamentale-Seminar »Sustainability – Face The Challenge. Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Zukunft« treten Studierende als Organisatoren ihrer eigenen Lehrveranstaltung auf. Dabei sind viel Motivation, Kreativität und ausgeklügelte Organisationsstrukturen gefragt. Das Projekt geht bereits in die fünfte Runde. Initiiert wurde es im Jahr 2006 von der AG Nachhaltigkeit. Seit dem lebt es vom Engagement der Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen. Den Anfang bildet eine Ringvorlesung für die Öffentlichkeit. Anschließend arbeiten die Studierenden in praktischen Projektgruppen zum Thema.

Träger/Institution: AG Nachhaltigkeit Erfurt e.V.

Ansprechpartnerin: Mandy Singer-Brodowski

E-Mail: ag.nachhaltigkeit[a]uni-erfurt.de

Kooperationspartner: Stadtentwicklungsamt Erfurt (stadtentwicklungsamt[a]erfurt.de), BUND Jugend Thüringen (info[a]bundjugend-thueringen.de), Freizeittreff Petersberg (fztpetersberg[a]gmx.de)

Thüringen Jahr im Bereich nachhaltige Entwicklung und Natur- und Umweltschutzes (landesweit) ☞☞

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Angebot für junge Menschen zwischen dem 16. und 27. Lebensjahr, die in keinem Schul-, Ausbildungs- oder Studienverhältnis stehen. Das FÖJ beginnt am 01. September und endet am 31. August des Folgejahres. Während des FÖJ engagieren sich die jungen Menschen in einer »Einsatzstelle« im Rahmen des Umwelt- und Naturschutzes. Einsatzstellen sind z.B. Umweltinstitute, Garten- und Landschaftsbaubetriebe, Museen, Umweltämter, Naturparks, soziale Einrichtungen mit ökologischen Aufgabenstellungen. Im Jahreszeitraum finden 5 Bildungsseminare statt. Während der jeweils 1-wöchigen Seminare setzen sich die TeilnehmerInnen mit umweltrelevanten Themen auseinander und lernen viel Wissenswertes über die Umwelt und Natur. Die TeilnehmerInnen am FÖJ erhalten für ihr Engagement auch eine finanzielle Anerkennung sowie vollen Versicherungsschutz (Sozialversicherungen).

Träger/Institution: Sprache und Bildung Hessen – Thüringen GmbH

Ansprechpartnerin: Franziska Richter

E-Mail: f.richter[a]sprache-und-bildung.de

Thüringen Jahr in den Bereichen Nachhaltigen Entwicklung und Umwelt- und Naturschutz – FÖJ (landesweit) ☞☞

Im Wechsel von Seminar- und Einsatzzeiten lernen Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren mit abgeschlossener Schul- ausbildung vielfältige Aspekte nachhaltiger Entwicklung kennen. In fünf Seminarwochen erhalten die TeilnehmerInnen Wissensvermittlung und Raum für eigene Auseinandersetzungen zu den Themen Lebensstile & nachhaltiger Konsum, ökologischer Landbau & gesunde Ernährung, Gentechnik, Klimaschutz & erneuerbare Energien und Dimensionen des Umweltelements Wasser. Ziel ist es, Jugendliche in ihrem Bewusstseinsprozess zu begleiten und sie zu einem Engagement im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu ermutigen.

Träger/Institution: Bund evangelischer Jugend in Mitteldeutschland

Ansprechpartnerin: Britt Fleischer

E-Mail: foej[a]bejm-online.de

Kooperationspartner: Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen (arnstadt[a]grueneliga.de), Naturerlebnishof Hausen (info[a]naturerlebnishof.de), tagungshaus Rittergut e.V. (info[a]rittergut.de)

Thüringer Netzwerk Demografie (landesweit) ☞☞

Im Jahr 2006 haben sich Vertreter der Tarifparteien, der HWK, der beruflichen Bildung und aus der Wissenschaft dazu entschieden, ein thematisches Netzwerk zum demografischen Wandel in Thüringen aufzubauen, um nachhaltige Akzente in der beruflichen Bildung zu setzen. Vergleichbare Erfahrungen zur Sensibilisierung für die Auswirkungen des demografischen Wandels, notwendigen Handlungsstrategien und Umsetzungskonzepten, die Verbreitung guter Ansätze und der Transfer von Projektergebnissen in eine breite Öffentlichkeit, stehen im Mittelpunkt. Im TND werden Erfahrungen und Kompetenzen zur Entwicklung, Umsetzung und Verbreitung von (Weiter-)Bildungskonzepten gebündelt, um durch gemeinsames und übergreifendes Handeln eine zielgruppenspezifische wie auch breite Öffentlichkeit aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu erreichen und gemeinsam den wachsenden Anforderungen des demografischen Wandels begegnen zu wollen.

Träger/Institution: IWT – Institut der Wirtschaft Thüringens

Ansprechpartnerin: Roswitha Weitz

E-Mail: roswitha.weitz[a]iw-thueringen.de

Kooperationspartner: Universität Erfurt, TIBOR EDV-Consulting GmbH, Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V., START e.V., Handwerkskammer Erfurt, Eichenbaum GmbH

TRANSROMANICA-Arnstadt & Gurk ☺☺

Schüler des Staatlichen Gymnasiums Arnstadt und des Bischöflichen Oberstufenrealgymnasiums Gurk werden gemeinsam künstlerisch Objekte und Details der romanischen Bauten Arnstadts und Gurk darstellen. Der theoretischen Erarbeitung »Romanik« schließt sich der praktische Teil an. Es werden Fotografien und Zeichnungen von der Liebfrauenkirche Arnstadt und dem Gurker Dom aber auch den jeweiligen Korrespondenzstandorten gefertigt. Die entstehenden Werke werden als Ausstellung konzipiert, die in Arnstadt und Gurk gezeigt werden soll. Parallel soll eine CD-Rom über Romanik allgemein und die romanischen Bauten in und um Arnstadt und in und um Gurk entstehen, die in 3 Sprachen (deutsch, englisch, französisch) verfasst wird. Die CD-Rom soll dem TRANSROMANICA e.V. zur Verfügung gestellt werden. Für unser Projekt hat der Wirtschaftsminister Reinholz die Schirmherrschaft zugesagt.

Träger/Institution: Staatliches Gymnasium Arnstadt TRANSROMANICA e.V.

Ansprechpartnerin: Bärbel Dechert

E-Mail: sekretariat1[a]gymnasium-arnstadt.de

Kooperationspartner: TRANSROMANICA e.V. (info[a]transromanica.com), Bischöfliches Oberstufenrealgymnasium Gurk (org-ursula-expos[a]lsr-ktn.gv.at)

Um- und Neugestaltung des Schulgeländes ☺☺

Schüler und Lehrer haben gemeinsam einen Plan zur Um- und Neugestaltung des Schulgeländes erarbeitet. Im Rahmen einer Praxiswoche werden neue Sitzmöglichkeiten aus Holz gebaut. Geplant sind weiterhin, Bäume und Sträucher auf dem Schulhof zu pflanzen und Pflasterarbeiten durchzuführen.

Träger/Institution: Lucas-Cranach-Schule, Staatliches regionales Förderzentrum Gotha

Ansprechpartnerin: Frau Rieck

E-Mail: sekretariat[a]rfz-gotha-bg.de

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit ☺☺

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Bestandteile der Vereinsarbeit. Die Idee, welche dahinter steht, ist, dass sich gemeinsam mit wohngebietsnahen Gruppen, z.B. Kindergarten, Schule und Wohnbevölkerung, neue Nutzungsmöglichkeiten für öffentliche Räume und innerstädtische Brachflächen entwickeln lassen. Die unmittelbare Beteiligung der Akteure in konkreten Projekten schafft Identifikation und sichert eine bedarfsorientierte Umsetzung und nachhaltige Weiternutzung von Projektflächen. Auf innerstädtischen Brachflächen stellt sich je nach Nutzungszustand eine Kraut-, Strauch- und Baumvegetation wieder ein (Sukzession). Solche Flächen eignen sich für Stadtbewohner in besonderem Maße, um der »Natur vor der Haustür« zu begegnen. Über Nutzungs- und Zwischennutzungsverträge ungenutzter Flächen lassen sich in fachübergreifenden Projekten Themenbereiche wie Gartengestaltung, Naturschutz, Geschichte und Kunst miteinander verknüpfen und in Gestaltungsmaßnahmen auf den Projektflächen umsetzen.

Träger/Institution: Ökonomie durch Ökologie – Verein zur Förderung einer Nachhaltigen Stadtentwicklung e.V.

Ansprechpartner: Jochen Müller

E-Mail: info[a]jpb-mueller.de

Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule ☺☺

Erhöhung der Artenvielfalt auf dem Schulgelände; Neugestaltung des Uferbereiches an unserem Gartenteich (Klasse 3a); Kompost neu gestalten (Klasse 3b); Obstbaumschnitt am Gelände um den Teich und Anlegen einer neuen Benjeshecke (Klasse 4a); Getreide- und Staudenbeet (Klasse 4b); Fortsetzung der Schulhausbegrünung (Klasse 4b); Projekt »Gemüse und Kräuter aus der Goethezeit« (1. und 2. Klassen) (ganzjährig); Kindergartenkinder aus dem Reggio-Kinderhaus (zukünftige Schüler unserer Schule) und Kinder aus den ersten Klassen säen Sonnenblumen für die Einschulungsfeier der Erstklässler ein; Pflege vorhandener Projekte auf dem Schulgrundstück z.B. Futterstation für Vögel, Insektenhotel, Kräuterspirale, Staudenbeet, Blumenkübel; Projekt »Solidarität mit anderen Völkern«; Projekt: »Kinder entdecken Südamerika«: Einblicke in globale Zusammenhänge (1 Woche); Unicef-Lauf der ganzen Schule: Spende für Afrika.

Träger/Institution: Grundschule Gotha-Siebleben

Ansprechpartnerinnen: Frau Annen, Frau Stender

E-Mail: gs.gotha-siebleben.gotha[a]t-online.de

Kooperationspartner: Thüringer Ökoherz Weimar, Gustav-Freytag-Gymnasium Gotha, Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.

Umweltkommunikationszentrum ☺☺

Als Kräutergarten Niederzimmern e.V. möchten wir in unserer Region ein Umweltkommunikationszentrum gründen. Dieses Zentrum soll neben Umweltbildung für die klassischen Altersstufen zwischen 5. und 18. Lebensjahr auch alle anderen, vorzugsweise auch die reiferen Jahrgänge ansprechen, die offen sind für partizipative und kooperative Angebote im Sinne der nachhaltigen Gestaltung des individuellen und gesellschaftlichen Umfeldes. Darüber hinaus möchten wir unsere Aktivitäten auf Begegnung und die soziale Vernetzung verschiedener Bevölkerungsgruppen richten. Große Bedeutung messen wir der Kooperation mit den ortsansässigen Bildungseinrichtungen und Vereinen bei. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, neben der Nutzung des Geländes als Schau- und Kräutergarten nunmehr die Räumlichkeiten so zu gestalten, dass eine Vernetzung von Initiativen im Bereich von Bildung, Natur und Umwelt, in Kommunal- und Sozialstrukturen und mit anderen Partnern realisierbar ist.

Träger/Institution: Kräutergarten Niederzimmern e.V.

Ansprechpartnerin: Simone Buss

E-Mail: sbuss[a]versanet.de

Kooperationspartner: Gemeinde Niederzimmern (vg-grammetal[a]t-online.de)

Unser Leben nachhaltig gestalten – eine Zukunftswerkstatt ☞☞

Das Projekt ist ein Teilprojekt von »Frische Ideen für eine nachhaltige Entwicklung« des akuTh e.V. Es richtet sich an Jugendliche, über ihre eigene Zukunft nachzudenken, ihre Fähigkeiten und Neigungen mit den Erfordernissen der Zeit für eine nachhaltige Entwicklung zu vergleichen und daraus Ideen zu entwickeln, wie sie eine Lösung herbeiführen können, die einerseits ihren Interessen entspricht, andererseits aber auch die ökologischen, ökonomischen und auch sozialen Aufgaben der Gesellschaft berücksichtigt.

Träger/Institution: Kräutergarten Niederzimmern e.V.

Ansprechpartnerin: Simone Buss

E-Mail: sbuss[a]versanet.de

Kooperationspartner: Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh e.V.) (akuth[a]freenet.de), Wartenbergsschule Niederzimmern (wartenbergsschule[a]web.de)

Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden – Bodenrally ☞☞

Wir erkämpften im Schuljahr 2008/09 den Titel »Umweltschule in Europa« zum 13. Mal in Folge. Dieses Schuljahr 2009/10 wählten wir uns »Die Kompostwerkstatt« und »Die Bodenrally« aus. Ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Gartenbaumuseums und des egaparks. Die Bodenrally: Die Welt der Bodenbewohner liegt im Dunklen und Verborgenen. Um sie zu enträtseln, müssen die Kinder genau hinsehen und die einzelnen Stationen mit wachen Augen absolvieren. Das Wissensspiel beinhaltet neben der Ausstellung zwei weitere Stationen im Gelände des egaparks. Im Deutschen Gartenbaumuseum wird »Locker und luftig« – die Entwicklung der Bodenbearbeitung – gezeigt, danach geht es am Naturlehrpfad in die Praxis. Im letzten Schuljahr wählten wir das Angebot »Ein Miniaturgarten auf der Fensterbank«, was bei allen MitstreiterInnen sehr gut ankam. Wir erfuhren nicht nur etwas über das Leben und die Entwicklung der Pflanzen, sondern es gab auch sinnliche Erfahrungen, Freude an gärtnerischen Arbeiten, Kreativität ...

Träger/Institution: Schule am Wiesenhügel Staatliche Grundschule 34

Ansprechpartnerinnen: Frau Wenig, Frau Schönfelder

E-Mail: gs34ef[a]t-online.de

Kooperationspartner: Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt, Frau Boljahn (boljahn[a]gartenbaumuseum.de); egapark Erfurt

Verschwendet ihr noch oder erneuert ihr schon? Unsere Zukunft in der Zeit des Klimawandels – erneuerbare/alternative Energien ☞☞

Comenius-Projekt: Die Schüler entwickeln ihr Wissen und ihre Kenntnisse im Verstehen und Anwenden der Fremdsprache (Englisch). Eines der wichtigsten Ziele ist dabei, die Motivation zum Erlernen der Fremdsprache zu erhöhen. Die Schüler lernen die Kultur, die Lebensbedingungen, die Geschichte und geografische Fakten ihrer Partnerländer kennen. Weiterhin beschäftigen sie sich mit globalen Problemen außerhalb ihrer Heimatregionen und ihres Landes. Das Lehren und Herausfinden über erneuerbare Energien, das Sparen von Energieressourcen (auch in der eigenen Familie) ist eines der Hauptanliegen des Projektes. Die Ergebnisse des Projektes, wie z.B. das Erstellen von Modellen, Plakaten oder Videos/CDs/DVDs werden während der Schüleraustauschbesuche oder an anderen Veranstaltungen mit Eltern, Lehrern und den Schülern, die nicht am Projekt teilnehmen, präsentiert. Alle Aktivitäten werden in den Partnerschulen (Italien, Polen, Litauen) im gleichen Zeitraum stattfinden.

Träger/Institution: Staatliche Regelschule Stadtilm (Comenius Projekt EU)

Ansprechpartnerin: Ines Horlbeck

E-Mail: rs.stadtilm[a]schulen-ilmkreis.de

VOLLWERT – Weiterbildungsmodule für Nachhaltiges Wirtschaften im Thüringer Ernährungsgewerbe ☞☞

Lebensmittelsicherheit, glaubwürdige Kommunikation, aber auch soziales und ökologisches Engagement sind zentrale strategische Felder, auf denen sich die Unternehmen der Ernährungswirtschaft als verantwortungsvolle Partner des sensibilisierten Verbrauchers profilieren können. Die Ernährungswirtschaft trägt eine große Verantwortung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Einerseits durch die Inhaltsstoffe der produzierten Produkte, andererseits durch die Prozesse, die mit den Produkten über die gesamte Wertschöpfungskette verbunden sind. Das Projekt richtet sich an das Thüringer Ernährungsgewerbe und wird durch Maßnahmen der beruflichen Bildung in das Thema »Nachhaltiges Wirtschaften« einführen. Besondere Aspekte und Instrumente der Nachhaltigkeit sind Bestandteil in allen Modulen. Die Führungskräfte und Mitarbeitenden können nach dem Projekt Nachhaltigkeitsaspekte in Ihre eigene Arbeit integrieren.

Träger/Institution: Eichenbaum GmbH Gesellschaft für Organisationsberatung, Marketing, PR und Bildung mbH

Ansprechpartnerin: Nadin Rosbigalle

E-Mail: rosbigalle[a]eichenbaum.de

Kooperationspartner: ÖkoLab-Gesellschaft für Ökologie und Umweltchemie mbH (oekolab[a]oekolab-gmbh.de)

Von Aggression bis Delinquenz – Prävention im Team (landesweit) ☞☞

Programm der Gewalt- und Delinquenzprävention und der Einzelfallbearbeitung bei jungen Menschen am Standort von weiterführenden Schulen und berufsbildenden Schulen. Es wird auf der Grundlage einer Teambildung (auf Zeit) von Mitarbeitern aus Schule, Polizei und Jugendhilfe gearbeitet. Die Teams an den Standorten der teilnehmenden Schulen bereiten Präventionsmaßnahmen in Form von Coolness-Trainings für eine ganze Klassenstufe oder für stark belastete Klassen vor und führen diese selbst durch. Die Teams werden über Fortbildung vorbereitet und erhalten Fachberatung. Erfahrungen in der neuen Form der professionsübergreifenden Teamarbeit sollen dann, wo notwendig, in der Gestaltung der Einzelfallarbeit sowie gegenüber bestimmten Zielgruppen (Intervention und tertiäre Prävention) Anwendung finden. Auch Justiz kann lokal eingebunden werden. Für die Einzelfallbearbeitung werden in einer 2. Phase an den beteiligten Standorten einzelne, auf kooperative Methoden bezogene Fachtage angeboten.

Träger/Institution: Landesstelle Gewaltprävention im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit; Thüringer Institut für Lehrerfortbildung; Lehrplanentwicklung und Medien

AnsprechpartnerInnen: Renate Treyße, Ingo Wachtmeister

E-Mail: renete.treysse[at]tmsfg.thueringen.de, ingo.wachtmeister[at]thillm.thueringen.de

Waldprojekttag für Schulklassen der Klassenstufe 4 ☞☞

Wir bauen eine Brücke zwischen dem Lernort Wald und dem Lernort Schule. In Stationenlernen zum Thema Wald sollen Kinder der Klassenstufe 4 im Wald hinter die Kulissen blicken. Lehrplaninhalte zum Thema Wald (Schichten des Waldes, Vernetzung im Ökosystem, Tiere und Pflanzen) werden vor Ort in Kleingruppen erarbeitet. Das Erlebnis Wald ist der Schlüssel zum Wissen. Kinder sollen über erlebnisorientiertes, gemeinsames Lernen und Forschen den Lebensraum Wald erschließen. Die Themenauswahl erfolgt in Absprache zwischen Förstern und Lehrern. Der Zeitrahmen beträgt min. 2. Stunden. Das Angebot wird von April bis Oktober durchgeführt.

Träger/Institution: Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei Gotha

Ansprechpartnerin: Susanne Schwerhoff

E-Mail: susanne.schwerhoff[at]forst.thueringen.de

Walderlebnistage für Schüler der Klassenstufe 1 und 2 ☞☞

Walderleben mit allen Sinnen und spielerisch den Lebensraum Wald erschließen: Für viele Schulen liegt der Erlebnisort Wald direkt vor dem Schultor. Warum also nicht Neugier und Bewegungsdrang der Kinder nutzen, um den Lebensraum Wald genauer unter die Lupe zu nehmen. Der Förster als Ansprechpartner und Impulsgeber erkundet mit den Kindern gemeinsam an verschiedenen Aktionspunkten den Wald. Der Zeitumfang beträgt min. 2 Stunden. Die Durchführung erfolgt von April bis Oktober 2009. Spielerische und kreative Aktionsmomente stehen hier im Vordergrund. Wir wollen die Neugier der Kinder wecken. Neugier ist der Schlüssel zum Wissen. Wissen rund um den Wald schafft Verständnis für seine vielfältigen Funktionen.

Träger/Institution: Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei Gotha

Ansprechpartnerin: Susanne Schwerhoff

E-Mail: susanne.schwerhoff[at]forst.thueringen.de

Welches Wachstum wollen wir? Vorträge und Diskussion zur ÖSF-Veranstaltungsreihe: Zukunftsfähiges Deutschland – zukunftsfähige Welt ☞☞

In Anbetracht der »Weltwirtschaftskrise« und den bisher erkennbaren konzeptionellen Mustern der »Rettungsschirme« Konjunkturpakete der Industrienationen drohen die notwendigen Schritte für eine weltweite gerechte und auf Dauer tragfähige Entwicklung aus dem Blickfeld zu geraten. Die insoweit von den Nationen im Grundsatz erkannten und vielfältig beschlossenen Zielstellungen auf der Tagesordnung zu halten und zwar gerade im Hinblick auf Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten auf kommunaler und regionaler Ebene ist das Ziel der Veranstaltung. Dabei soll in den Beiträgen auch konkret an die o.g. Beschlüsse des Landtags und der Stadt Erfurt angeknüpft und der Umsetzungsstand diskutiert werden. Nicht zuletzt die Ergebnisse der öffentlichen Anhörung zum Global Marshall Plan im Thüringer Landtag am 30. September 2007 sollen in Erinnerung gebracht und für die Formulierung weiterer Schritte herangezogen werden. Eines der Kernanliegen ist die Realisierung eines Global Marshall Plans für eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft. Diese Themen spiegeln sich in Thüringen und auf lokaler Ebene in der Landeshauptstadt Erfurt wieder, insbesondere in den vielfältigen Aktivitäten der Agenda 21 und zivilgesellschaftlicher Initiativen. Das Ökosoziale Forum mit der Regionalgruppe Erfurt bietet diese Veranstaltung nach den vielen Wahlen des Jahres im November/Dezember 2009 in Erfurt zur Standortbestimmung an.

Träger/Institution: ÖSF – Ökosoziales Forum Deutschland e.V. Regionalgruppe Erfurt

Ansprechpartner: Detlef Wendt

E-Mail: detlef.wendt[at]oesf.de

Wiederentdeckte Gemüse und Früchte der Goethezeit (landesweit) ☞☞

»Wiederentdeckte Gemüse und Früchte der Goethezeit« ist ein Umweltbildungsprojekt von: Thüringer Ökoherz e.V. in den Bereichen: Artenvielfalt, ökologische Landwirtschaft, alternative Pflanzenverarbeitung, Portulak – eine gesunde Salatbeigabe. Die Industrialisierung der Landwirtschaft hat neben vielen positiven Entwicklungen auch erhebliche Probleme mit sich gebracht. Innerhalb weniger Jahrzehnte schrumpften oder erloschen die Bestände einer Vielzahl von Kultur- und Nutzpflanzenarten, die den Menschen schon jahrhundertlang begleiteten. Mit unserem Projekt, in dessen Mittelpunkt neben der ökologischen Gartenbewirtschaftung vor allem die Verwendung wiederentdeckter Nutzpflanzen steht, erinnern wir an das Wissen unserer Vorfahren, um so zur Bereicherung unserer heutigen Lebenskultur beizutragen. Das Anliegen dieses Projektes ist es, diese alten Kultur- und Nutzpflanzen zu erhalten. Das Ziel unseres Projektes besteht in der Sensibilisierung der Kinder, Lehrer und Erzieher für gefährdete Kultursorten, Witterungs- und Wachstumsprozesse und den ökologischen Gartenbau. Durch das gemeinsame kreative Planen, Gestalten und Pflegen werden nicht nur naturwissenschaftliche Grundlagen begreifbar gemacht, sondern auch handwerkliche Fähigkeiten gefördert, die zu einer nachhaltigen und sozialen Erziehung beitragen. Den Schulgarten mit allen Sinnen zu erleben, ist somit eines der Hauptanliegen.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartner: Alexander Seyboth

E-Mail: info[a]oekoherz.de

Wildbienen- und Insektenhotel (landesweit) ☞☞

Mit dem Projekt »Wildbienen- und Insektenhotel« möchten wir Kindern die Möglichkeit geben, aktiv am Umwelt- und Naturschutz teilzunehmen und sie begleitend dazu mit interessantem und wichtigem Insektenwissen auszurüsten. Sie lernen die verschiedenen Insekten kennen, erfahren Wissenswertes über unterschiedliche Insektenvölker und ihre Lebensweise. Sie beobachten das Wachsen und Gedeihen der Insekten im Bienenhotel im Verlaufe der Jahreszeiten. Dabei nehmen sie die Umwelt und das Umfeld der Insekten über alle Sinne wahr und können so Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten gegenüber Tieren und Pflanzen entwickeln. Unter professioneller Anleitung bauen die Kinder der Kita das Insektenhotel mit Nisthilfen aus Naturmaterialien aus und halten es instand, d.h. säubern und pflegen der Nisthilfen mit selbstgesammelten Naturmaterialien. Auf der Grundlage dieses Projektes lernen und üben die Kinder einen naturbewussten Umgang in ihrem direkten Lebensumfeld.

Träger/Institution: Thüringer Ökoherz e.V.

Ansprechpartner: Alexander Seyboth

E-Mail: info[a]oekoherz.de

Woche der erneuerbarer Energien im Ilm-Kreis (WEE) ☞☞

Unter Federführung und Koordinierung des Energie- & Umwelt e.V. Ilmenau wurde 1998 erstmals der Tag der Erneuerbaren Energien organisiert; seit 2001 wurde daraus gemeinsam mit dem Landkreis im Rahmen seines Regionalen Agenda 21-Prozesses die »Woche der Erneuerbaren Energien im Ilm-Kreis« (Ende April) unter Beteiligung von Vereinen, Institutionen, Kommunen, Schulen, kleinen und mittelständigen Unternehmen als Produzenten und Dienstleistern; Vertretern aus Wissenschaft und Politik, engagierten und interessierten Bürgern. Der Landrat übernimmt seither jährlich die Schirmherrschaft. Ein Netzwerk »Klimaschutz – Erneuerbare Energien« entstand in unserer Region. Den Besuchern und Gästen wird praxisnah gezeigt, wie diese Technik funktioniert. Sie sehen es an Beispielen selbst, erleben oder fühlen es sogar, welche Vorteile alternative Energien bieten. Am Abschluss tag wird die Messe des regionalen Handwerks, der Herstellerfirmen, Dienstleister, Vereine, Verbände und Institutionen durchgeführt.

Träger/Institution: Energie und Umwelt e.V., Landratsamt Ilm-Kreis, Regionale Agenda 21 Ilm-Kreis

Ansprechpartner: Karl-Heinz Kerntopf

E-Mail: euev[a]jkkis-online.de

Kooperationspartner: Umwelt-Medien-Zentrum der IG Stadtökologie Arnstadt e.V. (arnstadt[a]grueneliga.de), Energie- und Umweltpark Thüringen e.V. (info[a]set-ilmenau.de)

Woche der Mobilität Nohra ☞☞

Woche der Mobilität 16. bis 22. September, Veranstaltungen, Vorträge zu nachhaltiger Lebensweise, Mobilität

Träger/Institution: Lokale Agenda 21 Gemeinde Nohra

Ansprechpartnerin: Romy Wolf

E-Mail: r.wolf[a]goto-media.com

Woche der Sonne Nohra ☞☞

Veranstaltungen und Vorträge zu Themen der regenerativen Energien, insbesondere Solarenergie vom 09. bis 17. Mai; dabei Einbeziehung der regionalen Wirtschaft, Vereine, Kindereinrichtungen.

Träger/Institution: Lokale Agenda 21 Gemeinde Nohra

Ansprechpartnerin: Romy Wolf

E-Mail: r.wolf[a]goto-media.com

Zukunftsfähige, Nachhaltige Schule ☺☺

Wer Neues lernen will, muss die gewohnten Pfade verlassen. Sich auf neue Wege einlassen, neue Erfahrungen machen. Das geht am besten abseits vom gewohnten Alltagstrott. Im Projekt »Zukunftsfähige, Nachhaltige Schule« werden wir gemeinsam mit SchülerInnen aus verschiedenen Klassenstufen und LehrerInnen der Friederich-Schiller Schule Erfurt in einer Zukunftswerkstatt Projektideen für eine wünschbare, mögliche »Nachhaltige Schule« entwickeln und im Verlauf eines Schuljahres eine konkrete Umsetzung anstreben. In den Projektgruppen werden folgende Themen bearbeitet: Lebensraum Schule und ihre Funktion im Stadtteil, Gestaltung der (Frei)Zeit, nachhaltiger Lebensstil und Konsum, fächerübergreifende Projektvorhaben, zukunftsfähige Berufswahlorientierung.

Träger/Institution: ELAN e.V.

AnsprechpartnerInnen: Stefan Linke, Alexandra Behnert, Michael Welz

E-Mail: info[a]elanev.de

Kooperationspartner: BürgerWerkStadtErfurt e.V., Stadtentwicklungsamt Erfurt, Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh e.V)

Zukunftskonferenz zum Thema: »Umsetzung eines Waldbiotopverbundes für die Zielart Wildkatze in der Modellregion Rhön ☺☺

Die Landesfläche in Deutschland ist heute nur noch etwa zu 30% mit Wald bedeckt. Für viele Waldarten werden die Wälder zu Inseln in einer intensiv genutzten Kulturlandschaft. Um die Zukunft dieser Arten zu sichern, bedarf es einer wirkungsvollen Vernetzung dieser Waldlebensräume. Mithilfe des 2007 veröffentlichten Wildkatzenwegeplans des BUND können Naturschutzmaßnahmen sinnvoll gebündelt und gleichzeitig Interessenskonflikte in der Raumplanung frühzeitig gelöst und den Verpflichtungen zum Aufbau eines Biotopverbundes nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie des EU-Schutzgebietsnetzes endlich nachgekommen werden. Bei der geplanten Zukunftskonferenz sollen Vertreter aller betroffenen Interessensgruppen aus Thüringen, Hessen und Bayern zusammengebracht werden, um gemeinsam Wege zu entwickeln, wie man den Wildkatzenwegeplan in die Raumplanung der Länder integrieren kann. Es soll ein Netzwerk initiiert werden, dass im Anschluss selbstständig weiter an der Umsetzung des Wegeplanes arbeitet.

Träger/Institution: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Thüringen e.V.

Ansprechpartnerin: Sabine Jantschke

E-Mail: sabine.jantschke[a]bund.net

Zwei Länder – zwei Ereignisse – die gleichen Medienaussagen? ☺☺

Es sollen die Darstellungen des 17. Juni 1953 in der DDR und des Aufstand in Ungarn 1956 in den Medien (Konzentration auf Zeitungen/Zeitschriften und Dokumentarfilme) der Länder untersucht werden. Wir wollen herausfinden, wie stark die Medien damals manipuliert wurden und wie sie auf die Menschen gewirkt haben (Zeitzeugenbefragung). Es geht uns darum, am konkreten Beispiel zu erfahren was Pressefreiheit in Diktaturen hieß und welche Feindbilder entwickelt wurden, um Einfluss auf die Menschen zu gewinnen. Wir möchten zum Thema eine Web-Seite gestalten und die Thematik »Freund-Feind« entsprechend der zwei Ereignisse in Collagen darstellen (unter Einbeziehung gefundener Materialien).

Träger/Institution: Staatliches Gymnasium Arnstadt

Ansprechpartnerin: Bärbel Dechert

E-Mail: heinz.dechert[a]gmx.de

Kooperationspartner: European For Peace (info[a]europeans-for-peace), Bocskai Istvan Gymnasium (big[a]bocskai-g-bosoz.sunlinet.hu)

3.3 Region Nord

Die neu geschaffene Einrichtung Nachhaltigkeitszentrum Nordthüringen mit den 4 Landkreisen Nordhausen – Kyffhäuserkreis – Unstrut-Hainich-Kreis – Landkreis Eichsfeld waren und sind auch heute noch eigenständige politische Verwaltungseinrichtungen, die es aber gelernt haben, über Landesgrenzen hinweg zusammenzuarbeiten; Beispiel Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Unser Auftrag als Nachhaltigkeitszentrum bestand u.a. darin, den Agenda 21-Prozess neu aufleben zu lassen oder ihn zu initiieren und bei der Erstellung eines Maßnahmenprogramms beratend tätig zu sein. Dieser Teil der Tätigkeit erforderte im Vorfeld viele Besuche in den Gemeinden, Kontakte zu Bürgermeistern und anderen Akteuren, zusammenbringen von Wirtschaftsunternehmen mit Kommunen und Vertretern von Schulen und Organisationen oder Forschungseinrichtungen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung, das war uns klar, muss in der Grundschule beginnen. Der Besuch bei Schulleiterinnen und Schulleitern wurde mit einem Angebot an Bildungsmaterialien des BMU verknüpft und dankbar angenommen. Engagement und Unterrichtstätigkeit im Sinne der Nachhaltigkeit ist bei vielen bereits vorhanden. Es wird nur nicht so benannt. Die Unterstützung bei der Projektbeantragung, ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit, wurde in allen Fällen dankbar angenommen.

Die Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedanken mit den drei Säulen: Ökologie – Ökonomie – Soziales muss in den kommenden Jahren hinter jeder Entscheidung, jedem Projekt, jeder Handlung stehen. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in vielfältiger Form ist nötig um den Begriff der Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen. Gute Beispiele sollten im wahrsten Sinn des Wortes beispielhaft nachgeahmt werden. Nachhaltigkeit bedeutet auch gute innovative Projekte, Ideen müssen in die Breite getragen werden, viele Nachahmer finden, die sie für sich anpassen und umsetzen. Dies professionell zu initiieren und zu unterstützen wird ein wesentlicher Schwerpunkt in 2009/10 sein.

Der Vernetzungsgedanke ist ein weiterer Punkt für die kommenden Monate: Schule und Wirtschaft, Schule und Hochschule, Schule und Vereine/Organisationen müssen stärkere Anknüpfungspunkte finden. Dabei können wir als Nachhaltigkeitszentrum Mittler sein. Bildung findet auch schon im Kindergarten statt; daher werden wir diesen Bereich stärker in unsere Arbeit einbeziehen.

3.4 Projekte der Region Nord

AG »Junge Naturschützer« ☺☺

Nach dem Unterricht treffen sich interessierte Schüler zu einer von den Mitarbeitern der Naturparkverwaltung Kyffhäuser betreuten Arbeitsgruppe. Hier erforschen sie ihre natürliche Umwelt, zeigen Handlungswege auf, um sie zu schützen, lauschen Vorträgen und legen selber Hand an.

Träger/Institution: Naturparkverwaltung Kyffhäuser

Ansprechpartnerin: Claudia Wicht

E-Mail: claudia.wicht[a]br-np.thueringen.de

Kooperationspartner: Schmücke-Grundschule Heldrungen (grundschule-heldrungen[a]t-online.de)

Aktionstag zur Woche der Sonne, 3. Nordhäuser Energieforum am 16. Mai 2009 ☺☺

Aktionstag für die ganze Familie zum Thema Sonne und regenerative Energien, Fachvorträge im Rahmen des 3. Nordhäuser Energieforums, Info-Stände, Luftballonaktion, Basteln, Elektroauto, Firmenpräsentation u.v.a.m.

Träger/Institution: Fachhochschule Nordhausen, Stadt/Landkreis Nordhausen, Verbraucherzentrale Thüringen

Ansprechpartnerin: Gabriela Sennecke

E-Mail: agenda21[a]nordhausen.de

Kooperationspartner: Fachhochschule Nordhausen, Andreas Dohle (dohle[a]fh-nordhausen.de); Verbraucherzentrale Thüringen, Ramona Siefke (energie[a]vzth.de)

Aufbau einer emotionalen Bindung zum Natur- und Artenschutz über eine ausgewählte Tiergruppe ☺☺

Schüler übernehmen unter Anleitung durch die Mitarbeiter der Naturparkverwaltung Kyffhäuser die Betreuung eines Amphibienschutzzaunes bereits 15 Jahre lang. Zu den praktischen Tätigkeiten zählen hierbei der Aufbau, die Betreuung, das Registrieren der Arten und der Abbau des Zaunes nach erfolgter Amphibienwanderung. Vorträge, Exkursionen und der Biologieunterricht schaffen das Hintergrundwissen. Durch dieses Projekt, welches über Jahre läuft, werden die Kinder anfänglich spielend, später als Jugendliche mit Artenkenntnis und naturschutzfachlichem Interesse nachhaltig geprägt.

Träger/Institution: Naturparkverwaltung Kyffhäuser

Ansprechpartnerin: Claudia Wicht

E-Mail: claudia.wicht[a]br-np.thueringen.de

Kooperationspartner: Regelschule Oldisleben (rsoldisleben1[a]t-online.de)

Außerschulische Kinder-, Jugend-, Erwachsenenbildung, Durchführung von Projekten (inter/national), Vernetzungsarbeit ☺☺

Das »tagungshaus Rittergut« in Lützensömmern bietet ganzjährig Seminare, Workshops und Projekte im Sinne der BNE an. Gemeinsam mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern wird parallel dazu ein Netzwerk aufgebaut, welches funktionsfähig ist und innovativ wirkt. Bildung heißt für uns nicht nur »stumpfes Lernen« sondern ErLeben. Somit leisten wir einen Beitrag zur Sensibilisierung und zum Begreifen. Nachhaltigkeit manifestiert sich bei uns auch gerade im intergenerativ methodischen Ansatz und dem internationalen Leitgedanke der Einrichtung. Neben der politischen Bildungsarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt eben auch die soziokulturelle. Aktuelle Termine sind jederzeit auf der Homepage ersichtlich bzw. auf Anfrage erhältlich.

Träger/Institution: tagungshaus Rittergut e.V. Bildungs- und Begegnungsstätte

Ansprechpartner: Stefan Weniger

E-Mail: info[a]rittergut.de

Ausstellung KLIMA WANDELT THÜRINGEN ☺☺

Ausstellung KLIMA WANDELT THÜRINGEN in Nordhausen, Neues Rathaus, Bürgersaal, 9. November bis 4. Dezember 2009: Der Klimawandel wird über kurz oder lang auch Auswirkungen auf Thüringen haben. Deswegen stellt die Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen Klimawandel und Klimaschutz erstmals in den Mittelpunkt einer umfassenden Ausstellung. Diese Ausstellung verfolgt zwei Ziele: zum einen die Information und Aufklärung darüber, wie die globale Erwärmung den Freistaat im 21. Jahrhundert verändern wird, zum anderen die Motivation und Inspiration zu konkreten Projekten, Maßnahmen und Beiträgen zum Klimaschutz in Thüringen. Den Kern der Ausstellung bilden 18 Tafeln sowie interaktive Elemente. Gleichzeitig wird ein Rahmenprogramm durch das Agenda 21-Büro der Stadt Nordhausen angeboten.

Träger/Institution: Stadt Nordhausen

Ansprechpartnerin: Gabriela Sennecke

E-Mail: agenda21[a]nordhausen.de

Kooperationspartner: Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen, Michael Welz (info[a]boell-thueringen.de)

Entwicklungsbegleitende Bildung ☺☺

Umweltbildungs- und Erziehungsarbeit wird vom Kindergartenalter bis zum Ende der Schulzeit altersgruppenspezifisch durchgeführt. Durch die enge Zusammenarbeit mit Kindergärten, Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien in der Region des Naturparks Kyffhäuser und darüber hinaus, werden Kinder vom Kindergartenalter bis zum Ende der Schulzeit mit Themen des Naturschutzes und der Umwelt vertraut gemacht. Vielfältige Themen, von gesunder Ernährung und Lebensweise über Artenvielfalt bis zum Biotopschutz werden vermittelt, fachlich und emotional.

Träger/Institution: Naturparkverwaltung Kyffhäuser

Ansprechpartner: Claudia Wicht

E-Mail: claudia.wicht[a]br-np.thueringen.de

Freiraum Brachland in Apolda ☺☺

Im Rahmen einer Kooperation der Stadtverwaltung Apolda mit der Fachhochschule Erfurt und dem Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen wurden durch Studierende des Fachbereiches Landschaftsarchitektur Studien und Konzepte zur Belegung innerstädtischer Brachflächen erarbeitet. Konkret ging es um vier Brachen, die zunächst bei einem Stadtrundgang den 30 Studierenden vorgestellt wurden. Drei Monate später präsentierten sie im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Sitzungssaal des Apoldaer Stadthauses ihre Entwürfe. Ausgangspunkt ist der demografische Wandel. Ziel ist die Inwertsetzung von Brachen. Im Zuge der Bewerbung der Stadt Apolda um die Ausrichtung der nächsten Landesgartenschau ist genau dieser Themenschwerpunkt auch ein städtebaulicher Schwerpunkt.

Träger/Institution: Stadtverwaltung Apolda

Ansprechpartner: Hubert Müller (Stadtökologie)

E-Mail: hubert.mueller[a]apolda.de

Kooperationspartner: Fachhochschule Erfurt, Prof. Horst Schumacher (schumacher[a]fh-erfurt.de); Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen, Saskia Gerber (arnstadt[a]grueneliga.de)

Grünes Klassenzimmer ☺☺

Das Grüne Klassenzimmer gibt Raum, Natur in der Stadt wieder zu entdecken – die Vielfalt der Gärten Bad Langensalza zu erleben, urbane Lebensräume zu erkunden, versteckt lebende Tiere aufzuspüren, verschiedene Orte der Stadt kennen zu lernen. Wir möchten unmittelbar Gelegenheit geben, Natur mit allen Sinnen zu erfahren, raus zu gehen und zu zeigen, dass Natur vor der Haustür beginnt, wenn man nur die Augen offen hält. Natur kennt keine Langeweile! Es geht aber auch darum, Menschen für ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren und ein besseres Verständnis für die Umwelt sowie die durch den Mensch verursachten Einflüsse und ihre Auswirkungen zu vermitteln – nachhaltig zu denken und zu handeln. Das Grüne Klassenzimmer ist ein Projekt des Landesprojektes »Mensch, Natur und Städtebau 2009 Bad Langensalza erlebenswert«.

Träger/Institution: Regionales Umwelt- und Naturschutzzentrum Bad Langensalza

Ansprechpartnerin: Beate Groh

E-Mail: bund.lsz[a]gmx.de

Kooperationspartner: Stadt Bad Langensalza (s.hilbig[a]bad-langensalza.thueringen.de)

Interkulturelles Lernen in Thüringen ☞

In dem außerschulischen Projekt »Interkulturelles Lernen« werden junge Menschen zwischen 11 und 27 Jahren mit verschiedenen kulturellen, sprachlichen und weltanschaulichen Lebensformen und Werten vertraut gemacht. In interaktiven und vielseitigen Workshops werden die TeilnehmerInnen auf spielerische Art und Weise mit fremden Kulturen konfrontiert, erlernen den bewussten und kritischen Umgang mit Stereotypen und werden dazu animiert, ihre eigene Kultur kritisch zu hinterfragen. Die Workshops gestalten sich abwechslungsreich mit theoretischen Inputs und praktischen Übungen, Kleingruppenarbeit und Plenumsphasen. Das »Selbsterleben« und »Ausprobieren« steht stets im Mittelpunkt. Außerdem werden die Workshops inhaltlich und didaktisch an das Alter und Profil der TeilnehmerInnen angepasst. Die Hauptziele des Projekts sind darauf ausgerichtet, den TeilnehmerInnen interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, ihren Horizont zu erweitern und die gewonnenen Erfahrungen im Alltag einzusetzen.

Träger/Institution: JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Ansprechpartnerin: Joanna Pawlaczek

E-Mail: j.pawlaczek[a]jugendsozialwerk.de

Lückenbepflanzung der Streuobstwiese auf dem Gelände der Grundschule, Pflege und Erhaltung der vorhandenen Projekte ☞

1. Alte, morsche Obstbäume wurden zum Zwecke der Verjüngung entfernt. Traditionell pflanzen die ersten Klassen zum Beginn ihrer Schulzeit und zum Einstieg in unsere Umweltschule je zwei einheimische Obstbäume. In diesem Schuljahr wurden Apfel und Kirsche gepflanzt. Dabei lernen die Kinder einheimische Obstarten kennen, schulen ihre Sinne, lernen Verantwortung zu übernehmen und die Natur zu achten. Die Klassen beschäftigen sich zusätzlich in einer Projektwoche mit der gesunden Ernährung und Thüringer Produkten. 2. Bereits bestehende Projekte und Objekte werden gepflegt und erhalten.

Träger/Institution: Staatliche Grundschule Westerengel

Ansprechpartnerin: Frau Pöbel

E-Mail: gswesterengel[a]t-online.de

Kooperationspartner: Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde Sondershausen, Stadt Großenehrich OT Westerengel, OT Kirchengel

Naturnahe Gestaltung von Spielplätzen ☞

Die Hainich-Herberge/THEPRA Bildungshaus bietet Seminare für Erzieher und Pädagogen an, die sich mit der Thematik der Gestaltung von naturnahen Spielplätzen für Kindertagesstätten und Schulen beschäftigen. Hierbei werden die Teilnehmer befähigt, Kinder spielerisch an die Naturelemente und den Naturschutz heranzuführen. Die sozial-ökologische Umweltbildung steht im Vordergrund. Ziel ist es, in Kindergärten und Schulen die Freiflächen umweltfreundlich zu gestalten und den Kindern ein aktives Lernen durch Fühlen, Ausprobieren, Sehen, Riechen und Tasten zu ermöglichen.

Träger/Institution: THEPRA Landesverband Thüringen e.V., Hainich-Herberge/THEPRA Bildungshaus

Ansprechpartnerin: Frau Bundschuh

E-Mail: info[a]hainich-herberge.de

Neues Leben in totem Holz – Wie aus Gehölzschnitt eine Hecke wird: Pflege der Streuobstwiese »Wester« und Schaffen eines Biotops durch Anlegen einer Benjeshecke ☞

Die Schüler und Pädagogen des THEPRA-Förderzentrum »Am Fernebach« kümmern sich seit dem Schuljahr 2000/2001 um eine kleine Streuobstwiese am Rande der Gemeinde Bruchstedt. Beim notwendigen Gehölzschnitt im Herbst dieses Jahres wird eine Menge Totholz anfallen und dadurch gleichzeitig Lebensraum für Tiere, die auf alte, absterbende Äste angewiesen sind, verschwinden. Anstatt wie vielerorts üblich den Gehölzschnitt zu verbrennen und dadurch die Umwelt zusätzlich zu belasten, soll durch das Anlegen einer Benjeshecke der Natur wieder etwas zurückgegeben werden. In den kommenden Jahren soll so eine ökologische Nische entstehen, in der Tiere und Pflanzen Wohn- und Nahrungsraum finden.

Träger/Institution: THEPRA-Förderzentrum »Am Fernebach« Bruchstedt/THEPRA Landesverband Thüringen

Ansprechpartnerinnen: Frau Stilzebach, Frau Erbstöber

E-Mail: foerderschule-bruchstedt[a]t-online.de

Kooperationspartner: Umweltbildungsstätte am Grenzlandmuseum Eichsfeld, BUND Bad Langensalza, Gemeinde Bruchstedt, VG Bad Tennstedt

Nordhäuser Energieforum ☞

Das Nordhäuser Energieforum ist eine Veranstaltungsreihe, welche ca. 4mal jährlich zu aktuellen Themen der regenerativen Energietechnik und zu angrenzenden Fachgebieten (Bauen) stattfindet. Sie gibt Einblick in neueste Techniken und Technologien, bringt nützliche Informationen für Hausbesitzer und zeigt entsprechende Fördermöglichkeiten auf.

Träger/Institution: Fachhochschule Nordhausen, Verbraucherzentrale Thüringen, Stadt/Landkreis Nordhausen

Ansprechpartnerin: Gabriela Sennecke

E-Mail: agenda21[a]nordhausen.de

Kooperationspartner: Fachhochschule Nordhausen, Andreas Dohle (dohle[a]fh-nordhausen.de); Verbraucherzentrale Thüringen, Ramona Siefke (energie[a]vzth.de)

Mit nachhaltigen Projekten dem Klimawandel entgegen ☞

Die Gerhart-Hauptmann-Schule Roßleben steht vor tiefgreifenden Strukturveränderungen, einer umfassenden baulichen Erneuerung des Schulkomplexes nach 41 Jahren. Unsere 10 nachhaltigen Projekte sind übernahmefähig zu machen und genau das wäre wiederum nachhaltig. Wichtigste Schwerpunkte sind: unseren CO₂-Ausstoß vollständig zu binden; den Schulwald vergrößern; den Klimawandel nachweisen; »Jahrringprojekt«; auf dem Weg zur energieautarken Schule; Nachhaltigkeit in die Thüringer Lehrpläne. Die Projektgruppe »Klima« und das Koordinierungsfach »Natur und Technik« führen den Gesamtprozess und integrieren die Inhalte in das Schulprogramm. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wird neu belebt, Kooperation mit Eggert-Haustechnik-GmbH Roßleben und dem VHS Bildungswerk.

Träger/Institution: Gerhart-Hauptmann-Schule Roßleben

Ansprechpartner: Herr Weillepp

E-Mail: regelschule-g.h.rossleben[at]-online.de

Kooperationspartner: Haustechnik Eggert GmbH Roßleben, VHS Bildungswerk Roßleben

Präsentation von Kräutern, Kulturpflanzen und heimischen Giftpflanzen ☞

Seit 1993 führt das Umweltzentrum Unstrut-Hainich e.V. Präsentationen von Kräutern, Kulturpflanzen und heimischen Giftpflanzen in Schulen und Bildungseinrichtungen, bei Schul-, Gemeinde- und Regionalfesten im Unstrut-Hainich- und anderen Kreisen der Region durch. Dabei werden diese Pflanzen ganz oder teilweise in Natura oder in Wort und Bild gezeigt. Auf Wunsch kann diese Präsentation auch in Form eines Quiz erfolgen. Bei den Kulturpflanzen ergänzen daraus hergestellte Produkte die Darstellung. Anliegen unseres Vereins ist es, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit diesem praxisnahen Umweltbildungsangebot die Natur nahe zu bringen, ein sinnliches Erleben der Gewürzkräuter zu ermöglichen, den Nahrungsmitteln die Anonymität zu nehmen, aber auch Giftpflanzen zu erkennen und den richtigen Umgang mit ihnen zu lernen.

Träger/Institution: Umweltzentrum Unstrut-Hainich e.V.

Ansprechpartner: Bernd Gitschat

E-Mail: uwz-uhk[at]-online.de

»Re-Vision« – Menschen verständigen sich durch das Medium der Fotografie über alle Grenzen hinweg ☞

Was ist »Re-Vision?« Es ist ursprünglich ein von der EU gefördertes Projekt mit dem Ziel, benachteiligten Menschen mit Hilfe der Fotografie die Möglichkeit zu geben, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, sich auszuprobieren und darüber eine Steigerung des Selbstwertgefühls zu erlangen. Menschen sollen ermutigt werden sich und ihre Umgebung mit der Fotografie einzufangen und so ihre Sicht Anderen mitzuteilen. In den im In- und Ausland erfolgten Ausstellungen werden diese immer neu inszeniert und durch die vielen unterschiedlichen Teilnehmer erhalten Sie ihre ganz eigene Aussage. »Re-Vision« wird auch nach der offiziellen Beendigung des Projektes weitergeführt. Eine Ausstellung fand während der Aktionstage in der Bibliothek in Leinefelde statt, eine zweite im Rathaus von Nordhausen im März 2009.

Träger/Institution: LEB Thüringen e.V., Regionalbüro Leinefelde, Nachhaltigkeitszentrum Nordthüringen

Ansprechpartnerin: Anna Werner-Parker

E-Mail: nhz[at]leb.de

Scherbelhaufen in Apolda ☞

Der Strukturwandel und der Rückgang der Bevölkerung haben einen Teil der Plattenbausiedlung in Apolda überflüssig gemacht. Die durch den Rückbau entstandene Fläche ist für den Naturschutz genutzt worden. Nach Abriss der Plattenbauten wurde der Beton geschreddert und, zusammen mit Ziegelbruch, wieder an Ort und Stelle eingebaut. Die Standorte der ehemaligen Wohnblocks sind durch leicht modellierte Hügel in die umgebende Landschaft eingebunden worden. Mutterboden wurde nicht aufgetragen, stattdessen bietet das sehr magere Substrat beste Voraussetzungen für die Ansiedlung von seltenen Pflanzen- und Tierarten. Die Flächen werden einmal im Jahr gemäht und beräumt. Für diese Tätigkeiten werden Schüler im Rahmen der Ferienarbeit und schwer vermittelbare Jugendliche eingesetzt. Neben dem rein körperlichen Einsatz werden sie aber auch durch fachliche Einweisungen und eine Führung besonders auf den naturschutzfachlichen Nutzen ihrer Arbeit eingestimmt.

Träger/Institution: Stadtverwaltung Apolda

Ansprechpartner: Hubert Müller (Stadtökologie)

E-Mail: hubert.mueller[at]apolda.de

Umwelt schützen. Bewusstsein schaffen. (landesweit) ☞

CO₂-Emission, Klimaerwärmung, Energiekrise ... das Thema Umweltschutz geht alle an und ist aktueller denn je! Umso wichtiger ist es schon frühzeitig bei der kommenden Generation das Bewusstsein für den Schutz und die Erhaltung ihrer zukünftigen Lebensräume zu schärfen. Inhaltlich geht es bei diesem Klassenfahrtenprogramm damit um das Wahrnehmen von Veränderungen in der Umwelt und das Kennenlernen von Maßnahmen zu deren Schutz. Ein wichtiger Aspekt dabei ist vor allem, dass die Kinder und Jugendlichen zu eigenen Erfahrungen mit ihrer Umgebung angeregt werden und durch verschiedene Naturexperimente und -erlebnisse auch komplexe Vorgänge in der Umwelt verstehen lernen.

Träger/Institution: KIEZ Ferienpark Feuerkuppe e.V.

Ansprechpartnerin: Jana Hesse

E-Mail: bildung[at]ferienpark-feuerkuppe.de

Vom Pollen bis zum Gelee Royal ☺☺

2009 Jahr der Wildbiene. Rund um die Wildbiene finden im Jahr 2009 zahlreiche Projekte statt. Es werden u.a. Vorträge, Exkursionen, Forschungsaufträge und der Bau von Wildbienenhäusern durchgeführt. Ziel ist es, die Bedeutung der Wildbienen für den Naturhaushalt Schülern und Erwachsenen näher zu bringen und Maßnahmen aufzuzeigen, die dem Schutz dieser bedrohten Artengruppe dienen. Partner in diesem Projekt sind die Schulen der Region, besonders die Grundschule Rottleben.

Träger/Institution: Naturparkverwaltung Kyffhäuser

Ansprechpartnerinnen: Karmen Rosenstock, Claudia Wicht

E-Mail: karmen.rosenstock[a]br-np.thueringen.de

Kooperationspartner: Grundschule Rottleben

Waldjugendspiele 2009 im Thüringer Forstamt Finsterbergen ☺☺

Rund 300 Schülerinnen und Schüler werden am 18. Juni 2009 im Thüringer Forstamt Finsterbergen ein »grünes Klassenzimmer« vorfinden. Spielerisch werden die 4. Klässler mit Wissensfragen an die Themen Wald, Natur, Jagd, Flora und Fauna herangeführt. Wer das Wissensspiel gewinnt, erhält am Schluss den »Schlaufuchs« als Wanderpreis.

Träger/Institution: Thüringer Forstamt Finsterbergen

Ansprechpartner: Axel Dreißigacker

E-Mail: axel.dreissigacker[a]forst.thueringen.de

Kooperationspartner: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (info[a]sdw-thueringen.de)

3.5 Region Süd

Das Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen ist eines von vier regionalen Nachhaltigkeitszentren. Wirkungsbereich sind die Landkreise Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und Sonneberg sowie die kreisfreien Städte Suhl und Eisenach. Zielgruppe sind Akteure der lokalen Agenda 21 und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (entwicklungspolitische und Umweltbildung, soziale Träger) in der Region. Das Netzwerk wird durch regelmäßige Akteurstreffen sowie gemeinsame Veranstaltungen in Kooperation mit den Akteuren befördert. Dabei werden Initiativen und Projektträger durch inhaltliche, fachliche und organisatorische Beratung und Begleitung unterstützt. Lokale Agenda 21-Prozesse in Gemeinden mit anzustoßen, Beschlüsse gemeinsam vorzubereiten und Maßnahmeprogramme auszugestalten, gehören ebenfalls zu den Aufgabenfeldern. Im Bereich der BNE-Akteure werden geeignete Kooperationspartner zusammengebracht, zu inhaltlichen und didaktischen Fragen der Ausbildung von Gestaltungskompetenzen beraten und es wird Unterstützung für Fördermitelanträge und Öffentlichkeitsarbeit gegeben.

Im Jahr 2008 wurden die Bereiche Agenda 21 und BNE im Nachhaltigkeitszentrum zusammengeführt. Träger ist die Grüne Liga, Landesverband Thüringen. Durch die engere Verknüpfung können sich beide Bereiche befördern. Gemeinsame themenspezifische Akteurstreffen wie »Energie und globales Lernen« oder »Nachhaltige Strategien der Energieversorgung« förderten Austausch und Informationsfluss. Weitere Akteure konnten ins Netzwerk eingebunden werden. Derzeit sind ca. 150 Akteure der BNE und soziale Träger sowie über 200 Kommunen informell angebunden.

Von den Akteuren beider Bereiche wurden folgende Schwerpunkte für die weitere Arbeit 2009/10 benannt: Regenerative Energien, Lebensstile, Wohn- und Lebensformen, Regionale Identität und globale Verantwortung, Gestaltung von Beteiligungsprozessen in Kommunen für Erwachsene und Kinder. Schulergänzende Lernorte der Umweltbildung wollen verstärkt wirtschaftliche und soziale Themen einfließen lassen. Der Fokus liegt dabei auf Schlüsselqualifikation (Soft Skills) und naturwissenschaftlichem Verständnis, um berufliche Chancen und Qualifikationen von Jugendlichen wie Erwachsenen in Feldern der nachhaltigen Entwicklung zu verbessern. Lokale Bildungsnetzwerke ermöglichen umfangreichere Angebote und die Stärkung der mitwirkenden Einrichtungen.

Gemeinsam mit den Bildungsakteuren und kommunalen Akteuren werden weiter regelmäßig Akteurstreffen zu aktuellen Themen mit Praxisbezug realisiert. Zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung sind gemeinsame Veranstaltungen z.B. zu Klimaschutzkommune, Bürgerhaushalt, Kinderparlament in Kooperation mit Einrichtungen der Region geplant. Ein Vermittlungsangebot von Ausstellungen aus und für die Region soll aufgebaut werden. Wichtigstes Anliegen ist die Beratung und Begleitung von aktiven und neuen Akteuren in lokalen Agenda Prozessen und BNE mittels Nachhaltigkeitskooperationen, Qualifizierung von Akteuren und konkreten Projekten und Maßnahmen.

3.6 Projekte der Region Süd

»Das geht uns alle an« Gemeinsamer Umwelttag von Grund- und Regelschule auf dem Lautenberg in Suhl ☺☺

Am 9. Mai 2009 gestalteten die Grund- und Regelschule auf dem Lautenberg in Suhl ihren Umwelttag gemeinsam. Schul- und klassenstufenübergreifend dreht sich an diesem Tag alles um die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. Einige Aktivitäten: In der Regelschule gestalten die älteren Schüler Experimente und Quizfragen für die jüngeren. Sie helfen mit bei der Gestaltung des Schulgartens und arbeiten an den Biotopen auf dem Schulgelände. Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen pflanzen den Baum des Jahres. Im Schülercafé wird ein gesundes Frühstück angeboten. Die Achtklässler präsentieren die Ergebnisse ihrer Projektwoche. Auch ein Theaterstück zum Thema Naturschutz wird gezeigt. Unterstützt wird der Tag von Eltern, den Fördervereinen beider Schulen und dem ZWAS.

Träger/Institution: Staatliche Grundschule und Staatliche Regelschule Lautenbergschule

AnsprechpartnerInnen: Frau May, Frau Knebel, Frau Rump, Herr Gerbig

E-Mail: freya.rump@jkskabelmail.de

Die Waldkinder ☺☺

Im Kindergarten Breitenbach (bei Schmalkalden) wird es ab August 2009 eine Waldkindergartengruppe geben. Kinder von 3 bis 6 Jahre werden den Vormittag im Wald verbringen. Die Waldpädagogik geht davon aus, dass die Natur ein guter Lehrmeister ist: alle 5 Sinne der Kinder werden angesprochen und ein ganzheitliches Lernen ermöglicht. Die Kinder haben Platz genug zum Ausprobieren und Austoben, der psychomotorische Bereich wird gefördert und das sich ständig verändernde Umfeld ist anregend und lädt die Kinder dazu ein, eine neugierige, fragende Grundhaltung zu entwickeln. Naturmaterialien sind Spielzeug und regen die Fantasie der Kinder an. Sie lernen wieder Interesse aneinander zu haben und nicht nur an dem Spielzeug, was der andere gerade hat. Außerdem erleben die Kinder den Jahreskreislauf unmittelbar und verstehen sich als Teil dieses Kreislaufes. Ein Waldkindergarten ist gelebter Umweltschutz. Denn was ich als Kind zu schätzen gelernt habe, werde ich später schützen.

Träger/Institution: Stadtverwaltung Schmalkalden

Ansprechpartnerin: Frau Dierich

E-Mail: m.dierich@jkschmalkalden.de

Die Wasserversorgung der Stadt Suhl früher und heute ☞☞

Während einer Projektwoche wählen sich die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 in vier Neigungsgruppen ein (Ge, NaWi, Ku, Technik). In diesen setzen sie sich durch situiertes, Klassen- und fachübergreifendes Lernen mit der Wasserversorgung ihrer Heimatstadt auseinander. Dabei wird an der weiteren Vermittlung und Festigung der Gestaltungskompetenzen gearbeitet. Exkursionen zur Talsperre Schönbrunn, zur Kläranlage Ditzhausen, auf den Spuren Suhler Quellen und Brunnen oder zur Gesenkschmiede im Luberbachtal Zella-Mehlis stehen ebenso auf dem Programm. Die Ergebnisse der Projektwoche werden zum Umwelttag an der Lautenbergschule und in der regionalen Presse durch die Jugendlichen präsentiert. Das Projekt wird unterstützt durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Suhl »Mittlerer Rennsteig«

Träger/Institution: Staatliche Regelschule Lautenbergschule Suhl

AnsprechpartnerInnen: Frau Lippert, Frau Rump, Herr Gerbig

E-Mail: [rslautenbergschule\[at\]-online.de](mailto:rslautenbergschule[at]-online.de)

Kooperationspartner: Zweckverband Wasser und Abwasser Suhl »Mittlerer Rennsteig«

Ein altes Schloss mit großer Zukunft – ein Lebensort für Menschen mit Einschränkungen ☞☞

Auf dem Schlossgelände in Bedheim/Südthüringen wird ein Lebensort für Menschen mit Einschränkungen gegründet: 16 Menschen können dort ab 2010 gemeinsam mit den Betreuenden wohnen. 24 Menschen können in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, zusätzlich sind 6 Plätze für eine geschützte Ausbildung geplant. Eingebettet ist dieser Lebensort in das Gesamtnutzungskonzept für die Schlossanlage, das ein Café, ein Gästehaus und Wohnraum für Senioren vorsieht. Auch Sie können im Schloss feiern und Kultur erleben! Ökologie ist für die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft an den Gleichbergen e.V. nicht nur ein Schlagwort: Die Gärtnerei wirtschaftet biologisch-dynamisch. Bei allen Abläufen, ob im Büro oder bei der Essenszubereitung, wird neben der Ästhetik auf die Energiebilanz geachtet. Bei den Neubauten fließen nach Möglichkeit die neuesten Kenntnisse ein, wenn es um die Auswahl der Materialien und den laufenden Betrieb geht (Hackschnitzelheizung, Brauchwassernutzung etc.).

Träger/Institution: Lebens- und Arbeitsgemeinschaft an den Gleichbergen e.V.

Ansprechpartnerin: Hiltrud Kutscha

E-Mail: [lebens-und-arbeitsgemeinschaft\[at\]schloss.bedheim.de](mailto:lebens-und-arbeitsgemeinschaft[at]schloss.bedheim.de)

Ein Projekttag im »Grünen Klassenzimmer« ☞☞

Im vergangenen Jahr haben wir im Freizeitpark Waffenrod den »Spiel-, Lern- und Erlebnisgartens Mystica«, einen Abenteuerspielplatz auf Basis von Naturmaterialien, eröffnet. In dessen Mittelpunkt steht das »Grüne Klassenzimmer«. Unter dem Motto »naturnahes Lernen und Lehren an einem anderen Ort« besteht ab dem Schuljahr 2009/2010 die Möglichkeit, außerschulische Projekttag in der freien Natur durchzuführen. In Form eines Baukastenprinzips möchten wir verschiedene lehrplanrelevante Module anbieten, die sich die Schulen individuell zu ihrem eigenen Projekttag zusammen stellen können. Das »Grüne Klassenzimmer« als pädagogische Plattform möchten wir in Zukunft in Form von Partnerschaften und Kooperationen mit Inhalten füllen, um den häufig tristen Schulalltag durch ein naturnahes Lernen und Lehren zu bereichern.

Träger/Institution: SpielKultur e.V.

Ansprechpartnerin: Frau Memm

E-Mail: [info\[at\]freizeitpark-waffenrod.de](mailto:info[at]freizeitpark-waffenrod.de)

Erlebnisbahnhof Schmalkalden – Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne ☞☞

Im Schmalkalder Erfahrungsfeld der Sinne (nach Hugo Kükelhaus) können Besucher natürliche Phänomene neu entdecken. Tastend, hörend, sehend und schmeckend werden hier die Sinne geschärft. Mit Erfolgserlebnissen lernen Besucher aller Altersgruppen Binsenweisheiten der Gehirnforscher kennen. Die Erkundung der Exponate wie z.B. der Wasserspringschale schaffen neue Perspektiven und laden zum Dialog ein. Zentrale Anliegen sind die Stärkung des Selbstvertrauens und der Sinneswahrnehmungen. Das Verständnis naturwissenschaftlicher Zusammenhänge und Grundlagen wird gestärkt. Ziel ist es Grundlagen für mehr Toleranz im Umgang miteinander und Engagement für Natur und Umwelt zu befördern. Der Dunkelparcours ermöglicht ungewohnte Erfahrungen. Im Dunkelcafé erwartet alle ein besonderes Geschmackserlebnis. Das Team des Erlebnisbahnhofs bietet fachkundige Ausstellungsbegleitung, thematische Führungen und Programme für Schulen aller Schularten sowie Sonderveranstaltungen für Betriebe und Einrichtungen.

Träger/Institution: Zentrum Umweltbildung und Naturschutz Schmalkalden e.V.

Ansprechpartner: Reinhold Mau

E-Mail: [info\[at\]erlebnisbahnhof-schmalkalden.de](mailto:info[at]erlebnisbahnhof-schmalkalden.de)

Kooperationspartner: Hugo Kükelhaus Gesellschaft e.V. ([post\[at\]hugo-kuekelhaus.de](mailto:post[at]hugo-kuekelhaus.de)), Sensorium im Rüttihubelbad ([info\[at\]sensorium.ch](mailto:info[at]sensorium.ch)), Susanne Mohr, Sinnfonia ([info\[at\]sinnfonia.de](mailto:info[at]sinnfonia.de))

5. Frankenheimer Gesundheitswoche ☺☺

In der Zeit vom 05. bis 11. Juni 2009 werden zum Thema Gesundheit verschiedene Veranstaltungen für jedes Alter angeboten: gesunde Ernährung, Gesundheit, Bewegung, Entspannung sowie Umwelt (Flora, Fauna). Auftaktveranstaltung ist der Naturkindertag am 05. Juni 2009 mit ca. 150 Kindern der Region. An diesem Tag sind als Partner tätig: Biosphärenreservat Kaltensundheim, Forstamt Kaltennordheim, Gruppe verZWEIGtes und das Saftmobil von Judit Frank.

Träger/Institution: Gemeinde Frankenheim

Ansprechpartnerin: Frau Urbach

E-Mail: gemeinde.frankenheim@ajt-online.de

Insekten – Insektenhotel ☺☺

In den letzten 20 Jahren ist der Bestand der Insekten, besonders der Hautflügler, stark zurückgegangen. Eine Ursache dafür ist der Mangel an geeigneten Nistplätzen. Deshalb bauen wir ein Insektenhotel und weitere geeignete Nisthilfen für Insekten. Ebenso wichtig ist es, den Insekten entsprechende Nahrung anzubieten. Deshalb wählen wir, von Insekten bevorzugte, Pflanzen aus, um sie in unserem Schulaußengelände einzupflanzen.

Träger/Institution: Staatliches regionales Förderzentrum Paul-Geheeb-Schule

Ansprechpartnerin: Frau Fischer

E-Mail: fz.basa-geheeb@ajschulen-wak.de

Lebensnahes Lernen und nachhaltige Entwicklung ☺☺

Unter dem Motto »Lebensnahes Lernen und nachhaltige Entwicklung« werden generationsübergreifende Projekte von der Naturpädagogik für Grundschul Kinder, über Zukunftsworkshops für Jugendliche, Museumspädagogik für die breite Bevölkerung bis hin zur Betreuung von Senioren umgesetzt. Ziel ist die Bündelung der am Alltag orientierten Natur- und Kulturinterpretation, um in vernetzten Angeboten ein gemeinsames Lernen von Bürgern mit vielfältigen Erfahrungen zuzulassen. Der Verein betreut dazu eine Arbeitsgemeinschaft Naturdetektive an der Breitenberggrundschule, das Tabakpfeifenmuseum und Museum für Stadtgeschichte Ruhla sowie den Seniorentreff Thal/Kittelsthal. Diese Bereiche werden in Veranstaltungen aufeinander bezogen, um innovativ Gestaltungskompetenz zu vermitteln. Nachhaltigkeit ist dabei nicht nur Inhalt, sondern Methode des Aufbaus langfristiger abgesicherter Strukturen der Partnerschaft von Verein, Stadt, Schulen, Forstamt, Jugendeinrichtungen und weiteren Partnern im Erbstromtal.

Träger/Institution: Arche Nova Ruhla e.V.

Ansprechpartner: Dr. Gerald Slotosch

E-Mail: info@arche-nova-ruhla.de

Kooperationspartner: Stadt Ruhla, Silke Möller (silke.moeller@ruhla.de); Breitenberg-Grundschule, Anette Schnell (breitenbergschule@ajt-online.de); ASG Ruhla, Klaus Rindschwentner (gymnasium.ruhla@ajt-online.de)

Lückebepflanzung der Streuobstwiese auf dem Gelände der Grundschule, Pflege und Erhaltung der vorhandenen Projekte ☺☺

Kräuterspirale, Sinnespfad, Hochbeete, Steingarten mit Teich, Sammeln von Altpapier, Pflege der Windschutzhecke, Mülltrennung, Insektenlehmwand, Kompostierung, Klassenzimmer im Grünen, Igelburg, Trockenmauer, Weidentunnel, Benjeshecke, Wetterstation, Lehmbackofen, Nist- und Fledermauskästen, fledermausfreundliche Schule, Baumlehrpfad, Außenprojekte in der Gemeinde: Streuobstwiese, Benjeshecke, Weidentunnel in der Kindertagesstätte, Pflege am Teich, Pflege einer Anlage im Ort (Pflege- und Nutzungsverträge mit den entsprechenden Gemeinden, dem Dorfverein, Unterem Naturschutz) – Klassenprojekte: Ernährung, Wasser, Wiese, Tiere.

Träger/Institution: Staatliches Schulamt Artern, Staatliche Grundschule Westerengel

E-Mail: gs.westerengel@ajt-online.de

Natur für Entdecker ☺☺

Das Projekt »Natur für Entdecker« greift überwiegend einen Teil der unmittelbaren Lebenswelt von Kindern im Grundschulalter auf. Themen wie »Wiese«, »Wald«, »Wasser«, »Hecke« und »Vögel im Frühjahr« werden bei Exkursionen durch Spiele und Aktionen vermittelt. Höhepunkt stellt meist die Erforschung der Arten mittels Becherlupen und die Bestimmung derselben durch eine Biologin dar. So kann die Vielfalt der Arten vor der eigenen Haustür hautnah erfahren werden. In Hinblick auf das diesjährige Darwin-Jahr bekommt der Aspekt der Artenkenntnis eine besondere Bedeutung. Das Projekt ist so angelegt, dass die Veranstaltungen in engen räumlichen Bezug zur Bildungseinrichtung liegen. Dies hat den Vorteil, dass sich die Kinder in vertrauter Umgebung befinden und so einen persönlichen Bezug zur Exkursionsthematik aufbauen können. Sie können das dort Erfahrene in ihren Alltag einbauen und gegebenenfalls in ihrer Freizeit wiederholen oder vertiefen.

Träger/Institution: Landschaftspflegeverband »BR Thüringische Rhön« e.V.

Ansprechpartnerin: Julia Gombert

E-Mail: lpv.rhoen@ajt-online.de

Naturlehrpfad »Am Dolmar« ☞

Seit dem Schuljahr 1998/99 beteiligen wir uns am Wettbewerb »Umweltschule in Europa«. Mit Stolz blicken wir auf zehn Jahre zurück, in denen wir jeweils am Schuljahresende die begehrte Auszeichnung erhielten. Im Schuljahr 2005/06 begann die Umweltgruppe ein kleines Wäldchen am Fuße des Dolmars, unserem Hausberg, als Lehrwäldchen zu gestalten. Hier wachsen seit etwa 15 bis 20 Jahren verschiedene einheimische aber auch außergewöhnliche Laub- und Nadelbäume, wie zum Beispiel ein Urweltmammutbaum. Die Aufgabe der Umweltkinder besteht nun darin, in jedem Schuljahr ca. 15 Baumarten zu erforschen und einen Steckbrief über die jeweilige Art zu erstellen. Dabei erarbeiten die Schüler Wissenswertes über das Aussehen, die Blütezeit, das Alter und andere Besonderheiten. Die Ausarbeitungen werden zu einem Steckbrief zusammengefasst und in kleinen Holzschaukästen an Holzpfehlen im Lehrwäldchen angebracht. Bei unserer Arbeit werden wir tatkräftig von unserem Hausmeister sowie dem Revierförster unterstützt. Für das kommende Jahr wollen wir auch noch Bänke aus Baumstämmen herstellen und an geeigneten Plätzen aufstellen.

Träger/Institution: Grundschule »Am Dolmar« Kühndorf

Ansprechpartnerin: Marion Kehl

E-Mail: gs-dolmar[at]-online.de

Kooperationspartner: Klaus König (Hausmeister), Klaus Hergenhan (Förster)

Eine Welt und trotzdem anders – Projektunterricht zu entwicklungspolitischen Themen ☞

Unter dem Hauptthema: »Eine Welt und trotzdem anders« wird in Form von Projektunterricht Wissenswertes zum Alltag fremder Kinder und Kulturen vermittelt. Zur Auswahl stehen fünf Module (je 90 min) für unterschiedliche Klassenstufen: Unter dem Motto »Tischlein deck dich – hier und anderswo« (Klassen 1 – 6) suchen wir den Ursprung der Speisen unseres übervollen Tisches und lernen einiges über Anbau und Produzenten. »Wenn Wasser nicht nur nass ist« (Klassen 3 – 9) beleuchtet den Umgang mit Wasser rund um den Globus. »Ich will Kind sein« (Klassen 3 – 6) beschäftigt sich mit den zehn Kinderrechten, die von UNICEF benannt wurden. »Mein zu Hause ist die Straße« (Klassen 3 – 6) setzt sich mit dem Alltag als Straßenkind auseinander – nach UNICEF-Schätzung sind ca. 80 Millionen Kinder betroffen! Können Markenklamotten IN sein, wenn Arbeitsrechte OUT sind? Dies ist ein Schwerpunkt des Themas »Kleider machen Leute« (Klassen 5 – 9). Auf Anfrage können entwicklungspolitische Themen auch für andere Zielgruppen angeboten werden.

Träger/Institution: Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Schmalkalden

Ansprechpartnerin: Renate Müller

E-Mail: eineweltverein[at]web.de

PrimaKlimaLebensstil – Bildungsprogramme, Schülerprojekte und -wettbewerb zum Klima und Ressourcenschutz ☞

Mit dem von der DBU geförderten Projekt entsteht ein 2-jähriges Programm im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung zwischen dem Naturpark Thüringer Wald und den ‚Freunden der Erde‘ (Priatelja Zeme) in der Slowakei. Ziele sind die Erhöhung des Umweltbewusstseins und der Handlungskompetenz von Kindern und Jugendlichen in den Lebensbereichen Nachhaltigkeit, Ressourcen- und Klimaschutz sowie Abfallvermeidung. Mittels Impulsprogrammen für alle Schulstufen und anhand innovativer Projektmethoden sollen Kinder und Jugendliche sensibilisiert und befähigt werden, ihr Lebensumfeld in Schule, Elternhaus und Gemeinden im Naturpark Thüringer Wald nach Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und des Klima- und Ressourcenschutzes zu überprüfen und Möglichkeiten zur Verbesserung des Umwelthandelns darzustellen oder konkrete Projekte umzusetzen. Zielgruppe: Schüler aller Klassenstufen, Lehrer, Schulleiter, Partner/Träger.

Träger/Institution: Naturpark Thüringer Wald e.V.

Ansprechpartner: Dr. Gerald Slotosch

E-Mail: g.slotosch[at]naturpark-thueringer-wald.de

Kooperationspartner: Hedviga Mileova (mileova[at]priateliazeme.sk)

Puppentheater »urzelWurzel« (landesweit) ☞

Das naturpädagogische Puppentheater »urzelWurzel« wird thüringen- und deutschlandweit als professionelles Puppentheater mit der speziellen inhaltlichen Ausrichtung auf die Umweltbildung aufgebaut. Dabei erzählen die Stücke leicht verständlich und unterhaltsam auf anschauliche Weise von komplexen Lebensvorgängen in verschiedenen Lebensräumen. Dabei lernen die Kinder auch gleichzeitig einige charakteristische pflanzliche und tierische Bewohner kennen. Manche Verhaltensweisen erscheinen uns dabei recht menschlich, doch es ist umgekehrt. Diese Verhaltensweisen sind natürlich und wir sind nur ein bedeutender Krümel in der Natur. In den Stücken des Puppentheaters geht es nicht darum, die Natur zu vermenschlichen, sondern den Menschen wieder zu vernatürlichen. Erste Stücke des Theaters sind: »Grünchen – wie entsteht der Zucker im Blatt«, »Winter in Wurzelhausen«, »Ecki entdeckt das Reich der Schläfer«, »Teichfrühling«, »Eckis quakende Überraschung«. Über das Puppentheater können Sie auch Anleitung für fachübergreifende Projektarbeiten mit Hilfe des Puppenspiels erhalten. Biotopkisten können Sie auch mieten. Nähere Informationen über www.ulja-marke.de im Internet.

Träger/Institution: UJJa – Pflanzenhandpuppen

Ansprechpartnerin: Ulrike Jahn

E-Mail: ulrike-jahn[at]web.de

Rund um die Kartoffel ☺☺

Durch verschiedene Lernformen lernen die Schüler die Kulturpflanze »Kartoffel« kennen. Den Abschluss bildet ein Kartoffelfest am 24./25. September 2009.

Träger/Institution: Staatliche Grundschule Mengersgereuth-Hämmern

Ansprechpartnerin: Margitta Schelhorn

E-Mail: gs-mengersgereuth-haemmern[at]-online.de

Kooperationspartner: Freiwillige Feuerwehr Mengersgereuth-Hämmern, Agrargenossenschaft Effelder

Von der Blüte zum Most ☺☺

Im Jahr 2005 übernahm die »Schmücke-Grundschule« Heldrungen die Patenschaft über eine Streuobstwiese. Seitdem pflegen die Schüler die Streuobstwiese, behandeln fächerübergreifend das Thema »Obst«, führen Naturfeste durch und erleben den Kreislauf von der Blüte bis zum Most. Durch vielfältige Aktionen, wie Entbuschung, Erforschung der Artenvielfalt, Ernte und Verarbeitung des Obstes werden den Kindern die Bedeutung unserer Kulturlandschaft und deren Erhalt aufgezeigt. Hierbei geht es besonders um nachhaltige Nutzungsformen und Erhalt der Artenvielfalt als Naturerbe. Hilfe und Unterstützung erhält das Projekt durch zahlreiche Partner, wie Jagdpachtgesellschaft, Schäferei, Gemeinde und Naturparkverwaltung.

Träger/Institution: Schmücke-Grundschule Heldrungen

Ansprechpartnerin: Cornelia Landes

E-Mail: grundschule-heldrungen[at]-online.de

Kooperationspartner: Naturparkverwaltung Kyffhäuser (poststelle[a]br-np.thueringen.de); Schäferei Rohkohl, Oberheldrungen; Jagdpachtgesellschaft »St. Hubertus«; Gemeinden Oberheldrungen, Hauteroda, Hemleben

Schülerfirma Pausensnack ☺☺

Umbau der existierenden Schülergruppe »Pausensnack« – verantwortlich für die gesunde Pausenversorgung an unserer Schule – in eine eigenverantwortlich wirtschaftende Schülerfirma.

Träger/Institution: Schlossparkschule Marksuhl

Ansprechpartner: Helge Fibich

E-Mail: rs.marksuhl[a]schulen-wak.de

Schulwald ☺☺

Gemeinsam mit unseren Partnern Gemeindeverwaltung Marksuhl und Forstamt Marksuhl unterhalten wir ein kleines Waldstück in der Nähe der Schule. Hier werden die Schüler und Lehrer Unterricht in der Natur erleben und praktizieren. Am praktischen Beispiel der Forstwirtschaft lernen wir Nachhaltigkeit verstehen und werden durch unsere eigene Arbeit an diesem Projekt unseren Beitrag zur Erhaltung der Umwelt leisten.

Träger/Institution: Schlossparkschule Marksuhl

Ansprechpartner: Helge Fibich

E-Mail: rs.marksuhl[a]schulen-wak.de

Kooperationspartner: Forstamt Marksuhl, Gemeindeverwaltung Marksuhl

Seminarangebote »Ökologie« oder »Ökologie und Puppenspiel« (landesweit) ☺☺

Im Internetzeitalter multipliziert sich Wissen nicht mehr sondern es potenziert sich in immer kürzeren Zeiträumen. Dafür ist es notwendig, geeignete Lernstrukturen und Strategien, für ein lebenslanges, nachhaltiges Lernen für uns und unsere Kinder zu entwickeln. Dafür möchte ich gern Denkanstöße und nicht ganz gewöhnliche Sichtweisen für die Berufe, die mit Kindern verschiedener Altersstufen arbeiten, vermitteln. Für fachübergreifenden Unterricht biete ich Ihnen Seminare in Sachen Ökologie, bzw. Ökologie und Puppenspiel. Im Seminar Ökologie lernen Sie Physik, Chemie und Biologie von ihrer natürlichen, von uns unabhängigen Seite kennen. Sie erfahren, wie Lebewesen durch Ausnutzung und Kombination von physikalischen und chemischen Gegebenheiten ihr Überleben sichern und dass »Rote Fäden« einen natürlichen Ursprung haben. Je nach Bedarf kann in das Seminar das Puppenspiel mit seinen Formen einbezogen werden. Hierfür lernen Sie auch das einsetzbare Handpuppensortiment kennen. Das Seminar Ökologie und Puppenspiel kann nur in einem Ganztagsseminar durchgeführt werden. Kurz: in meinen Seminaren wird der Lernvorgang im wahrsten Sinne des Wortes vom Kopf auf die Füße gestellt. Nähere Informationen über www.ulja-marke.de im Internet.

Träger/Institution: UlJa – Pflanzenhandpuppen

Ansprechpartnerin: Ulrike Jahn

E-Mail: ulrike-jahn[a]web.de

Spielwelt Schloss Elisabethenburg ☺☺

Durch eine Sonderausstellung »Spielräume – Spielräume« zu modernem Spielzeugdesign reifte 2008 der Gedanke, Kinder dauerhaft mit modernen Spielzeugideen im Museum zu konfrontieren. Anliegen ist, eine zeitlose Spielmöglichkeit zu schaffen, die für möglichst lange Zeit für Kinder bis 10 Jahre interessant und lehrreich bleibt. Schloss Elisabethenburg selbst ist das Thema des Spielraumes. Das Leben in der herzoglichen Residenz soll für kleinere Kinder spielerisch nachvollziehbar sein und die Neugier auf einen Schlossrundgang wecken. Die Kinder-Residenz soll im Kleinen mit Thron und Bett als Ort der Einheit von Wohnen und Regieren für Herzog und Herzogin mit Hofstaat dargestellt werden. Es wird auf Exponate der Meininger Museen Bezug genommen. Unterstützt wird diese anspruchsvolle Aufgabe durch die erfahrenen Spielzeuggestalter Renate Müller (Sonneberg) und Bernd Rückert (Lauscha), Sven Magnus (Rhönblick/Hermannsfeld), die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und Bürger der Region.

Träger/Institution: Meininger Museen (Kulturstiftung Meiningen-Eisenach)

Ansprechpartner: Axel Wirth

E-Mail: a.wirth[a]meiningermuseen.de

Systemische Verankerung der BNE in Unterricht und Schulleben ☺☺

Die 4. Staatliche Regelschule »Johann Wolfgang von Goethe« Eisenach ist seit mehr als 10 Jahren im Bereich der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv. Alle Schüler nehmen während ihrer Schulzeit an der Schule an allen wesentlichen fächerverbindenden Projekten zur Nachhaltigkeit teil. Sie sind aktiv bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Aktivitäten zur Nachhaltigkeit beteiligt. Themenschwerpunkte sind gesunde Ernährung, Energieprojekte, Wasserprojekte, Mülltrennung, Biotoppflege und vieles mehr. Zunehmend wird bei der Durchführung die Umsetzung von Gestaltungskompetenzen berücksichtigt.

Träger/Institution: 4. Staatliche Regelschule »Johann Wolfgang von Goethe« Eisenach

Ansprechpartnerinnen: Christel Zimmermann, Kerstin Sack

E-Mail: goetheschuleeisenach[a]gmx.de

Kooperationspartner: Forstamt Marksuhl, Mitec

Umgestaltung des Schulhofes zu einem naturnahen bewegten Erlebnisschulhof mit angrenzenden Bauerngarten ☺☺

Unsere Schule ist ein schönes renoviertes Gebäude, das 1901 erbaut wurde und zum denkmalgeschützten Ensemble mit der Stadtkirche gehört. Wir besaßen bis jetzt einen asphaltierten Schulhof und einen kleinen Schulgarten. Unsere Ziele: Schaffen eines attraktiven ganzheitlichen Erlebnis- und Bewegungsraums für unsere Schüler, Vergrößerung und Umgestaltung des Schulgartens zu einem Bauerngarten. Damit wollen wir sowohl den Ansprüchen einer Bewegten Grundschule als auch einer Umweltschule gerecht werden. Wir möchten erreichen, dass unsere Kinder spielerisch ihre Körperkoordination und Wahrnehmung schulen. Durch eine Begrünung mit einheimischen Pflanzen fördern wir den Erwerb von Kenntnissen über diese und regen die Kinder täglich zum bewussten Umgang mit der Natur an.

Träger/Institution: Landkreis Sonneberg, Landratsamt Sonneberg

Ansprechpartnerin: Gabriele Winkler

E-Mail: grundschule-steinach[a]t-online.de

Umweltbildung in Verbindung mit dem Thema Holz ☺☺

1. Im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) Thüringer Rhön wurde die Thematik Holz in der Rhön als Schwerpunkt für die Region definiert, um neue Märkte zu erschließen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die »Erlebnisswelt Rhönwald« ist ein Baustein für eine ganzheitliche Vermarktung der Region »Rhön« mit seinem Vorhaben hinsichtlich der Erfüllung des Zieles »Holz mit allen Sinnen erleben«. 2. Ziel des Vorhabens »Erlebnisswelt Rhönwald« soll es sein, die vorhandenen Potentiale des Biosphärenreservates Rhön rund um das Thema Holz zu vernetzen und mehr regionalwirtschaftliche Wertschöpfung daraus zu erzielen. Weitere Ziele sind die Entwicklung und Aufbereitung regionaler touristischer Angebote in Verbindung mit dem Thema Holz, auch die potenzielle Verstärkung des Absatzes von Holzprodukten aus der Rhön.

Träger/Institution: Gemeinde Kaltenwestheim

Ansprechpartnerin: Frau Dänner

E-Mail: pv.daenner[a]vgem-hoherhoen.de

Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule in Thüringen (landesweit) ☺☺

Das Auszeichnungsprogramm der DGU leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Thüringer Schulen durch Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schulleben. Das Engagement in Bereichen wie gesunde Ernährung, Natur- und Artenschutz, Ressourcen- und Klimaschutz oder globale Gerechtigkeit wird dokumentiert. Gemeinsam mit Lehrern, Schülern, Mitarbeitern und Projektpartnern werden die Vorhaben geplant und durchgeführt. Neben der lokalen Würdigung erhalten die Akteure im Rahmen der internationalen Kampagne durch Titel und Auszeichnung gesellschaftliche Anerkennung. Begleitet und gestärkt werden die Akteure durch eine Thüringer Koordinationsstelle. Sie berät Schulvorhaben und organisiert den Informations- und Erfahrungsaustausch. In Kooperation mit dem Thillm werden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Gefördert wird das Auszeichnungsprogramm von TMLNU, TKM und dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Informationen unter www.umweltschule.info.

Träger/Institution: Zentrum Umweltbildung und Naturschutz Schmalkalden e.V.

Ansprechpartner: Reinhold Mau

E-Mail: [info\[at\]die-mittelmuehle.de](mailto:info[at]die-mittelmuehle.de)

Kooperationspartner: Sinnfonia – Nachhaltigkeits- und Umweltbildung, Susanne Mohr (info@sinnfonia.de); EinfachGut – Agentur für Nachhaltigkeit, Reinhold Mau ([reinhold.mau\[at\]online.de](mailto:reinhold.mau[at]online.de)); Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, Bettina Schultz ([bettina.schultz\[at\]thillm.thueringen.de](mailto:bettina.schultz[at]thillm.thueringen.de))

verZWEIGtes bilden ☺☺

Weiterbildung der Mitstreiterinnen der SHG verZWEIGtes auf den Gebieten der Botanik, Kräuterheilkunde und Pädagogik. Erweiterung der Angebotsbausteine für die schulische Umweltbildung und Erarbeitung des entsprechenden Werbematerials. (Projekt in Planung)

Träger/Institution: Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V.

Ansprechpartnerin: Karola Goldermann

E-Mail: [goldermann\[at\]-online.de](mailto:goldermann[at]-online.de)

Wasser sparen – aber wie? ☺☺

Schülerinnen und Schüler des Neigungsunterrichtes »Natur und Umwelt« der Klassenstufe 5 bis 7 ermittelten durch Versuche und Messreihen das Wasser, das beim Händewaschen in der Schule verbraucht wird. Dabei stellten sie fest, dass mehr Wasser wegfließt, als zum reinen Waschvorgang benötigt wird. Die Schulwasserhähne geben zuviel ungenutztes Wasser frei. Das Problem teilten sie dem Oberbürgermeister der Stadt Suhl verbunden mit der Bitte um wassersparende Hähne mit. Gleichzeitig entwickelten sie für ihre Mitschülern Tipps, wie sie sich wassersparender die Hände waschen könnten. Mit Redaktionschluss war das Projekt noch nicht abgeschlossen.

Träger/Institution: Staatliche Regelschule Lautenberg Suhl

Ansprechpartnerinnen: Frau Schwarz, Frau Weinreich-Bernhardt, Frau Rump

E-Mail: [rslautenberg\[at\]-online.de](mailto:rslautenberg[at]-online.de)

Wassergüteuntersuchung Suhler Fließgewässer ☺☺

Für den Umweltbericht der Stadt Suhl werden die Fließgewässer regelmäßig untersucht. Mehrmals im Monat entnehmen Schülerinnen und Schüler aus dem Brunnenbach, dem Dreißbach und dem Linsenhofer Teich ein Jahr lang Wasserproben, untersuchen diese, werten sie aus und teilen die Ergebnisse dem Umweltamt mit.

Träger/Institution: Staatliche Regelschule Lautenberg Suhl

Ansprechpartnerinnen: Frau Weinreich-Bernhardt, Frau Rump, Herr Gerbig

E-Mail: [rslautenberg\[at\]-online.de](mailto:rslautenberg[at]-online.de)

Kooperationspartner: Lokale Agenda 21, Umweltamt Suhl

Wildnis-Akademie e.V. ☺☺

Die Wildnis-Akademie ist ein Verein, der sich dem Thema Mensch und Natur auf vielfältige Weise nähert. Zweck des Vereins ist die physische, psychische, soziale, systemische, kulturelle und spirituelle Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen in und mit der Natur. Die Arbeit des Vereins umfasst vor allem a.) die Organisation und Durchführung entsprechender Projekte, Veranstaltungen, Bildungs- und Qualifizierungsangebote, b.) Natur- Wildnis- und Erlebnispädagogik, c.) Umweltbildungsangebote und d.) praktische Maßnahmen im Bereich Umweltschutz. Ziel ist, den Menschen für seine Umgebung zu sensibilisieren und ihm so zu ermöglichen, sich als Teil dieser Umgebung zu begreifen. Mit dem Programm werden verschiedene Alters- und Zielgruppen angesprochen. Es gibt beispielsweise Angebote für Schulklassen, Workshops für Erwachsene und Weiterbildungen für LehrerInnen.

Träger/Institution: Wildnis-Akademie e.V.

AnsprechpartnerInnen: Kirsten Köbis und Devalon Small Legs

E-Mail: [kirstenkoebis\[at\]aol.com](mailto:kirstenkoebis[at]aol.com)

Kooperationspartner: Wildnisschule Wildniswissen ([info\[at\]wildniswissen.de](mailto:info[at]wildniswissen.de))

Wildtiertage – kindgerechten Kennlernen heimischer Tiere ☺☺

Dieses an Kinder aus Grundschule und Kindergarten gerichtete Projekt widmet sich einer jährlich wechselnden Tierart. Die Nutzung des »Tier des Jahres« hat sich hierbei sehr bewährt. Arttypische Besonderheiten wie z.B. Aussehen, Ernährungsgewohnheiten und Wanderverhalten sowie die Bedeutung für den Naturhaushalt werden an verschiedenen Stationen spielerisch erarbeitet. Mitmachaktionen versetzen die Kinder in die Rolle der Tiere und geben somit Einblicke in die Gefährdungen durch den Menschen. Das Projekt kann junge Menschen für diese spezielle Problematik sensibilisieren, grundlegendes naturkundliches Wissen vermitteln und infolgedessen einen wesentlichen Baustein für umweltbewusstes Denken bilden.

Träger/Institution: Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Ansprechpartner: Uwe Müller

E-Mail: uwe.mueller[a]br-np.thueringen.de

3.7 Region Ost

Bis zur Etablierung des Nachhaltigkeitszentrums Ostthüringen (NHZ O) am 01. Januar 2008 wurden die Arbeitsbereiche Lokale Agenda 21 durch die Regionalstelle Agenda 21 Ostthüringen geleitet, die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung durch die Kernnetzeinrichtung Ostthüringen des akuTh e.V. Das NHZ O in Trägerschaft der OTEGAU Arbeitsförder- und Berufsbildungszentrum GmbH Ostthüringen/Gera ist der Sitz von drei Mitarbeitern, die in der Region Ostthüringen tätig sind mit folgenden Zielen: Beratung von Gemeinden, Kommunen, Verbänden im Bereich Agenda 21, z.B. bei Vorbereitung von Beschlussfassungen zur Agenda 21, der Gestaltung von Maßnahmeprogrammen und deren Umsetzung sowie bei der Beratung bei Projektvorbereitungen und Antragstellungen. Beratung und Begleitung von Bildungsträgern bei der Aufnahme von Projekten in den Thüringer Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung. Anschub, inhaltliche, fachliche, organisatorische Betreuung/Bewertung der BNE inkl. Fördermittelberatung. Vermittlung von Partnern für Netzwerkarbeit sowie Vernetzung unterschiedlicher Partner zur Beratung im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

In der Region Ostthüringen wurden viele Projekte durch unterschiedliche Träger entwickelt, umgesetzt und in vielen Facetten altersgerecht angeboten und genutzt. Schwerpunktthemen der geleisteten Arbeit waren z.B.: Artenvielfalt in Flora und Fauna, Walderlebnispfade und Naturerlebnispfade, Angebote am Grünen Band. Ökologische Schulgarten-gestaltung/Umfeldgestaltung an öffentlichen Kindereinrichtungen und Schulen. Lernwerkstatt Natur/Umweltbildung mit den verschiedensten Themen (Wald, Wiese, Gewässer und ihre Bewohner). Wanderausstellung »Klima wandelt Thüringen«. Klimaerlebnispfad. Grüne Klasse Ronneburg während der BUGA 2007 in Gera und Ronneburg mit vielfältigen Angeboten und deren Fortführung ab 2008 in Ronneburg. Energieeffiziente Schulen, Kurs 21 sowie Soziale Projekte wie Sorgentelefon, Schwefelhölzchen, Motivation und Lebensplanung für Jugendliche/ältere Arbeitnehmer, Stressabbau u.a.

Die regionalen Schwerpunkte 2009/10 liegen in der Fortführung guter und bewährter Projekte, für die es mitunter schwer ist, die Finanzierung zu sichern. Auch in Zukunft wird es Schwerpunkt sein, geeignete Partner zu finden und gemeinsame Netzwerke zu knüpfen, u.a. zu Partnern aus der Wirtschaft. Gute Projekte sollen ausgedehnt werden auf Regionen, die noch nicht flächendeckend erfasst wurden (z.B. Kurs 21 in den kreisfreien Städten). Kleinere Partner sollen bei Bedarf in Netzwerken besser einbezogen werden. In den Jahren 2009/10 sollen die vorhandenen Projekte fortgeführt und weiterentwickelt sowie neue Projekte kreiert werden.

3.8 Projekte der Region Ost

Betriebliche Berufsorientierung (BBO) ☺☺

In einem Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und Bildungsträgern in 5 ausgewählten Regionen Thüringens werden nachhaltige Ansätze entwickelt, wie im Lernort Betrieb der individuelle und eigenverantwortliche Berufs- und Studienwahlentscheidungsprozess von Schülern gestärkt und damit der Übergang von Schule in Ausbildung oder Studium erfolgreich vorbereitet werden kann. Die Schüler werden im Betrieb durch eine individuelle und vertiefte Betreuung umfassende Praxiserfahrung sammeln und damit ihre Berufs- oder Studienwahlentscheidung sicherer treffen. Wir werden aufzeigen, was kleine und mittelständige Unternehmen leisten können, welchen Unterstützungsbedarf sie benötigen und in welchem Netzwerk dieser erbracht werden kann.

Träger/Institution: Schott-Zeiss-Bildungszentrum gGmbH

Ansprechpartner: Wolfgang Burkhardt

E-Mail: wolfgang.burkhardt[a]szb-jena.de

Kooperationspartner: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V., BWAW Thüringen gGmbH

Bildung trifft Entwicklung (landesweit) ☞☞

Das Projekt »Bildung trifft Entwicklung« ist eine bundesweite Initiative mit fünf regionalen Bildungsstellen. Es möchte Erfahrungen und Einsichten aus der Entwicklungszusammenarbeit für Menschen in Deutschland nutzbar machen: RückkehrerInnen aus der Entwicklungszusammenarbeit bringen hier authentische Erfahrungen und Kompetenzen in Bildungsangebote des Globalen Lernens ein. Die Regionale Bildungsstelle Mitteldeutschland vermittelt Referentinnen und Referenten in Bildungseinrichtungen und berät zur Gestaltung von Unterricht sowie Durchführung von Projekttagen in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Weiterhin können in einer neu eingerichteten Mediothek Medien, didaktisches Material und Ausstellungen zu entwicklungspolitischen Themen entliehen werden. Unsere Bildungsangebote richten sich an KITAs, Schulen, Berufsschulen, Universitäten sowie Vereine und Verbände. Sie sind durch eine Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) kostenlos.

Träger/Institution: Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

Ansprechpartnerin: Ulrike Müller

E-Mail: u.mueller@jewnt.de

BIOBETH Thüringer Bioenergieberatung (landesweit) ☞☞

Vorwettbewerbliche Beratung sowie Erstellung von Konzepten zu Bio-energiedörfern/Bioenergieregionen.

Träger/Institution: VAFB-Verein für Agrarforschung und Bildung

Ansprechpartnerin: Bianca Jelinek

E-Mail: info@biobeth.de

Kooperationspartner: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (torsten.graff@tll.thueringen.de)

Eine Oase für Sven, den Kleinen Fuchs und Lavendula ☞☞

Interessierte Kinder werden an soziale, ökonomische und ökologische Zusammenhänge herangeführt. Sie erfahren, wie mit geringen finanziellen Möglichkeiten kleine Biotope entstehen und die gleichzeitig aber dem Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder nicht entgegenstehen. Eigenschaften wie Neugier, Hinterfragen und ein offenes Herangehen an naturwissenschaftliche Fächer sowie praktische Arbeiten werden immer wieder geweckt. Im Mittelpunkt soll das Anwenden von Schlüsselkompetenzen stehen, die im Unterricht bereits vermittelt wurden, z.B. bereit sein, mit anderen zusammenzuarbeiten, z.B. die Schülerfirma (Pausenversorgung), gemeinsam planen, durchführen und auswerten, Regeln akzeptieren und einhalten, gegenüber anderen verantwortlich handeln, mit Natur und Umwelt verantwortlich umgehen. Es gibt an der Schule keinen Schulgartenunterricht, so dass dieses Projekt eine echte Bereicherung für die Teilnehmer darstellt und ihnen praktische Möglichkeiten auf einige Berufsbilder zeigt. Für die existierende Schülerfirma wird die Voraussetzung geschaffen, frisches Gemüse und Kräuter zu verarbeiten und den Schülern in der Pausenversorgung anzubieten.

Träger/Institution: Förderverein Förderzentrum Schleiz e.V.

Ansprechpartnerin: C. Kokot

E-Mail: oez.scz@t-online.de

Kooperationspartnerin: Marianne Herrmann (info@ajits-possible-nature.de)

Energiemanagment-Regenerative Energiegewinnung (landesweit) ☞☞

Im Rahmen der Fachschulfortbildung, Fachrichtung Agrarwirtschaft, ist Ziel dieser Ergänzungsfortbildung die Herausbildung von Fachkräften mit speziellen Kenntnissen der Produktionstechnik zur Erzeugung von Energiepflanzen und deren Nutzung in Form von Wärme oder Strom sowie die Herstellung von Biodiesel und Bioethanol bzw. die Erzeugung von Biogas und dessen energetische Nutzung. Die Fortbildung trägt zur Erreichung von Kompetenzen bei, unternehmerische Entscheidungen auf eine ordnungsgemäße und flächendeckende Landbewirtschaftung auszurichten, neue Märkte zu erschließen und dabei die Senkung des Kohlendioxid ausstoßes aus fossilen Brennstoffen beizutragen. Dabei soll gleichzeitig die Befähigung erlangt werden, Anlagen der regenerativen Energiegewinnung zu planen, zu beurteilen oder auch selbständig bedienen zu können.

Träger/Institution: Fachschule für Agrarwirtschaft und Hauswirtschaft Stadtroda der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Ansprechpartner: Burkhard Pleßke

E-Mail: fachschule-stadtroda@tll.thueringen.de

Entdecke Indien 1 und 2 (landesweit) ☞☞

Teil 1) Indien ist eines der ältesten Kulturländer der Welt. Aber was wisst ihr über dieses exotische und fremde Land? Anhand von Bildern, Alltagsgegenständen, Geschichten und Basteleien wird ein möglichst breites Bild des Subkontinents gezeigt, nahe an der kindlichen Lebenserfahrung. Ziel ist es, die Kinder mit Lebensentwürfen bekannt zu machen, die verschieden zu den eigenen sind und in dieser Verschiedenheit gemeinsame Ansatzpunkte zu entdecken um Verständnis und Empathie zu fördern. Teil 2) Unser Bild von Indien ist vielfältig: Kinderhochzeit, Bollywood, Fakire, Computerinder, Mitgiftmorde, Mahatma Gandhi, die Beatles in Indien, British Empire, kostbare Stoffe, großartige Paläste... Ziel des Projektes ist es, unser Bild von Indien zu hinterfragen und gängige Klischees zu entlarven anstatt sie zu vertiefen. Wie bei all unseren Projekten legen wir auch hier Wert darauf, Verständnis für andere Lebensentwürfe zu propagieren, in dem Gemeinsamkeiten und Gegensätze herausgearbeitet werden. Gezeigt werden Bilder und Alltagsgegenstände, die genaue Thematik erfolgt nach Absprache mit der Lehrkraft.

Träger/Institution: Bildung trifft Entwicklung – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

Ansprechpartnerinnen: Ulrike Müller; Referentin: Yamuna Vanamali-Prantsch

E-Mail: u.mueller@jewnt.de

Kooperationspartner: Yamuna Vanamali-Prantsch (yampe@web.de)

Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit ☞☞

Die Pädagogische Werkstatt – Globales Lernen – Gera e.V. hat sich im Jahr 2004 mit dem Ziel gegründet, die Themen des globalen Lernens im Ostthüringer Raum zu etablieren und Kindergärten, Schulen, sowie Träger der freien Jugendarbeit in der Entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Vermittlung einer globalen Perspektive und das Hinführen zum persönlichen Urteilen und Handeln in globalen Sichtweisen auf allen Stufen der Bildungsarbeit. Die Fähigkeit, Sachlagen und Probleme in einem weltweiten und ganzheitlichen Zusammenhang zu sehen, ist für unsere Arbeit zwingend notwendig.

Träger/Institution: Pädagogische Werkstatt Gera e.V.

Ansprechpartnerinnen: Frau C. Köhler, Frau B. Just

E-Mail: globaleslernen-gera[a]web.de

Kooperationspartner: Eine Welt Netzwerk Thüringen (EWNT), Staatlichen Schulamts Gera, Thüringer Kultusministerium

Erntefest ☞☞

16. Erntefest im Botanischen Garten des Museums für Naturkunde der Stadt Gera. Informationen und Beratung rund um den Garten. Pilzausstellung. Ökobauern der Region mit einem reichen Angebot. Aktionen für Groß und Klein.

Träger/Institution: Museum für Naturkunde der Stadt Gera

Ansprechpartnerin: Kornelia Meyer

E-Mail: museum.fuer.naturkunde[a]gera.de

Gesünder leben lernen ☞☞

Viele Schüler kommen mit Übergewicht und Bewegungsmangel in die Schule. Wir wollen ihnen Tipps für gesundheitsfördernde Ernährung und Bewegung geben. Zur Umsetzung des Projektes setzten wir folgende Schwerpunkte: 1. Gesunde Ernährung, 2. Sport, Spiel und Spaß. Zu 1.: Unsere Schüler lernen: was zu einem gesunden Schulfrühstück gehört, wie kann ein Frühstücksbuffet aussehen und schmecken, wie verhalte ich mich beim Essen (Esskultur), wie bereitet man einen Obstsalat zu und probiert verschiedene Rezepte aus Zu 2.: Ebenso wichtig wie eine ausgewogene Ernährung sind Bewegung bei Sport und Spiel, verbunden mit viel Freude. Dies fördern wir durch: Rhythmisierung des Schultages, Pausengestaltung, vielfältige Freizeitangebote.

Träger/Institution: Staatliche Grundschule »Heinrich Heine« Uhlstädt, Ganztagsgrundschule

Ansprechpartnerin: Uta Necke

E-Mail: gs.uhlstaedt[a]t-online.de

Grüne Klasse in Ronneburg ☞☞

Auf der einzigartig rekultivierten »Neuen Landschaft« in Ronneburg betreiben seit Mai 2008 der Landkreis Greiz, die Stadt Ronneburg und das Schulamts Gera-Schmölln ganzjährig das Projekt Grüne Klasse. In verschiedenen Lebensbereichen der Natur können Schüler aller Schularten und Klassenstufen sowie Kinder im Vorschulalter den direkten Kontakt mit der Natur lernen und mit allen Sinnen erleben. Bei den Vorschulkindern und jüngeren Schülern stehen das Entdecken und Erleben der Natur- und Kulturlebensräume auf spielerische Weise im Vordergrund. Für ältere Schüler werden biologisch-ökologische und geografische Aufträge und ihre Bearbeitung in projektartigen Exkursionen und deren gemeinsame Auswertung angeboten.

Träger/Institution: Landkreis Greiz, Stadt Ronneburg, Schulamts Gera-Schmölln

Ansprechpartnerinnen: Frau Werner, Frau Herold, Frau Jacob

E-Mail: info[a]gruene-klasse-ronneburg.de

Kooperationspartner: Thüringer Ökoherz e.V. (info[a]oekoherz.de), Förderverein Mittleres Saaletal e.V. (info-natur-kultur-jena[a]gmx.de)

Junge Impulse in der Berufsorientierung (landesweit) ☞☞

Auszubildende und Studierende werden zu Peer-Trainern qualifiziert. Sie lernen Moderations- und Lehrmethoden kennen und werden in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt. Die Peer-Trainer arbeiten mit Schülergruppen an 10 Thüringer Schulen zum Thema Berufswahlvorbereitung. Zentral ist, dass sie ihre persönlichen Erfahrungen an die Schülerinnen und Schüler weitergeben. In gemeinsam entwickelten Projekten und Exkursionen erfahren Schülerinnen und Schüler viel über Berufe, Studienmöglichkeiten und den Alltag nach der Schule. So kommen sie persönlich in Kontakt mit Unternehmen und Hochschulen ihrer Region und entwickeln Perspektiven für ihre eigenen Berufs- und Lebenswege. In Fortbildungen und Beratungen erhalten Schulen Unterstützung bei der Implementierung des Peer-Ansatzes in ihr Schulkonzept. Das Projekt Junge Impulse in der Berufsorientierung wird im Rahmen des DKJS-Programms »Wege finden – gestärkt erwachsen werden.« umgesetzt und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Träger/Institution: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH, Regionalstelle Thüringen

Ansprechpartnerin: Nicole Warthemann

E-Mail: nicole.warthemann[a]dkjs.de

Kooperationspartner: Thüringer Kultusministerium, Olaf Haustein (olaf.haustein[a]tkm.thueringen.de); WISMUT GmbH (f.wolf[a]wismut.de)

Kartoffel in Thüringen Bio find ich kuh-l ☞☞

Schüler erforschen die Kultur Kartoffel ihre Herkunft, den Anbau und die Verarbeitung (Schulgarten). Sie lernen Sitten und Bräuche sowie die Zubereitung des Nationalgerichtes »Thüringer Klöße« (Heimat- und Sachkunde; Behandlung von Thüringen). Beteiligung am Bundesweiten Schülerwettbewerb zum biologischen Landbau und Naturschutz.

Träger/Institution: Staatliche Grundschule Ronneburg Klasse 4b

Ansprechpartnerin: Ilona Pohle

E-Mail: gs.ronneburg[a]schulen-greiz.de

Kooperationspartner: Betriebe im Altenburger Land, Eltern und Großeltern der Schüler

Leben mit nachwachsenden Rohstoffen – Anbau und Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen in Thüringen ☞☞

Informationsmöglichkeiten für LehrerInnen, SchülerInnen, Studierende und anderen Interessenten zu vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten nachwachsender Rohstoffe im Thüringer Pavillon Nachwachsende Rohstoffe in Jena sowie umfassende Informationen zum Anbau und zur Verwertung an konkreten Thüringer Beispielen. Bei Interesse besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Heizhäuser in Jena und Dornburg, sowie die Versuchs- und Demonstrationsflächen in Dornburg zu besichtigen.

Träger/Institution: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Ansprechpartner: Dr. Armin Vetter

E-Mail: armin.vetter[at]tl.thueringen.de

KURS 21 – Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen ☞☞

KURS 21 ist eine Initiative zur Sicherung des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes Thüringen. Sie bündelt bestehende Kompetenzen in einer langfristigen Lernpartnerschaft zwischen Schule und Unternehmen unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit. Die Initiative bietet den Schülern eine breite Palette von Angeboten, um Wirtschaft und ihre Zusammenhänge besser zu verstehen und sich gezielt auf den Übergang in die Arbeitswelt vorzubereiten. Wir liefern das Know-How für den systematischen Aufbau von Lernpartnerschaften. Mit Stand März 2009 arbeiten in Thüringen bereits über 150 Kooperationen nach diesem Modell zusammen. Das Alleinstellungsmerkmal von KURS 21 ist, dass Lehrer und Unternehmer gemeinsam planen, welche Praxisansätze in den Unterricht integriert werden, wann der Lernortwechsel in den Betrieb erfolgt und zu welchem Thema der betriebliche Experte in die Unterrichtsgestaltung eingeladen wird. Es wird eine langfristige Partnerschaft entwickelt, von der alle Partner profitieren sollen.

Träger/Institution: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. IHK Ostthüringen zu Gera

Ansprechpartnerin: Katrin Keller (BWTW e.V.), Nadine Werlich (IHK)

E-Mail: keller[a]bwtw.de

Kooperationspartner: Landratsamt Altenburger Land, Bettina Feller (bettina.feller[a]altenburgerland.de), Landratsamt Saale-Holzlandkreis, Michaela Berger (wifoe[a]lrashk.thueringen.de), Landratsamt Greiz, Rainer Thoß (wirtschaft[a]landkreis-greiz.de)

Lernwerkstatt Natur ☞☞

Die Veranstaltungen der Lernwerkstatt Natur unterstützen interessierte Kinder der Grundschule Gorndorf, ihr Leben und die Welt erschließen, verstehen und gestalten zu können. Sie führen die Teilnehmer von bisheriger Betrachtungsweise zunehmend zu wissenschaftsnaher Sachlichkeit, indem entsprechende Denk- und Arbeitsweisen entwickelt werden. Die Veranstaltungen der Lernwerkstatt Natur leisten einen Beitrag zum Vertrautmachen mit der Heimat. In der Auseinandersetzung mit regionalen Gegebenheiten entwickeln die Teilnehmer ihre individuelle emotionale Beziehung dazu und lernen Verantwortung zu übernehmen. In besonderem Maße wird die Beobachtungsfähigkeit der Teilnehmer entwickelt. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen einer positiven Einstellung zur Natur sowie eines aktiven Engagements zu ihrer Bewahrung und Gestaltung. Dabei werden auch ästhetische Aspekte angesprochen und bedacht.

Träger/Institution: Staatliche Grundschule Gorndorf

Ansprechpartnerin: S. Graul

E-Mail: gs.gorndorf[a]t-online.de

Kooperationspartner: NABU Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V. (nabuslf[a]yahoo.de)

Mexiko erleben (landesweit) ☞☞

Der gebürtige Mexikaner Alan Torres, Musiker von Beruf, erzählt mit Hilfe von Bildern und allerlei Gegenständen von seiner Heimat. Themen sind unter anderem die Geschichte (Azteken, Mayas), Pflanzen und Tiere, Kultur und der Lebensalltag in Mexiko (Familie, Schule, Kinderspiele etc.). Dabei ziehen sich Mexikanische Musik, Rhythmus und Bewegung wie ein roter Faden durch die Veranstaltung, da die Musik eine wichtige Rolle in Mexiko spielt. Die Kinder lernen das Tanzen, das Spielen eines Instrumentes, spanische Wörter und probieren Kleidung, ein mexikanisches Getränk sowie Spielzeug aus. Ziel der Veranstaltung ist es, die Kinder mit einer anderen Lebenswelt bekannt zu machen und mit ihnen Gemeinsamkeiten zwischen der fremden und der eigenen Lebenswelt herauszufinden.

Träger/Institution: Bildung trifft Entwicklung – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

AnsprechpartnerInnen: Ulrike Müller; Referent: Alan Torres, Gera

E-Mail: u.mueller[a]ewnt.de

Kooperationspartner: Alan Torres (tredfain[a]yahoo.com)

Natur erleben mit allen Sinnen ☞

Lückenmühle (Tourismusgebiet Saale-Rennsteig-Seenland) – umgeben von einem Biotop mit vielen Wäldern, Wiesen, Bachläufen und Teichen. Hier entstand bzw. entsteht ein umweltpädagogisches Angebot aus Naturlehrpfad mit verschiedenen Stationen, Feuchtbiotop, Kräutergarten mit dazu gehörender Kräutermühlenapotheke. Unser Projekt bietet einen erlebnisreichen Zugang zur Natur. In diesem Jahr wird ein »grünes Klassenzimmer« geschaffen. Sinnliche Naturerfahrung, ästhetische Eindrücke, Einblicke in naturnahe Lebensräume und interaktive Wissensvermittlung zu naturrelevanten Themen sind Grundsätze dieses Projektes. Kinder, Schüler und Erwachsene können verschiedene Ökosysteme wie Gewässer, Boden, Naturgarten oder den Wald entdecken. Dabei erleben sie die Natur hautnah und lernen ökologische Kreisläufe mit Kopf, Herz und Hand kennen. Unser Naturprojekt lädt zum praktischen Erkunden, Forschen und Handeln ein. Zeitraum 2007 bis 2015.

Träger/Institution: Volkssolidarität Regionalverband Oberland e.V.

AnsprechpartnerInnen: Dr. Werner Kuhnla, Doreen Walther

E-Mail: kurhaus.lueckenmuehle[at]-online.de

Kooperationspartner: Staatliche Regelschule Remptendorf, Naturpark Thüringer Schiefergebirge

Natur rund um den Kirchturm ☞

Die Konfirmanden und die Junge Gemeinde der Luth.-Evangelische Kirchengemeinde Könitz erkunden die »Natur rund um den Kirchturm«. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Arten durch empirische Untersuchungen mit Fotodokumentation sowie Bestimmung und Kartierung der vorhandenen Pflanzen- und Tierwelt rund um den Kirchturm. Mit der Herstellung eines Herbariums, soweit es die Naturschutzgesetze gestatten, wird die Voraussetzung geschaffen, um öffentlichkeitswirksam die Ergebnisse zu präsentieren. Die Teilnehmer erlernen wissenschaftliche Untersuchungsmethoden zur Pflanzen- und Tierbestimmung und so erfassen sie die Zusammenhänge zwischen den gefundenen Arten und den vorherrschenden Lebensbedingungen. Im Ergebnis dessen werden Aktionen zur Verbesserung der Lebensräume geplant und realisiert. Angesprochen sind interessierte Bürger der Großgemeinde Unterwellenborn, damit die Ergebnisse auch auf die anderen Ortsteile übertragen werden können.

Träger/Institution: Luth.-Evangelische Kirchengemeinde Könitz

Ansprechpartnerin: Monika Kunt

E-Mail: ev.pfarramt_koenitz[at]web.de

Kooperationspartner: NABU Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V. (nabuslf[at]yahoo.de), Marianne Herrmann (info[at]its-possible-nature.de)

Qualifizierung von Nichtleistungsempfängern zur kaufmännischen Fachkraft mit HWK-Abschluss und zusätzlichem Abschluss im Umweltbereich und deren Integration in Unternehmen ☞

Mit diesem Projekt sollen Frauen und Männer, die keinerlei Leistungsbezüge von der Agentur für Arbeit bzw. Arge erhalten, aktiviert, qualifiziert und in den Arbeitsprozess wieder integriert werden. Unter Zuhilfenahme von Profiling mit Stärken- und Schwächenanalyse und Kompetenzenförderung werden die persönlichen und beruflichen Perspektiven neu entdeckt. Fachlicher Wissenserwerb: die Teilnehmer auf dem Gebiet Entsorgung, Recycling, Umweltechnik und Gefahrguttransporten. In der Ausbildungsstätte Rudolstadt-Schwarza der HWK Ostthüringen werden die Projektteilnehmer zum kaufmännischen Fachwirt im Handwerk bzw. zur Fachkraft für kaufmännische Kompetenzen im Handwerk ausgebildet. Vor dem Praktikum findet ein umfangreiches Bewerbungs- und Mobilitätstraining statt. In der anschließenden Praktikumsphase können die Teilnehmer ihr erworbenes Wissen unter Beweis stellen, mit dem Ziel, in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis überführt zu werden.

Träger/Institution: ÖKUS.e.V.

AnsprechpartnerInnen: Dr. E. Stündel, K. Eckert

E-Mail: info[at]oekus.de

Umweltbildungsangebote für Bürger ☞

Eine Vielzahl von Schutzgebietskategorien gibt es um Jena, alleine sieben ausgewiesene Naturschutzgebiete unmittelbar vor den Toren der Stadt. Gerade diese räumliche Nähe von stadtnahem Erholungsraum zu höchst schutzwürdigem Naturraum bedarf besonderer Aufwendungen im Hinblick auf die Pflege und der Akzeptanz in der Bevölkerung. Daher sollen die Teilnehmer der Maßnahme unter Anleitung dazu beitragen, dass die Umsetzung attraktiver Projekte wie die Schaffung erlebnisreicher Aktionen mit einem Umweltbildungsanspruch im Landschaftsraum der Großstadt Jena voran gebracht wird. Mehr noch möchten wir einen modernen Weg der Wissensvermittlung und Bewusstseinsentwicklung einschlagen, indem der »Mensch« die Natur aktiv durch eigenes Erleben begreift und ein Gefühl für deren Zusammenhänge entwickelt. Beispielsweise sollen Waldführungen und eine Holzausstellung mit *sprechenden* Baumscheiben als erste Angebote vorbereitet und durchgeführt werden.

Träger/Institution: Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft gGmbH, Jena

Ansprechpartner: Thomas Hänisch

E-Mail: thomas.haenisch[at]ueag-jena.de

Kooperationspartner: Stadtwald Jena, Olaf Schubert (stadtwald[at]jena.de)

Umweltbildung und Umwelterziehung bei Kindern und Jugendlichen des Landkreises Altenburg ☞☞

In den Bildungseinrichtungen des Landkreises werden den Unterricht übergreifende Inhalte des Umwelt- und Naturschutzes vermittelt. Die Arbeit wird ergänzend und begleitend zu den Lehrplänen und außerschulischen Projekten geleistet. Durch die angeschlossene Bibliothek können den Kindern und Jugendlichen darüber hinaus aufbereitete Informationen zu allen relevanten Themen im Umweltschutz angeboten werden. Dies bewirkt einerseits ein Sensibilisierung und ein bewusst werden dieser Problematik und hilft andererseits bei der fachlich guten Ausfertigung von Haus- und Projektarbeiten. Unsere Region hat aus der Wirtschaftstätigkeit vergangener Zeiten erhebliche ökologische Schäden davongetragen. Wir informieren zu diesen und geben Denkanstöße zur Vermeidung von neuen ökologischen Beeinträchtigungen. Ziel ist ein rücksichtsvoller Umgang des Einzelnen und der Gesellschaft mit unserer Umwelt.

Träger/Institution: Bürgerinitiative Umweltschutz und Bibliothek Altenburg e.V.

AnsprechpartnerInnen: Diana Staudte, Silvio Brandner

E-Mail: ubaltenburg[a]gmx.de

Umwelt geht alle an – Projekte in der Umweltscheune ☞☞

Die Umweltscheune hat sich zur Heimat verschiedener Projekte im Bereich Umweltbildung für jedermann etabliert. Waren es zunächst Vorschulkinder, die die Umweltscheune erkundeten, nehmen zunehmend Schüler, junge Erwachsene aber auch andere Interessierte die Angebote in Anspruch. Umweltrelevante Themen werden altersgerecht angeboten und mit viel Engagement gemeinsam mit den Besuchern umgesetzt:

- Natur erleben mit allen Sinnen, zu allen Jahreszeiten, mit viel Spaß, zum Anfassen
- Einbeziehung des Waldes, des Wassers, der Wiesen als zusammenhängendes Ökosystem
- Einwirkungen und Auswirkungen des Klimas
- Natur und Umwelt aktiv erleben, wertschätzen und schätzen lernen. Dabei soll nicht nur die Umwelt im Vordergrund stehen, sondern im Miteinander soziale Kompetenzen erworben und angewandt werden.

Träger/Institution: Umweltscheune der OTEGAU GmbH

Ansprechpartner: Helmut Wohlmuth

E-Mail: rst-o.agenda21[a]t-online.de

Unsere Welt ist deine Welt – komm und erfahre, wie Kinder in Bangladesch leben! (landesweit) ☞☞

Bangladesch zählt mit 1.079 Einwohner/km² zu den bevölkerungsdichtesten und zugleich zu den ärmsten Ländern der Erde. Die jährlich auftretenden Überschwemmungen und Cyclone schwächen zusätzlich die Entwicklung des knapp über dem Meeresspiegel liegenden Landes. Beim Durchlaufen eines Parcours erfahren die Teilnehmer spielerisch was die Begriffen wie »Überbevölkerung«, »Eingeschränkter Zugang zu Wasser, Strom und Heizung«, »Hunger« und »Benachteiligung von Mädchen und Frauen« im Alltagsleben einer Familie in Bangladesch im direkten Vergleich zu der eigenen Lebenssituation bedeuten. Je nach Alter der Teilnehmer, Wünschen und Möglichkeiten können kurze Videos, thematische Bilderserien (Land und Leute, Religionen, Leben im Slum, Natur und Naturkatastrophen, Entwicklungszusammenarbeit) mit Landesinformationen, Bastel-, Mal und Kochaktivitäten die Veranstaltung abrunden.

Träger/Institution: Bildung trifft Entwicklung – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

AnsprechpartnerInnen: Ulrike Müller; Referent: Markus Schäfer, Sömmerda

E-Mail: u.mueller[a]ewnt.de

Kooperationspartner: Markus Schäfer (markus_png[a]hotmail.com)

Von der Erde bis zum Teller – Ein Slow-Food-Projekt für Kindergärten und Schulen (landesweit) ☞☞

Das Projekt stellt eine Beziehung her zwischen Kindern und dem Essen mit seinen vielfältigen Facetten. Im Vordergrund steht das sinnliche Erleben. Das Projekt bringt Kindern im Vorschulalter und SchülerInnen unverfälschte Geschmacksempfindungen nahe und ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit Lebensmitteln. Die Vermittlung von Wissen ergänzt diese Erfahrungen. Das Projekt gliedert sich in ein Startfrühstück, vier Besuche bei regionalen Produzenten und den Teil »Kinder kochen für ihre Eltern«. Projektziele sind das Kennenlernen handwerklich erzeugter Lebensmittel, die Förderung des sinnlichen Zugangs zu Lebensmitteln, die Sensibilisierung für den Wert der Lebensmittel und die Herstellung einer Verbindung zwischen dem Produkt und den Menschen, die es herstellen. Das Projekt gibt Denkanstöße im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln und auf den Zusammenhang zwischen Lebensmittelkonsum und zukunftsfähiger Entwicklung.

Träger/Institution: Förderkreis »Jugend, Umwelt, Landwirtschaft« gGmbH (JUL); Slow Food Weimar-Thüringen, ein Convivium von Slow Food Deutschland e.V.

Ansprechpartner: Thomas Pohler (Slow Food Thüringen), Felicitas Fehling (JUL)

E-Mail: projekt[a]slowfood-thueringen.de, fehling[a]jul-kita.de

Kooperationspartner: Kindergarten »Johannesplatzkäfer« Erfurt (johannesplatzkaefer[a]jul-kita.de), Grundschule am Johannesplatz Erfurt (gs23-ef[a]web.de), Staatliche Integrierte Gesamtschule (IGS) Erfurt (igs[a]erfurt.de), Gärtnerhof Holzhausen (ilka[a]gaertnerhof-holzhausen.de), Café Lobenstein Erfurt (info[a]cafe-lobenstein.de), Ziegenhof Peter (ziegen-peter[a]t-online.de), Naturerlebnishof Hausen (info[a]naturerlebnishof.de), Erfurter Gastro Bildung gGmbH (ergab) (klochkornitz[a]ergab.de), FH Erfurt (Evaluation des Projektes) (lutz[a]fh-erfurt.de)

Schülerfirma »McLessing« Ich flieg auf Gesundes! ☞

An unserer Schule wurde 2008 eine Schülerfirma gegründet, diese übernimmt die Pausenversorgung und darüber hinaus auch kleinere Cateringaufträge regionaler Unternehmen. Die Schule verfügt über einen Schulgarten (Projekt »Ökologischer Schaugarten« – Ulrike Russner, Aktionsplan 2007/08). Die Ernte aus diesem Schaugarten wird verarbeitet (Äpfel zu Mus, Kürbis zu Konfitüre, Erdbeeren zu Tiramisu usw.) und im Rahmen der Pausenversorgung oder zu Schulfesten angeboten. Somit wird der Schaugarten genutzt und der Gedanke zum ökologischen Anbau von Obst und Gemüse weitergetragen. Im Rahmen der Schülerfirma erfahren die Jugendlichen (derzeit 9 Schüler aus den Klassen 5, 6, 9 und 10) nicht nur Wissenswertes über den ökologischen Anbau und die Verarbeitung der Ernte zu gesunden Mahlzeiten, sondern erhalten auch Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge (Buchführung, Geschäftsführung usw.). Es entstehen wichtige Kontakte zur regionalen Wirtschaft – aktive Berufsvorbereitung. Arbeitsweltorientierte Schule.

Träger/Institution: Staatliche Regelschule »G.E.Lessing« Greiz

Ansprechpartnerin: Ina Neubert

E-Mail: inaneubert[a]gmx.de

Simbabwe – Das Leben auf dem Dorf (landesweit) ☞

Aus Lehm und Stroh bauen die Kinder ein Afrikanisches Dorf. Die Kinder formen selbst die Ziegel aus selbst gemachtem Lehm (Mischung aus Sand und Ton), die dann luftgetrocknet werden. Die Kinder modellieren Figuren aus Ton, die sie im gebauten Dorf aufstellen werden. Nebenbei und spielerisch, anhand von Bildern Geschichten, erfahren Kinder, wie das Leben auf dem Land in Simbabwe ist. Das Projekt verfolgt das Ziel, ein realistisches Bild über das Leben in anderen Kulturen zu fördern und bewusst zu machen, in welchem Zusammenhang alle Länder der Welt bei der Bewältigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Probleme der Gegenwart und der nahen Zukunft zueinander stehen. Kinder lernen, neben der Auseinandersetzung mit Vorurteilen, ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion zu stärken, und dass alle Menschen trotz unterschiedlicher Kulturen zu einer Welt gehören.

Träger/Institution: Bildung trifft Entwicklung – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

AnsprechpartnerInnen: Ulrike Müller; Referent: Tinos Zifunzi, Weimar

E-Mail: u.mueller[a]ewnt.de

Kooperationspartner: Tinos Zifunzi (zifunzi[a]web.de)

Sunfried – das Solarprojekt für alle ☞

Sunfried ist eine Initiative von Jenaer StudentInnen und BürgerInnen. Unser Ziel ist es eine bürgerInnenfinanzierte Solaranlage auf den öffentlichen Dächern der FSU Jena zu installieren. Verschiedene lokale Umweltgruppen sind an dem Projekt beteiligt. Sunfried unterscheidet sich in einigen Punkten von anderen Bürgersolaranlagen: Die Darlehensgeber bekommen nur einen Teil der durch den Solarstrom erwirtschafteten Rendite ausgezahlt. Der Rest fließt in die Förderung anderer gemeinnütziger Projekte im ökologischen und sozialen Bereich, wobei unsere Fördermitglieder gleichberechtigt bestimmen, für welche konkreten Projekte die Mittel eingesetzt werden. Die Solaranlage soll außerdem der Lehre an Uni und Fachhochschule als Anschauungsobjekt dienen. Sunfried möchte nachhaltiges Engagement damit langfristig sichern.

Träger/Institution: Umweltreferat der FSU Jena Arbeitskreis Nachhaltigkeit FSU Jena Hochschulgruppe intergrün – AG Regionalklima und Nachhaltigkeit, Grüne Jugend Jena

Ansprechpartner: Julius Jöhrens

E-Mail: j-quadrat[a]web.de

Versprochen ist versprochen – UN-Millenniumsziele und Theater (landesweit) ☞

»Versprochen ist versprochen« ist ein Aktionsprogramm entwickelt vom GRIPS Theater Berlin, dem Deutschen Entwicklungsdienst ded und der deutschen UN-Millenniums-Kampagne. Die Schüler werden mit den UN-Millenniumszielen vertraut gemacht, entwickeln gemeinsam Ideen zur theatralen Umsetzung und erarbeiten selber Rollen, Szenen und Text. Durch das Theaterspielen werden Kinder und Jugendliche selber zu Handelnden. Sie treten aus ihrer alltäglichen Rolle der verbreiteten Passivität heraus und spielen (plötzlich) eine Rolle.

Träger/Institution: Bildung trifft Entwicklung – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

AnsprechpartnerInnen: Ulrike Müller; Referentin: Yamuna Vanamali-Prautsch, Gera

E-Mail: u.mueller[a]ewnt.de

Kooperationspartner: Yamuna Vanamali-Prautsch (yampe[a]web.de)

Vom Korallenriff zum Regenwald – Inselstaat Papua Neuguinea (landesweit) ☺☺

Papua Neuguinea als eine der vergessenen ehemals deutschen Kolonien rückt mit seiner Vielzahl an Bodenschätzen und anderen natürlichen Ressourcen mehr und mehr ins Blickfeld der internationalen Politik. Intakte Korallenriffe und Regenwälder sind durch eine rücksichtslose Ausbeutung der Natur bedroht. Je nach Alter der Teilnehmer, Wünsche und Möglichkeiten können folgende Module über das Korallenriff und dem Regenwald miteinander kombiniert werden: »Pflanzen- und Tierwelt«; »Bedeutung für die einheimische Bevölkerung«; »Vorgehensweisen ausländischer Firmen bei der Erschließung natürlicher Ressourcen« und »Wege einer schonenden Nutzung«. Die einzelnen Module nehmen Bezug auf unser Verhalten in Deutschland und stärken das Bewusstsein für einen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Interaktive Unterrichtseinheiten wechseln mit praktischen Aktivitäten unter Einbezug von Gegenständen und Produkten aus dem Regenwald sowie von vor Ort eingesetzten Aufklärungsmaterialien ab.

Träger/Institution: Bildung trifft Entwicklung – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

AnsprechpartnerInnen: Ulrike Müller; Referent: Markus Schäfer, Sömmerda

E-Mail: u.mueller[ajewnt.de

Kooperationspartner: Markus Schäfer (markus_png[aj]hotmail.com)

Wildlife-Waldleben (landesweit) ☺☺

Das Projekt »Wildlife-Waldleben« gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 12 bis 27 Jahren die Möglichkeit elementare Naturerfahrungen zu machen. Auf der Grundlage eines ausgearbeiteten Naturbildungskonzeptes sollen sie mehr Verständnis und Bewusstsein für die Natur entwickeln. Dabei wird auf verschiedene Elemente aus Naturkunde, Erlebnispädagogik, Survival-Training und Umweltbildung zurückgegriffen. Im Hintergrund des Projektes und der durchgeführten Kurse stehen die Leitbilder »nachhaltige Nutzung«, »kleinster möglicher Einfluss« sowie »Partizipation«. Das Projekt wird unterstützt von der Heidehof Stiftung GmbH.

Träger/Institution: Naturschutzjugend Thüringen

Ansprechpartner: Marcus Orlamünder

E-Mail: wildlife[aj]naju-thueringen.de

4. Ansprechpartner der Bildung für nachhaltige Entwicklung

4.1 Thüringenweit

Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen im akuTh e.V. ☞☞

AnsprechpartnerInnen: Dr. phil. Michael Brodowski, Michael Rabisch, Anke Schröpfer (TKM)

Telefon: (0361) 60 18 729

E-Mail: info[a]dekade-thueringen.de

Internet: www.dekade-thueringen.de

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, (TMLNU) ☞☞

Ansprechpartner: Thomas Koch

Telefon: (0361) 37 99 180

E-Mail: thomas.koch[at]mlnu.thueringen.de

Thüringer Kultusministerium (TKM) ☞☞

Ansprechpartnerin: Renate Schmidt

Telefon: (0361) 37 94 281

E-Mail: renaete.schmidt[at]tkm-thueringen.de

BNE-Landeskoordinatorin im TKM: Anke Schröpfer ☞☞

Telefon: (0361) 38 82 05

E-Mail: anke.schroepfer[at]tkm.thueringen.de

Thüringer Staatskanzlei (TSK) ☞☞

Ansprechpartner: Rainer Küster

Telefon: (0361) 37 92 112

E-Mail: rainer.kuester[at]tsk.thueringen.de

Thüringer Innenministerium (TIM) ☞☞

Ansprechpartnerin: Elvira Rottenkolber

Telefon: (0361) 37 93 331

E-Mail: elvira.rottenkolber[at]tim.thueringen.de

Thüringer Ministerium für Bau , Landesentwicklung und Medien (TMBLM) ☞☞

Ansprechpartnerin: Andrea Pflieger

Telefon: (0361) 37 900

E-Mail: andrea.pflieger[at]tmbml.thueringen.de

Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. ☞☞

Telefon: (03641) 22 49 950

E-Mail: buero[at]ewnt.de

Internet: www.ewnt.de

Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) ☞☞

Ansprechpartner: Sven Nobereit (c/o Verband der Wirtschaft Thüringens e.V.)

Telefon: (0361) 67 59 172

E-Mail: svennobereit[at]vwvt.de

Internet: www.nachhaltigkeitsabkommen.de

Thüringer Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung ☞☞

(Geschäftsstelle)

Ansprechpartner: Thomas Koch

Telefon: (0361) 37 99 180

E-Mail: thomas.koch[at]mlnu.thueringen.de

4.2 Regional

Nachhaltigkeitszentrum Südthüringen ☞☞

Anschrift: Bahnhofstraße 16, 98527 Suhl

Telefon: (03681) 35 39 71

Internet: www.grueneliga-thueringen.de

Ansprechpartner: Hardy Rößger

Telefon: (0174) 24 89 964

E-Mail: [suedwest\[a\]agenda21-thueringen.de](mailto:suedwest[a]agenda21-thueringen.de)

Ansprechpartnerin: Susanne Mohr

Telefon: (0151) 12 81 88 16

E-Mail: [bildung\[a\]agenda21-thueringen.de](mailto:bildung[a]agenda21-thueringen.de)

Nachhaltigkeitszentrum Ostthüringen ☞☞

AnsprechpartnerIn: Hella Vieweg, Helmut Wohlmuth

Anschrift: Lusaner Straße 6, 07549 Gera

Telefon: (0365) 55 29 - 705 oder - 708

E-Mail: [rst-o.agenda21\[a\]t-online.de](mailto:rst-o.agenda21[a]t-online.de)

Nachhaltigkeitszentrum Nordthüringen ☞☞

LEB Thüringen e.V. Regionalbüro Nord

Ansprechpartnerinnen: Marika Frense, Anna Werner-Parker

Telefon: (03605) 51 39 08

E-Mail: [nhz\[a\]leb.de](mailto:nhz[a]leb.de)

Internet: www.th.leb.de

Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen ☞☞

Umwelt-Medien-Zentrum der IG Stadtökologie e.V.

Anschrift: An der Liebfrauenkirche 2, Arnstadt

Büro: Ritterstraße 14, 99310 Arnstadt

Ansprechpartner: André Schäfer (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Telefon: (03628) 64 07 23

E-Mail: [arnstadt\[a\]grueneliga.de](mailto:arnstadt[a]grueneliga.de)

Ansprechpartnerin: Saskia Gerber (Lokale Agenda 21)

Telefon: (03628) 64 07 23

E-Mail: [arnstadt\[a\]grueneliga.de](mailto:arnstadt[a]grueneliga.de)

Internet: www.stadtoekologie-arnstadt.de

Multiplikatorenprogramm Transfer 21 ☞☞

In den Jahren 2005 bis 2007 wurden im Programm Transfer 21 bundesweit rund 80 Multiplikatoren für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgebildet. Mit Unterstützung dieser Multiplikatoren soll der bundesweite Transfer und die Dissemination der Inhalte der Bildung für Nachhaltigkeit in die Regelpraxis sowie die Beständigkeit über die Laufzeit des Programms hinaus gewährleistet werden. Die Multiplikatoren beraten hinsichtlich BNE-relevanter Inhalte. Damit entsteht ein vergrößerter Beraterpool für Schulen und anderer Bildungsinstitutionen die vorhandenen Netzwerke werden ausgebaut und gestärkt. Weitere Informationen finden sie unter: www.transfer-21.de.

Ansprechpartnerin: Freya Rump (Lautenbergsschule Suhl)

E-Mail: [rslautenberg\[a\]t-online.de](mailto:rslautenberg[a]t-online.de)

Ansprechpartnerin: Kerstin Schönherr (Staatliches regionales Förderzentrum Apolda)

E-Mail: [fz.apolda\[a\]t-online.de](mailto:fz.apolda[a]t-online.de)

Ansprechpartnerin: Christel Zimmermann (Staatliche Regelschule »Johann Wolfgang v. Goethe« Eisenach)

E-Mail: [goetheschuleeisenach\[a\]gmx.de](mailto:goetheschuleeisenach[a]gmx.de)

Ansprechpartner: Gunter Wild (Staatliche Grundschule Steinheid)

E-Mail: [gs_steinheid\[a\]t-online.de](mailto:gs_steinheid[a]t-online.de)

Ansprechpartner: André Schäfer (Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen)

E-Mail: [arnstadt\[a\]grueneliga.de](mailto:arnstadt[a]grueneliga.de)

5. Wichtige Fördermöglichkeiten der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Thüringen

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und/oder des Freistaats Thüringen zur Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und zur Förderung der beruflichen Integration (Integrationsrichtlinie) ☞☞

Den Handlungsfeldern des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds im Freistaat Thüringen kommt bei der Förderung besondere Bedeutung u.a. Lebensbegleitendes Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu. (Quelle: Richtlinie)

Ansprechpartner: Jens Schwigon (Referatsleiter Förderservice berufliche Weiterbildung)

E-Mail: esf@gfaw-thueringen.de

Internet: www.gfaw-thueringen.de

Richtlinie zur Förderung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Thüringen ☞☞

Gefördert werden Projekte im Sinne der UN Dekade »Bildung für Nachhaltige Entwicklung«, insbesondere Umweltbildungsprojekte. Die geförderten Projekte sollen Inhalte der Nachhaltigen Entwicklung sowie des Umwelt- und Naturschutzes vorrangig handlungsorientiert und beispielhaft vermitteln. (Quelle: TMLNU, Richtlinie zum Redaktionsschluss des Aktionsplans noch nicht veröffentlicht)

Ansprechpartnerin: Marion Arnold

E-Mail: marion.arnold@tmlnu.thueringen.de

Internet: www.agenda21.thueringen.de

Richtlinie zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen (EFRE) ☞☞

Zuwendungszweck ist die Förderung von Maßnahmen für eine Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 im Freistaat Thüringen, insbesondere in den Bereichen Nachhaltiges Wirtschaften, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Lokale Agenda 21, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowie Energieeffizienz und Ressourcenschonung.

(Quelle: Thüringer Stattsanzeiger Nr. 47/2007, Seite 2128)

AnsprechpartnerIn: Katharina Haeßler, Klaus Dieter Hendrich

E-Mail: katharina.haessler@tmlnu.thueringen.de, klaus-dieter.hendrich@tmlnu.thueringen.de

Internet: www.agenda21.thueringen.de

Richtlinie zur Förderung von unterrichtsbegleitenden und außerunterrichtlichen schulischen Maßnahmen an Thüringer Schulen ☞☞

Förderungsfähig sind u.a. außerschulische Maßnahmen (z.B. Schultheatergruppen) Maßnahmen zur Gesundheitserziehung u.a. Nachhaltigkeit (z.B. Umweltprojekte, Eine-Welt-Projekte), Schülerzeitungsarbeit, Herausbildung toleranter Denk- und Verhaltensweisen, u.a. zur Stärkung demokratischen Urteilsvermögens und der Befähigung zu demokratischen Konfliktlösungen.

Antragsteller und damit gleichzeitig Zuwendungsempfänger können sein eingetragene Schulfördervereine, der Schulträger (kommunaler oder freier Träger), Landesverband der Schullandheime in Thüringen e.V., ein eingetragener Verein bzw. freier Träger, mit dem ein Projekt durchgeführt werden soll. Eine Schule selbst kann kein Antragsteller sein! (Quelle: Leitfaden zur Richtlinie)

Richtlinie, Antragsformular und Leitfaden unter: www.thueringen.de/de/tkm/schule/foerderung

weitere Fördermöglichkeiten und aktuelle Wettbewerbe finden sie auf unserer Internetseite www.dekade-thueringen.de ☞☞

6. Wichtige Hinweise/Aufrufe für die Periode 2009/10

Hier finden Sie eine Auswahl der überregionalen und regionalen Projekte und Initiativen, die jährlich wiederkehren und sich als fester Bestandteil der BNE Umsetzung etabliert haben.

Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen ☞☞

- Thüringer Aktionstage im Rahmen der bundesweiten Aktionstage der BNE
18. bis 27. September 2009

Thüringer Ökoherz e.V. ☞☞

- Aktionstage Ökolandbau
06. bis 22. Juni 2009
- Ökobackstube auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt:
06. November bis 22. Dezember 2009
- Aktionstage Ökolandbau
05. bis 21. Juni 2010
- Ökobackstube auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt
25. November bis 22. Dezember 2010

Landratsamt Ilm-Kreis, Regionales Agenda 21-Büro Energie & Umwelt e.V. ☞☞

- »Woche der Erneuerbaren Energien im Ilm-Kreis 2010«
19. bis 24. April 2010 (voraussichtlich)

Landratsamt Ilm-Kreis, Regionales Agenda 21-Büro Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt/Ilmenau ☞☞

- Schul-Energie-Tag im Ilm-Kreis 2010
21. April 2010 (voraussichtlich)

Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt / Ilmenau ☞☞

- 13. Umwelt- und Erlebnismarkt
06. Juni 2009
- 14. Umwelt- und Erlebnismarkt
05. Juni 2010

Stadtverwaltung Gotha, Lokale Agenda 21 ☞☞

- Aktionstag der lokalen Agenda 21 zum internationalen Tag der Umwelt
04. Juni 2009
- Aktionstag der lokalen Agenda 21 zum internationalen Tag der Umwelt
03. Juni 2010

Heinrich Böll Stiftung Thüringen e.V. ☞☞

- Arena der Zukunft

FH Nordhausen ☞☞

- Schülerakademie im Bereich der Umwelt- und Recyclingtechnik

Naturparkverwaltung Kyffhäuser im Bereich Biotopschutz ☞☞

- Aufbau einer emotionalen Bindung zum Arten- und Biotopschutz über eine ausgewählte Artengruppe

Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal ☞☞

- jährlich wiederkehrende Angebote für Schulklassen und Gruppen zum besseren Verständnis von Flora und Fauna

Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. ☞☞

- Thüringer Entwicklungspolitische Bildungstage (THEBIT)
17. August bis 27. November 2009

Eine Übersicht der aktuellen Veranstaltungen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung finden sie auf unserer Internetseite. Sie können ihre eigenen Veranstaltungen aber auch selbst eintragen. ☞☞

7. Ordnung der Projekte nach Themenschwerpunkten

Alternative Wirtschaftsform:

Seiten 49, 54, 84, 89

Demographischer Wandel:

Seiten 75, 79

Demokratie:

Seiten 59, 68, 76, 81, 87

Eine Welt:

Seiten 48, 54, 60, 64, 91, 102, 110, 111, 112, 115, 119, 121

Energie, Atmosphäre, Klima:

Seiten 47, 48, 49, 55, 56, 57, 59, 61, 65, 68, 73, 74, 76, 82, 85, 86, 88, 89, 93, 102, 110, 111, 120

Fairer Handel:

Seiten 48, 54, 66, 67, 74, 78

Finanzen:

Seiten 50, 53, 57

Garten und Ernährung, Boden:

Seiten 48, 51, 52, 58, 60, 64, 81, 82, 84, 92, 93, 95, 101, 102, 103, 104, 107, 111, 112, 114, 119, 120

Gewalt:

Seiten 50, 53, 60, 75, 82

Multimedia:

Seiten 67, 87, 94

Nachhaltiges Wirtschaften:

Seiten 48, 49, 50, 51, 52, 54, 55, 56, 57, 68, 70, 73, 85, 98, 113, 116

Naturerlebnis:

Seiten 48, 49, 50, 51, 52, 58, 61, 62, 64, 66, 70, 71, 75, 80, 83, 85, 86, 88, 89, 91, 92, 95, 98, 100, 101, 108, 115, 116, 122

Ökologisches Bauen:

Seiten 47, 48, 49, 79

Regionale Wirtschaftskreisläufe:

Seiten 48, 49, 51, 59, 70, 78, 114

Ressourcenmanagement:

Seiten 48, 49, 51, 69, 114

Schulhofumgestaltung:

Seiten 54, 62, 79, 92, 106

Solidarische Ökonomie:

Seiten 54, 66, 78

Soziale Gerechtigkeit:

Seiten 49, 50, 69, 77, 98

Umwelt und Gesundheit:

Seiten 48, 50, 51, 52, 56, 58, 60, 61, 62, 63, 72, 78, 80, 81, 90, 94, 95, 97, 99, 100, 103, 104, 105, 106, 113, 117, 118

Verkehr und Mobilität:

Seiten 48, 69, 86

Wasser:

Seiten 48, 56, 98, 107, 108

[Die Zuordnung der Seitenzahlen bezieht sich auf die gedruckte Fassung.]

Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen – akuTh e.V.
Dalbergsweg 17a, 99086 Erfurt
Telefon: (0361) 60 18 729
E-Mail: info[a]dekade-thueringen.de
Internet: www.dekade-thueringen.de

Verantwortlich: Koordinationsstelle UN Dekade Thüringen im akuTh e.V.

Redaktionsteam:

Brodowski Dr., Michael (Koordinationsstelle UN Dekade)
Burmeister, Björn (BUND, AK Lagune e.V.)
Marzian, Thomas (Medien Marketing Consulting, Schleusingen)
Mohr, Susanne (Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen)
Müller, Ulrike (Eine Welt Netzwerk Thüringen)
Rabisch, Michael (Koordinationsstelle UN Dekade)
Schäfer, André (Nachhaltigkeitszentrum Mittelthüringen)
Schröpfer, Anke (Thüringer Kultusministerium)
Seyfarth, Peter (Amt für Stadtentwicklung Erfurt)
Werner-Parker, Anna (LEB-Nachhaltigkeitszentrum Nordthüringen)

Redaktionsschluss: 10. April 2009

Design: Steffi Winkler, www.winklerin.de

Druck: Gutenberg-Druckerei Weimar, www.gutenberg-weimar.de
Papier: Umschlag: 190 g/m² Enviro Top, **Innenteil:** 100 g/m² Enviro Top

Bildnachweise:

Titelbild: Koordinationstelle UN Dekade Thüringen (Michael Rabisch); **Seite 8/9:** Helgi (photocase.com); **Seite 12/13:** akai (photocase.com); **Seite 44/45:** manun (photocase.com); **Seite 123 (Titelbild Aktionstage 2009):** froodmat (photocase.com); **Seite 124/125:** Steffi Winkler; **Seite 130/131:** dkoche (photocase.com); **Seite 134/135:** rockabella (photocase.com); **Seite 138/139:** luxuz: (photocase.com)

Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Land Thüringen.

Der Zuwendungsgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der inhaltlichen Ausgestaltung und Aussagen des Projektes sowie die Beachtung privater Rechte Dritter. Geäußerte Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

